Teil 1

http://doi.org/10.17888/nbb2024-1

Bildungscontrolling-Bericht

Einleitung

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ist für die strategische Steuerung der Bildung in Österreich verantwortlich. Die Einrichtung des Bildungscontrollings im BMBWF ermöglicht, die Entwicklungen im Bildungssystem zu beobachten, Steuerungsmaßnahmen zur Weiterentwicklung zu gestalten, Ressourcen effizient und transparent einzusetzen und diese Prozesse zu kontrollieren. Ziel des Bildungscontrollings ist es, auf allen Ebenen der Schulverwaltung und der Schulen Qualität und Quantität der Bildungsangebote und -Prozesse zu evaluieren. Das Ineinandergreifen von Instrumenten des Bildungscontrollings sichert die Bildungsstandards im österreichischen Schulsystem und ermöglicht die konstante Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen und Verwaltungsstrukturen.

Mit der Implementierung des Bildungsdirektionen-Einrichtungsgesetzes (BD-EG) 2017 vollzog sich neben dem Aufbau eines Bildungscontrollings auch eine Neustrukturierung der nun periodisch verlaufenden Planungs- und Berichtskonzepte. Leitgedanke war die Installierung verbindlicher Kriterien und Parameter über alle Steuerungsebenen hinweg. Auf der Ebene der Bundesverwaltung dient das Instrument der *Wirkungsorientierten Steuerung* der Verfolgung und Messung der politisch festgelegten Bildungsziele vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung. Zwischen dem Ministerium und den Bildungsdirektionen wird jährlich der Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan (RZL-Plan) vereinbart. Seit dem Inkrafttreten des BD-EG legt das BMBWF nach § 5 Abs. 3 BD-EG dem Nationalrat alle drei Jahre einen Bildungscontrolling-Bericht vor. Im Nationalen Bildungsbericht (NBB) 2021 war erstmalig ein umfangreicher Bildungscontrolling-Bericht enthalten. In diesem wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen und das Steuerungsmodell des Bildungssystems ausführlich ausgeführt und in die Komponenten des Bildungscontrollings eingeführt.

Der Nationale Bildungsbericht 2024 knüpft daran inhaltlich an, indem die Beschreibungen der Komponenten des Bildungscontrollings aufgegriffen und deren Weiterentwicklungen dargestellt werden. Anschließend werden die Ergebnisse des Bildungscontrollings und der Schulqualitätsberichte präsentiert. Diese umfassen die EU-Zielvorgaben, die Evaluierung der Wirkungsinformationen des BMBWF 2023 und die Ergebnisse zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen aus den RZL-Plänen 2023 der Bildungsdirektionen.

Erstellt wird der Bildungscontrolling-Bericht vom BMBWF unter redaktioneller Mitarbeit des Instituts des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS). Die Koordination der Erstellung erfolgt durch die Geschäftsstelle für Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im BWBWF.

1 Die Komponenten des Bildungscontrollings

Im vorliegenden Bildungscontrolling-Bericht werden zunächst die zentralen Komponenten des Bildungscontrollings dargestellt. Der Nationale Bildungsbericht 2021 legte den Fokus auf die Einrichtung und die Aufgaben eines Bildungscontrollings in Österreich und nahm besonders die Implementierung und gesetzliche Grundlage der einzelnen Komponenten in den Blick. Nach deren Inkrafttreten stellt der diesjährige Bericht die Weiterentwicklungen der Komponenten in den Vordergrund. Im Fokus stehen jeweils die Berichterstattung und Reflexion über den aktuellen Stand der Umsetzung und die erzielten Fortschritte seit dem NBB 2021. Gleichzeitig wird zu jedem Instrument ein Ausblick gegeben, der die nächsten Entwicklungsschritte und Weiterentwicklungsmöglichkeiten erörtert. Folgende Komponenten werden dabei näher erläutert:

- Qualitätsrahmen für Schulen
- Bildungsmonitoring
- Nationale Kompetenzerhebungen – individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS})
- Interne Schulevaluation und Feedback
- Externe Schulevaluation

Die Komponenten des Bildungscontrollings befinden sich noch in sehr unterschiedlichen Stadien der Datengewinnung und des darauf aufbauenden evidenzinformierten Einwirkens auf Schule und Schulverwaltung. Die unterschiedlichen Methoden benötigen variierende Zeitabstände, um qualitätsgesicherte Erkenntnisse zu gewinnen. Die Ausführungen verdeutlichen, wie die einzelnen Komponenten evidenzbasierte Daten zu Schulqualität und Schulverwaltung systematisch erheben und sich dadurch zielgerichtete Steuerungsmöglichkeiten eröffnen, die den effizienten und transparenten Ressourceneinsatz sicherstellen können. Im Bildungscontrolling-Bericht 2024 wird dabei auf die Umsetzung der nationalen Kompetenzerhebungen – iKM^{PLUS} und der externen Schulevaluation ein besonderer Fokus gelegt.

1.1 Der Qualitätsrahmen für Schulen

Der *Qualitätsrahmen für Schulen* (www.qms.at/qualitaetsrahmen) trat mit Jänner 2021 in Kraft (vgl. BMBWF, 2020). Er enthält eine Definition und Beschreibung von Schulqualität und bildet eine verbindliche inhaltliche Grundlage für das Bildungscontrolling (vgl. § 5 Abs. 2 Z. 1 BD-EG).

Der Qualitätsrahmen ist in fünf Qualitätsdimensionen gegliedert:

- Qualitätsmanagement
- Führen und Leiten
- Lernen und Lehren
- Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen
- Ergebnisse und Wirkungen

Jede Qualitätsdimension benennt thematische Qualitätsbereiche, die in Form von praxisnah formulierten Qualitätskriterien detailliert beschrieben sind.

Auf der Ebene des einzelnen Schulstandorts adressiert der Qualitätsrahmen für Schulen vor allem die Schulleitung und die Lehrpersonen und ist das Ziel- und Orientierungsdokument für die Qualitätsentwicklung. Er unterstützt dabei, Stärken der Schule zu identifizieren, aber auch Verbesserungspotenziale sichtbar zu machen. Damit können konkrete Handlungsfelder abgeleitet werden, in denen Schul- und Unterrichtsentwicklungsvorhaben geplant und umgesetzt werden.

Entwicklung seit dem Nationalen Bildungsbericht 2021 und der aktuelle Stand der Umsetzung

Zeitgleich mit der Einführung des Qualitätsrahmens stellte das BMBWF den Schulen ein Onlinetool für die *schulinterne Qualitätseinschätzung* (siQe; www.iqesonline.net/at/siqe) zur Verfügung. Schulleitungen, Lehrende und weiteres pädagogisches Personal setzten das siQe-Tool ein, um ihre bisherige Arbeit zu reflektieren und Handlungsfelder für die weitere Schulentwicklungsarbeit abzuleiten. Die Durchführung der schulinternen Qualitätseinschätzung wurde von der Schulaufsicht im Rahmen des Qualitätscontrollings sichergestellt. Das siQe-Tool steht auch weiterhin zur Verfügung und bietet Schulen die Möglichkeit, in regelmäßigen Abständen ihre Arbeit vor dem Hintergrund des Qualitätsrahmens für Schulen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Der Qualitätsrahmen für Schulen ist die zentrale Grundlage bei der Ausgestaltung des *Qualitätsmanagementsystems für Schulen* (QMS; www.qms.at). Die Bezugnahme auf den Qualitätsrahmen erfolgt über die QMS-Instrumente, z. B. im Schulentwicklungsplan und im Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräch zwischen Schulleitung und Schulaufsicht.

Im Rahmen des QMS steht den Schulen seit dem Schuljahr 2021/22 das Österreichportal der international erprobten Evaluations- und Schulentwicklungsplattform IQES online zur Verfügung (www.iqesonline.net/at/; vgl. BMBWF, 2021a, und BMBWF, 2022; siehe auch Kapitel 1.4). Die dort angebotenen Evaluations- und Feedbackinstrumente sowie weitere spezifisch auf die Gegebenheiten der österreichischen Schulen zugeschnittene Instrumente sind den Dimensionen und Bereichen des Qualitätsrahmens für Schulen zugeordnet und können damit zielgerichtet eingesetzt werden.

Auch für die neu eingeführte *externe Schulevaluation* (siehe Kapitel 1.5) stellt der Qualitätsrahmen für Schulen ein Referenzdokument dar. Die darin beschriebenen Qualitätskriterien bilden den Ausgangspunkt bei der Entwicklung der Indikatoren, anhand derer die Qualität der evaluierten Schulen festgestellt und rückgemeldet wird.

In der *Aus-, Fort- und Weiterbildung* an den Pädagogischen Hochschulen sind der Qualitätsrahmen für Schulen und das QMS inhaltlich verankert. Der Qualitätsrahmen ist bei der Gestaltung der Fort- und Weiterbildungsangebote ein wesentliches Bezugsdokument. Damit kann sichergestellt werden, dass sich Auszubildende sowie im Beruf stehende Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer Arbeit am Qualitätsrahmen für Schulen orientieren.

Ausblick und weitere Schritte bis 2027

Durch die Erfahrungen, die bei der Anwendung des Qualitätsrahmens für Schulen in der Praxis gemacht werden, und aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen, z. B. im Bereich der Digitalisierung, werden inhaltliche Verbesserungsmöglichkeiten erkennbar. Der Qualitätsrahmen für Schulen wird daher ab 2026 in regelmäßigen Abständen evaluiert und bei Bedarf adaptiert.

Wesentliche Ziele dabei sind:

- Der Qualitätsrahmen für Schulen bleibt ein „lebendiges" Dokument, das Entwicklungen in Gesellschaft und Bildungssystem aufnimmt, die für die Qualität von Schule bedeutsam sind.
- Der Qualitätsrahmen für Schulen bleibt das zentrale Ziel- und Orientierungsdokument für die Qualitätsentwicklung der Schulen.
- Projekte, Prozesse und Vorhaben der Schulverwaltung orientieren sich am Qualitätsrahmen für Schulen und sind strategisch auf die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Bildung und Lernen ausgerichtet.

Kurz & bündig

Der Qualitätsrahmen für Schulen ist inhaltliche Grundlage für eine ziel- und wirkungsorientierte Schulentwicklung an österreichischen Schulen und für das Bildungscontrolling des Schulsystems (Qualitätsmanagement, Bildungsmonitoring, Ressourcencontrolling). Er beschreibt wesentliche Merkmale von Schulqualität in den fünf Qualitätsdimensionen Qualitätsmanagement, Führen und Leiten, Lernen und Lehren, Schulpartnerschaft und Außenbeziehung sowie Ergebnisse und Wirkungen. Um die Aktualität des Qualitätsrahmens für Schulen sicherzustellen, wird er ab dem Jahr 2026 in regelmäßigen Abständen evaluiert und bei Bedarf adaptiert.

1.2 Bildungsmonitoring

Das Bildungsmonitoring in Österreich verfolgt das Ziel, die Nutzung von Daten zur Systemsteuerung und Qualitätsentwicklung im österreichischen Schulwesen zu verbessern. Es unterstützt somit evidenzorientiertes Handeln auf allen Ebenen des Schulsystems. Dafür wird ein Bildungsinformationssystem (BILIS) als zentrales Datenspeicher- und Datenverarbeitungssystem entwickelt sowie ein modernes Berichtswesen für eine bedarfsgerechte Informationsbereitstellung auf allen Ebenen eingeführt. Die dadurch umgesetzte Integration einer bisher stark disparaten Bildungsdatenlandschaft soll die Verfügbarkeit sowie Nutzbarkeit der Daten im Bildungssystem wesentlich verbessern. Zusätzlich sind die Konzeption und die Publikation des NBB gemäß den veränderten gesetzlichen Vorgaben (siehe BMBWF, 2021b, S. 17 f.) sowie ein verbessertes Wissensmanagement Aufgabe und Ziel des Bildungsmonitorings.

Als Teil des Bildungscontrollings und des Qualitätsmanagements unterstützt das Bildungsmonitoring gezielt die Strukturen und Prozesse der neuen Governance. Dem Bildungsmonitoring kommt dabei die Aufgabe der bedarfsgerechten Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen für die vier wesentlichen Ebenen Schule, Bildungsregion, Bildungsdirektion und Zentralstelle zu.

Entwicklung seit dem Nationalen Bildungsbericht 2021 und der aktuelle Stand der Umsetzung

Die Entwicklung des Bildungsmonitorings befindet sich nach der Planungs- nun in der Umsetzungsphase. Das Data-Warehouse des Bildungsinformationssystems (BILIS-DWH) wurde eingerichtet, ein Großteil der initial vorgesehenen Datenquellen angebunden und Datenbestände eingelagert. Die Anbindung an die Reportingplattform des Bundes (www.reportingplattform.gv.at) ermöglicht es, das Berichtswesen des Bildungsmonitorings in Form von Dashboards (Visualisierung von Daten in einer grafischen Benutzeroberfläche) aufzubereiten.

Als Voraussetzung für die Bereitstellung der Dashboards muss ein Benutzerinnen- und Benutzer-Berechtigungsmanagement aufgebaut werden, welches es erlaubt, den Nutzerinnen und Nutzern diejenigen Visualisierungen bereitzustellen und zugänglich zu machen, die für sie vorgesehen sind. Die Rollen und damit verbundenen Berechtigungen der Nutzerinnen und Nutzer werden durch das Bildungsportal des BMBWF (www.bildung.gv.at) für das Bildungsmonitoring bereitgestellt.[1] Die Anbindung, Testung und Produktivsetzung dieses Benutzerinnen- und Benutzer-Berechtigungsmanagements wurde 2024 umgesetzt.

1 Das Bildungsportal ist eine zentrale Plattform für Anwenderinnen und Anwender im Bildungsbereich: Von der Bildungsverwaltung zu Lehrenden, Lernenden und Erziehungsberechtigten sind bildungsbezogene Anwendungen für die verschiedenen Nutzerinnen- und Nutzergruppen seit dem Schuljahr 2023/24 zentral und mit nur einer Anmeldung zugänglich. Siehe https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/pods.html

Im Zuge der Zusammenführung der Daten im BILIS wurde zusätzlich eine Datenbank erstellt, die eine systematische Dokumentation der Metadaten sicherstellt. Damit wurde die Grundlage geschaffen, dass neben den Daten selbst auch das Wissen über die Daten systematisch erfasst wird und in die Dashboards eingebunden werden kann.

Mit den „Grunddaten des österreichischen Schulwesens“ wurde ein erstes Dashboard umgesetzt, welches grundlegende Eckdaten zu Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen für die Bildungsverwaltung aufbereitet, dauerhaft bereitstellt und regelmäßig aktualisiert. Die Bereitstellung dieser Grunddaten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMBWF und der Bildungsdirektionen wurde bis März 2024 abgeschlossen.

Die Einbindung des Bildungsportals als Identitätsanbieter für das Benutzerinnen- und Benutzer-Berechtigungsmanagement wurde im Herbst 2024 vollzogen. Die technische Entwicklung des BILIS konnte jedoch zügig vorangetrieben werden, wodurch das Grunddaten-Dashboard wie beschrieben fertiggestellt wurde.

Ausblick und weitere Schritte bis 2027

Ein zentrales Ziel des Bildungsmonitorings besteht darin, das Angebot an Informationen für Steuerungs- und Schulentwicklungsprozesse verlässlich in hoher Qualität bereitzustellen. Des Weiteren soll das Informationsangebot durch Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer kontinuierlich angepasst und erweitert werden sowie in eine strategische Planung der Datengenerierung einfließen. Dabei sollen vordringlich bereits bestehende Datenbestände weiter im BILIS zusammengeführt werden, ohne den Aufwand der Datenbringung in der Bildungsverwaltung oder im Schulwesen zu erhöhen.

Akteurinnen und Akteure im Schulwesen sollen auf Basis von spezifischen, regelmäßig aktualisierten und direkt verfügbaren Daten Ziele definieren, Maßnahmen konzipieren und deren Erreichung prüfen, um damit wirkungsvoll in ihrem Handlungskontext agieren zu können.

Das Berichtswesen des Bildungsmonitorings wird bis Ende 2025 auf allen Ebenen der Bildungsverwaltung und der Schulen Dashboards anbieten. Insbesondere ist die Umsetzung schultypenspezifischer Schuldatenblätter geplant. Diese beinhalten Grundinformationen zum Schulstandort sowie Indikatoren, welche sich inhaltlich am Qualitätsrahmen für Schulen orientieren und den Schulleitungen als Datengrundlage für die Schulentwicklung dienen sollen. Sie wurden im Jahr 2024 geplant sowie schrittweise umgesetzt und bereitgestellt, sodass im Schuljahr 2024/25 eine sukzessive Ausrollung, beginnend mit den Volksschulen, erfolgen kann.

Zu diesem Zeitpunkt wird auch das Schulqualitätsmanagement Zugang zu den Schuldatenblättern erhalten. Schulleitungen und Schulqualitätsmanagerinnen und Schulqualitätsmanager werden im BILIS grafische Benutzeroberflächen vorfinden, die einen Über-

blick über verfügbare Dashboards bieten und bestehende Daten zusammenführen. Für die regionale Entwicklung des Bildungsangebots in den Bildungsregionen wird seit Herbst 2024 ein Bildungsregionsdatenblatt konzipiert, dessen Umsetzung und Bereitstellung im Jahr 2025 geplant ist. Die Integration der Bildungsdatenlandschaft, die mit der Einrichtung des BILIS begonnen wurde, wird in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben. Insbesondere Datenbestände zum Personal an Schulen werden in einer nächsten Phase im Fokus weiterer Datenanbindungen stehen.

Kurz & bündig

Durch die Einrichtung des BILIS wurde mit der Integration einer bisher stark disparaten Bildungsdatenlandschaft begonnen. Es dient als technische Infrastruktur des Bildungsmonitorings, welches eine bedarfsgerechte Informationsbereitstellung in Form moderner Dashboards auf allen Ebenen der Bildungsverwaltung und der Schulen zum Ziel hat. Im Frühjahr 2024 wurden die „Grunddaten des österreichischen Schulwesens" erstmalig dem BMBWF und den Bildungsdirektionen in Form eines Dashboards bereitgestellt. Im Schuljahr 2024/25 erfolgt eine schrittweise Ausrollung erster Schuldatenblätter, beginnend mit den Volksschulen. In den kommenden Jahren werden sowohl die Integration weiterer Datenquellen als auch der Ausbau und die Weiterentwicklung der verschiedenen Dashboards für alle Ebenen unter Einbeziehung der Erfahrungen der Benutzerinnen und Benutzer im Fokus stehen.

1.3 Nationale Kompetenzerhebungen – iKM^{PLUS}

Seit mehr als 15 Jahren definieren die österreichischen Bildungsstandards verbindliche Lernziele in Deutsch, Mathematik und Englisch (Verordnung über Bildungsstandards im österreichischen Schulwesen, BGBl. II Nr. 1/2009 i. d. g. F.). Durch sie wird der Fokus der Schul- und Unterrichtsentwicklung bzw. des Qualitätsmanagements auf die Erreichung von Grundkompetenzen gelegt. Die Festlegung der Lernziele durch die Standards ist untrennbar verknüpft mit der Überprüfung ihrer Erreichung durch nationale Kompetenzerhebungen. Durch diese Verknüpfung werden i) Aufschlüsse über den Erfolg des Unterrichts und über Entwicklungspotenziale des österreichischen Schulwesens ermöglicht, ii) eine nachhaltige Ergebnisorientierung in der Planung und Durchführung von Unterricht bewirkt und iii) durch konkrete Vergleichsmaßstäbe die bestmögliche Diagnostik als Grundlage für individuelle Förderung sichergestellt sowie iv) eine datengestützte Qualitätsentwicklung in der Schule gezielt unterstützt (Verordnung über Bildungsstandards im österreichischen Schulwesen, BGBl. II Nr. 1/2009 i. d. g. F.).

Für diese Funktionen der Bildungsstandards wurden von 2012 bis 2019 (Ausgangsmessungen 2009 und 2010) auf der Primarstufe und Sekundarstufe I zwei getrennte Instrumente, die verpflichtende Durchführung der Bildungsstandardüberprüfung (BIST-Ü) auf der 4. und 8. Schulstufe (George, Schreiner, Wiesner, Pointinger & Pacher, 2019) für das Systemmonitoring und die Informelle Kompetenzmessung (IKM) zur Individualförderung, eingesetzt. Mit der Festlegung der Rahmenbedingungen für das Bildungscontrolling (§ 5 Abs. 2 Z. 6 BD-EG 2017), der Festlegung des Qualitätsrahmens für Schulen und der Neuverlautbarung der Bildungsstandardverordnung im Dezember 2020 auf Basis des § 17 Abs. 1a SchUG wurde die Weiterentwicklung der Bildungsstandardüberprüfung und der IKM zur individuellen Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS}) rechtlich verankert. Die Integration beider früheren Instrumente hin zur iKM^{PLUS} zielt darauf ab, Diagnostik zur Individualförderung mit dem Monitoring der Kompetenzen auf Schul- und Systemebene zu verbinden (Stauber, Stahl, Bruneforth & Illetschko, 2024). Durch die neuen, vorverlagerten Kompetenzmessungen bereits auf der 3. bzw. 7. Schulstufe kann nun auch die Förderung früher und über einen längeren Zeitraum, bevor die Schülerinnen und Schüler die jeweilige Schule verlassen, unterstützt werden. Weitere Informationen zu den intendierten Zielen der iKM^{PLUS} wurden bereits im Nationalen Bildungsbericht 2021 (BMBWF, 2021, S. 54 f.) näher erläutert.

Um der Anforderung gerecht zu werden, eine integrierte nationale Kompetenzmessung sowohl für die Diagnostik zur Individualförderung und Bestimmung des Lernfortschritts als auch für das Monitoring zu optimieren, wurden ursprüngliche methodische und konzeptionelle Zielkonflikte durch neue, innovative Ansätze aufgelöst. Diese Herausforderungen werden durch für die unterschiedlichen Zwecke gezielt optimierte Rückmeldungen und Berichte aufgelöst:

- Um die Individualförderung und Unterrichtsentwicklung – die zentralen Ziele der iKM^{PLUS} – zu fördern, ist die jährliche Berichterstattung, anders als bei den vorherigen BIST-Ü, allein darauf ausgerichtet und für Pädagoginnen und Pädagogen optimiert und aufbereitet.

- Erst in den Auswertungen über die drei Erhebungen des dreijährigen Zyklus der iKM^{PLUS} können für das Zusammenspiel mit der Schulaufsicht und für das Bildungsmonitoring optimierte Berichte erstellt werden, welche die Grundlage für eine langfristige Schul- und Qualitätsentwicklung bilden.

- Das dazu entwickelte rotierte Mehrkohorten-Multiset-Erhebungsdesign (rMME; vgl. Stauber et al., 2024, S. 162) folgt einem Dreijahreszyklus und integriert die Datenerhebung für Individual-, Qualitäts- und Systemberichterstattung. Damit ist es unter anderem gelungen, eine doppelte Datenerhebung zu vermeiden, die Erhebungszeit für Schülerinnen und Schüler auf jeweils maximal eine Unterrichtsstunde zu begrenzen und die Berichtszeiträume für das Monitoring von 5 auf 3 Jahre zu verkürzen.

Entwicklung seit dem Nationalen Bildungsbericht 2021 und der aktuelle Stand der Umsetzung

Mit dem Sommersemester des Schuljahres 2021/22 bzw. dem Wintersemester 2022/23 wurden erstmals die vorgelagerten Kompetenzerhebungen auf der 3. bzw. 7. Schulstufe eingeführt. Im Sommersemester 2022/23 und im Wintersemester 2023/24 wurden dann die Messungen auf die 4. und 8. Schulstufe ausgeweitet. Mit dem Jahr 2023 begann der erste dreijährige Zyklus des Monitorings der Bildungsstandards. Parallel dazu wurde das Angebot an verpflichtenden jährlichen Modulen für die Kompetenzen in *Mathematik, Deutsch (Lesen)* und *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* um die freiwilligen Module zur vertiefenden Diagnostik in diesen Bereichen bzw. zur Beobachtung weiterer Kompetenzbereiche erweitert (vgl. Stauber et al., 2024, S. 162). Einhergehend mit der operativen Umsetzung der Erhebungen wurden die Prozesse für die jährlichen Rückmeldungen primär für Schülerinnen und Schüler und ihre Erziehungsberechtigten sowie für Lehrpersonen zur Individualförderung der Schülerinnen und Schüler sowie für die Unterrichtsplanung ausgerollt. Viel Augenmerk wurde auf Begleitmaterialien zur iKM^{PLUS} für Schulleitungen und Lehrkräfte sowie für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern gelegt.[2] Insbesondere dem Fördermaterial für Lehrpersonen, mit dem in Schritten der Weg von der Ergebnisrückmeldung zur Förderung begleitet wird, kommt eine besondere Bedeutung zu,[3] womit auch ein Feld für die weitere Fortentwicklung der iKM^{PLUS} definiert ist. Die Akteurinnen und Akteure an den Schulen wurden zusätzlich durch eine Bereitstellung von gezielten Fortbildungen an der virtuellen Pädagogischen Hochschule sowie durch Angebote an allen Pädagogischen Hochschulen unterstützt. Für die Vermittlung der Inhalte wird ein Multiplikatorinnen- und Multiplikatorensystem genützt, indem in ca. 25 Schulungen spezielle Trainerinnen und Trainer für die iKM^{PLUS} geschult wurden, die wiederum die Inhalte an den Pädagogischen Hochschulen weitervermittelten. Auch die Schulqualitätsmanagerinnen und -manager wurden speziell geschult, um die Schulen bei der Implementierung der iKM^{PLUS} und ihrer Ergebnisse zu unterstützen, ohne voreilig Schlüsse zu ziehen, die den folgenden summativen Zyklusberichten vorgreifen würden.

Mit den Erhebungen im Schuljahr 2022/23 wurde die Implementierung der Komponente zur Diagnostik und somit zur Individualförderung abgeschlossen. Aufgrund der jährlichen Erhebung der Basismodule der iKM^{PLUS} wurden hinsichtlich der Individualförderung folgende Zielvorstellungen umgesetzt:

---

2 Aktuell liegen 126 verschiedene Begleitmaterialien und 12 Videos vor. Die aktuellen Materialien für Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen finden sich jeweils unter https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung.

3 Siehe https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-volksschule/lehrpersonen/foerderung.

- Verkürzung der Rückmelde- und Berichtszyklen für Lehrpersonen (jährlich statt alle 4–5 Jahre im Rahmen der BIST-Ü); Beschleunigung der Ergebnisrückmeldungen, d. h., Lehrpersonen erhalten Feedback sofort (Volksschule) bzw. spätestens nach 3 Werktagen (Sekundarstufe I) und nicht mehr nach einem Jahr (BIST-Ü);
- Förderung und Unterrichtsentwicklung direkt im Anschluss an die Erhebungen und bereits ab der 3. und 7. Schulstufe;
- Längsschnittbetrachtung des Lernfortschritts von der 3. auf die 4. bzw. von der 7. auf die 8. Schulstufe;
- Ausbau der Datengrundlagen für Förderung, Unterrichts-, Schul- und Qualitätsentwicklung;
- formatives Instrument, niederschwellige Durchführung im Unterricht;
- breites Angebot an verpflichtenden und freiwilligen Modulen.

Damit wurde ein Erhebungsinstrument samt begleitender Prozesse etabliert, das jährlich auf 4 Schulstufen flächendeckende Erhebungen (verpflichtende und freiwillige) für 8 Kompetenzbereiche in der Volksschule und 14 Kompetenzbereiche auf der Sekundarstufe anbietet. Mit Ende des Schuljahres 2023/24 wurden an den Volksschulen im Frühjahr 2024 ca. 353.500 Kompetenzmessungen bei ca. 162.700 Schülerinnen und Schülern an 2.994 Schulen durchgeführt und im Herbst 2023 an den Mittelschulen und AHS-Unterstufen 537.700 Kompetenzmessungen bei ca. 163.700 Schülerinnen und Schülern an 1.420 Schulen. Dabei wurde eine durchschnittliche Durchführungsquote von 95 % der verpflichteten Schülerinnen und Schüler erreicht. In den ersten beiden Erhebungsjahren wurden rund 1.300.000 Rückmeldungen für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen erstellt und elektronisch individuell bereitgestellt.

Die Durchführung der iKM^{PLUS} wurde durch Qualitätsbeobachterinnen und -beobachter im Feld und durch Begleitbefragungen und Resonanzgruppen formativ evaluiert. Hierbei deutet sich an, dass das Instrument und seine Prozesse operativ gut an den Schulen angekommen sind und die Prozesse der Datenreflexion und Datennutzung für Förderung anlaufen.

Im Gegensatz zum Aspekt der Individualförderung ist die Implementierung des Aspekts des Bildungsmonitorings noch in der Entwicklungsphase, die entsprechende Veröffentlichung der aggregierten Ergebnisse von drei Jahren wird erst nach Abschluss des ersten Zyklus erfolgen, d. h. ab Anfang 2026. Doch wichtige Schritte auf dem Weg dahin sind bereits abgeschlossen. So wurde mit dem Jahr 2024 das Angebot der verpflichtenden Zyklusmodule, die ergänzend zu den Basismodulen nur alle drei Jahre auf der 4. und 8. Schulstufe durchgeführt werden, in den Vollausbau gebracht. Damit ist auch die Kompetenzmessung im Fach Deutsch in den Bereichen Zuhören, Verfassen von Texten und Textproduktion bzw. Schreiben und im Fach Englisch (nur Schreiben) durchgeführt, die im Rahmen der Ergebnisveröffentlichung von drei Jahren auf Systemebene ausgewertet werden.

Ausblick und weitere Schritte bis 2027

Ein wichtiger Schritt wird es sein, die Unterstützung der Lehrpersonen bei der Förderung der Schülerinnen und Schüler stetig weiterzuentwickeln. Dazu wird in Zukunft den Lehrpersonen zusammen mit den Rückmeldungen zu ihren Schülerinnen und Schülern ein niederschwelliger und stärker automatisierter Zugang zu jeweils passendem Fördermaterial angeboten.

Parallel zu den weiterhin jährlich stattfindenden Kompetenzerhebungen und Rückmeldungen wird bis zum Jahr 2026 die dreijährliche Zyklusberichterstattung eingeführt. Die Zyklusberichterstattung bildet eine Synthese aus den drei abgeschlossenen Erhebungsjahren und optimiert durch die Zusammenführung der bislang erhobenen Daten (2023–2025) die Berichterstattung zu den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler für die strategische Steuerung und Entwicklung und auch Rechenschaftslegung. Dies gilt auch, weil – im Gegensatz zu den jährlichen Ad-hoc-Rückmeldungen – fortgeschrittene, aber zeitintensive statistische Schätzmethoden zur Anwendung kommen können, welche eine statistisch saubere Aggregation der Daten auf Regions-, Landes- und Bundesebene und vertiefende Auswertungen zu den in der Verordnung über Bildungsstandards festgelegten Kompetenzen ermöglichen. Diese Synthese der Ergebnisse zielt darauf ab, schulische Akteurinnen und Akteure bei Steuerungshandlungen und Entwicklungsarbeiten zu unterstützen, deren Fokus nicht auf das Tagesgeschäft, sondern auf langfristige Merkmale der Schule gerichtet sind, insbesondere, um Schulentwicklungsmaßnahmen auf strategischer Ebene wirksam umzusetzen. Die Zyklusrückmeldungen helfen Schulleitungen, aus der großen Menge der jährlichen Daten eine Synthese für einen längeren Zeitraum mit mehreren Jahrgängen zu erhalten, ohne selbst Daten längerer Zeiträume aufbereiten zu müssen. Schulqualitätsmanagerinnen und -manager und weitere Akteurinnen und Akteure der Schulverwaltung erlangen damit gesicherte Daten zu ihrem Einflussbereich zur Nutzung für die regionale Bildungsplanung.

Die im jährlichen Prozess für Diagnostik zur Individualförderung gewonnenen Daten können mit der Zyklusberichterstattung auf Basis von Daten zu drei Jahrgängen für ein qualitativ hochwertiges Monitoring nutzbar gemacht werden. Damit wird sichergestellt, dass die Ergebnisberichterstattung ähnliche statistische Gütekriterien erfüllt wie die vorherige Berichterstattung im Rahmen der BIST-Ü. Die Ergebnisberichterstattung kann somit an diese in Form einer Zeitreihe anschließen und darüber hinaus die bei den BIST-Ü ungelöste Problematik der Kohorteneffekte überwinden. Dabei werden folgende bei Opriessnig, Neubacher, Bruneforth und Mayer (2024) beschriebene Problemkreise berücksichtigt:

Vermeidung jährlicher Schwankungen: Bei der Nutzung jahrgangsweise erhobener Daten für die Beurteilung der langfristigen Schulqualität würden – insbesondere bei relativ kleinen Schulen – zwei Faktoren problematisch werden. Erstens beeinflusst die zufällige Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler (Sampling Variation) in einem bestimmten Jahr im Vergleich zu vorherigen oder folgenden Kohorten den Blick auf die

Langzeitentwicklung der Schule. Zweitens besteht die Gefahr, dass jährliche Ergebnisse von besonderen situativen Einflüssen betroffen sein können. Lehrpersonen können diese Kontextinformationen bei der Nutzung von Daten aus einzelnen Messungen berücksichtigen, während Schulleitungen und Schulaufsicht diese jährlichen Daten oft schwer in Bezug zu den spezifischen Kohorten und Rahmenbedingungen setzen können (Kane & Staiger, 2002). Damit vermeidet das System der iKM^{PLUS} Risiken, die laut Rauch und Stern (2016) eine Bewertung der Schulqualität auf Basis punktueller Erhebungen mit sich bringen würden.

Konstruktabdeckung: Ziel der Zyklusberichterstattung ist es, die gesamte Breite der in den Bildungsstandards beschriebenen Kompetenzen an jeder Schule zu beobachten. Bereits bei der BIST-Ü wurde auf eine breite fachliche Abdeckung der Kompetenzbereiche geachtet (siehe z. B. für Deutsch Breit, Bruneforth & Schreiner, 2016), allerdings durch eine Methode, die die Individualdiagnostik einschränkte. Um auf Schul- und Systemebene eine angemessene Konstruktabdeckung sicherzustellen, müssen pro Kompetenzbereich wesentlich mehr Items eingesetzt werden, als die einzelnen Schülerinnen und Schüler in der vorgegebenen Zeit bearbeiten können. Da in der iKM^{PLUS} pro Unterrichtsgruppe nur ein Aufgabenheft mit identen Aufgaben eingesetzt werden kann, wird die Konstruktabdeckung inhaltlicher und methodischer Natur durch Verwendung ausreichend unterschiedlicher Items über drei Kohorten hinweg erreicht (Stauber et al., 2024).

Durch die Verwendung von speziellen statistischen Schätzmethoden werden für die Zyklusberichterstattung die folgenden Erweiterungen im Vergleich zu den jährlichen Rückmeldungen gewährleistet:

- Konsistente Berichterstattung über die Ebenen Schule (Schulform), Region, Bundesland und Bund hinweg;
- Berichterstattung über das gesamte Konstrukt des Faches im Sinne der Bildungsstandards, soweit möglich;
- Vergleichswerte mit den empirischen Daten von ganz Österreich, den Ländern und den Regionen (sozialer Vergleich);
- Vergleichswerte, die die Rahmenbedingungen an den Schulen berücksichtigen (fairer Vergleich bzw. Vergleich mit Schulen ähnlicher sozioökonomischer Ausgangslage);
- Vergleich der Lernstände in Schule, Bundesland und Bund mit früheren Zyklen;
- Untersuchung von Zusammenhängen zwischen den Kompetenzbereichen und Kontextmerkmalen wie Geschlecht und Alltagssprache.

Die Zyklusberichterstattung wird Anfang 2026 für die Volksschule und Mitte 2026 für die Sekundarstufe I vorgelegt werden. Damit wird an die Berichterstattung der Überprüfung der Bildungsstandards (2012–2019) angeknüpft und auch eine langfristige Beobachtung der Trends im Schulwesen weitergeführt. Mit der Zyklusberichterstattung werden die Ergebnisse der iKM^{PLUS} für die Aufgaben des Bildungscontrollings gemäß § 2 Schulorganisationsgesetz bereitgestellt. Damit werden sie durch die Dissemination über das

Berichtswesen des Bildungsmonitorings (d. h. insbesondere des Bildungsinformationssystems BILIS und des dort abrufbaren Datenblatts Schule, siehe Kapitel 1.2) integraler Teil des Bildungsmonitoringsystems des BMBWF. Die Ergebnisse der Zyklusberichte zur iKM^{PLUS} werden einen wichtigen Beitrag liefern, um die Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen" des Qualitätsrahmens für Schulen (siehe Kapitel 1.1) kontinuierlich beobachten zu können, und werden ab 2027 Teil der Indikatoren des Nationalen Bildungsberichts. Durch die Integration in das Bildungsmonitoring wird die iKM^{PLUS} effizient eine ganzheitliche datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung fördern.

In Kontinuität zur bis 2019 durchgeführten BIST-Ü liegt der Fokus der Zyklusberichterstattung summativ auf der Erreichung der Bildungsstandards, weshalb die Berichte weiterhin auf die Schülerinnen und Schüler der 4. und 8. Schulstufe fokussieren. Allerdings wird mit der iKM^{PLUS} der Rhythmus der Berichterstattung von 5 auf 3 Jahre verkürzt und es wird die Berichterstattung für die verschiedenen Kompetenzbereiche integriert, d. h., Schulen und andere Akteurinnen und Akteure erhalten Ergebnisse zu den Kompetenzbereichen nicht mehr zeitlich getrennt für unterschiedliche Gruppen von Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen, sondern immer zeitgleich und vergleichbar mit Bezug auf alle Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen im Berichtszeitraum.

Im Rahmen der Zyklusberichterstattung werden für die verschiedenen Ebenen des Systems folgende Produkte bereitgestellt:

- Schulen: Dreijahres-Schulrückmeldungen mit vertiefenden Auswertungen, d. h. einem fairen Vergleich der Ergebnisse, der die schulischen Rahmenbedingungen berücksichtigt; Vergleichen von Schülerinnen und Schülern, d. h. nach Geschlecht bzw. Erstsprache; einer Einordnung der Ergebnisse relativ zu den Ergebnissen im Bundesland und der Bildungsregion und zu Schulen ähnlicher sozialer Ausgangslage.
- Bildungsdirektionen und Bildungsregionen: Dreijahresberichte der Schulen im jeweiligen Zuständigkeitsbereich sowie die Ergebnisse aggregiert für die Ebenen Bundesland und Bildungsregion inklusive vertiefender Analysen.
- Österreich: Einen öffentlich verfügbaren Bundesergebnisbericht mit vergleichenden Übersichten und Kurzzusammenfassungen pro Bundesland.

Kurz & bündig

Mit den Erhebungen im Jahr 2023 wurde die Implementierung des iKM^{PLUS}-Schwerpunkts zur Diagnostik und zur Individualförderung abgeschlossen.

Die bereits im Feld implementierte individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS}) befindet sich mit Ende 2024 im Vollausbau.

Nach Abschluss des ersten Zyklus der iKM^{PLUS} wird ab dem Jahr 2026 die Zyklusberichterstattung mit Berichten für Schulen, Bildungsdirektionen und -regionen sowie öffentlichen Bundesergebnisberichten erfolgen und auch die Komponente des Systemmonitorings umgesetzt.

Die Ergebnisse der Zyklusberichterstattung werden in das Berichtswesen des Bildungsmonitorings (insbesondere des Bildungsinformationssystems) integriert und eine ganzheitliche datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung unterstützen.

1.4 Interne Schulevaluation und Feedback

Um zu überprüfen, ob Schulentwicklungsmaßnahmen erwartete Ergebnisse und Wirkungen zeigen, genügt es nicht, sich auf Alltagsbeobachtungen und vereinzelte Rückmeldungen zu verlassen. Datengestützte Schulentwicklung reflektiert die Arbeit am Standort systematisch, um Entwicklungschancen zu erkennen und notwendige Anpassungen einzuleiten. Interne Schulevaluation und Feedback stellen dabei wichtige Datenquellen dar (vgl. § 5 Abs. 2 Z. 5 BD-EG).

Interne Schulevaluation und Feedback zielen darauf ab, Informationen zu gewinnen, um die Qualität und Wirkung der gemeinsamen Arbeit an einer Schule einzuschätzen und zu beurteilen, Erfahrungen zu sichern und Veränderungsbedarf zu erkennen. Als Beteiligungsinstrumente ermöglichen sie die Einbindung von Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Erziehungsberechtigten – ihre Sichtweisen werden gehört und können in die Schulentwicklung einbezogen werden.

Entwicklung seit dem Nationalen Bildungsbericht 2021 und der aktuelle Stand der Umsetzung

Seit dem Schuljahr 2021/22 steht den Schulen die Evaluations- und Schulentwicklungsplattform IQES Österreich zur Verfügung (www.iqesonline.net/at/; vgl. BMBWF, 2021a, und BMBWF, 2022). Die Plattform unterstützt interne Schulevaluation und Feedback und bietet eine Fülle an qualitätsgesicherten Materialien zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die auf die Gegebenheiten der österreichischen Schulen zugeschnittenen Evaluations- und Feedbackinstrumente des IQES-Evaluationscenters (z. B. Fragebögen, Interviewleitfäden) sind den Qualitätsdimensionen und -bereichen des Qualitätsrahmens für Schulen (siehe Kapitel 1.1) zugeordnet und können damit zielgerichtet eingesetzt werden.

Interne Schulevaluation fokussiert auf die Schule als Organisation (organisationale Praxis), während sich Feedback auf die individuelle Praxis einer Person bezieht (Lehrperson oder Schul[cluster]leitung). Bei der internen Schulevaluation kommen z. B. Befragungen, Interviews und Unterrichtsbeobachtungen zum Einsatz. Die Ergebnisse lassen sich, je nach Themenstellung, auf Schulebene, für Teams (z. B. Fach-, Klassen- oder Jahrgangsteams) oder für einzelne Lehrende nutzen.

Im Rahmen des QMS führen Schulen regelmäßig interne Schulevaluationen durch und orientieren sich dabei an den Themen in ihrem Schulentwicklungsplan (vgl. BMBWF, 2021a, und BMBWF, 2022).

Feedback wird auf verschiedenen Ebenen praktiziert. Von besonderer Bedeutung ist das Feedback der Schülerinnen und Schüler an Lehrende, aber auch das Schulleitungsfeedback (Lehrende an Schulleitungen) ist wichtig. Beide Instrumente helfen dabei, die eigene Arbeit zu reflektieren und Handlungsstrategien zur kontinuierlichen Verbesserung zu entwerfen.

Als Mindestanforderung im QMS gilt: Jedes Schuljahr holt jede Schulleiterin und jeder Schulleiter mindestens ein Feedback von den Lehrenden und jede Lehrperson mindestens ein Feedback von den Lernenden einer Klasse bzw. Unterrichtsgruppe ein (vgl. BMBWF, 2021a, und BMBWF, 2022).

Ausblick und weitere Schritte bis 2027

Im QMS ist „Verstetigung" ein wichtiges Ziel: Es soll gelingen, dass interne Schulevaluation und Feedback ein selbstverständlicher Teil der Schulkultur werden und alle Beteiligten an der Schule gemeinsame Formen der Qualitätsentwicklung und -sicherung aufbauen.

Kurz & bündig

Interne Schulevaluation und Feedback sind Kernelemente des QMS (www.qms.at). Den Schulen steht die Evaluations- und Schulentwicklungsplattform IQES Österreich zur Verfügung (www.iqesonline.net/at), die ein reichhaltiges Repertoire an qualitätsgesicherten Materialien zur Schul- und Unterrichtsentwicklung bietet. Die IQES-Evaluations- und -Feedbackinstrumente werden eingesetzt, um systematisch Informationen zur Einschätzung, Beurteilung und Weiterentwicklung der Qualität der gemeinsamen Arbeit an einer Schule zu gewinnen. Längerfristiges Ziel ist die Etablierung einer professionellen Evaluations- und Feedbackkultur an österreichischen Schulen.

1.5 Externe Schulevaluation

Einleitung: Funktionen und Wirkungserwartungen an die externe Schulevaluation

Mit der Bildungsreform 2017 wurden die rechtlichen Grundlagen für ein umfassendes Bildungscontrolling geschaffen (§ 5 BD-EG), welches auch die Etablierung einer externen Schulevaluation[4] umfasst.

Das neue Bildungscontrolling sieht auf allen Ebenen der Bildungssteuerung eine datengestützte Qualitätssicherung und -entwicklung (unter systematischer Betrachtung von Input-, Prozess- und Outcome-Daten), den gemeinsamen Qualitätsrahmen für Schulen und das QMS vor (vgl. Kapitel 1.1). Bei der Entwicklung der externen Schulevaluation wurde durch die konsequente und unmittelbare Bezugnahme auf den Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at/qualitaetsrahmen) und das Qualitätsmanagementsystem QMS sichergestellt, dass sich Qualitätsbewertungen von Schulen im Sinne eines geschlossenen Systems stets auf die bundesweit und schulartenübergreifend gleichen Qualitätsvorstellungen sowie Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsentwicklungsinstrumente beziehen.

Die externe Schulevaluation hat im Rahmen des Bildungscontrollings zwei prioritäre Funktionen: Erstens, Schulstandorten durch datenbasierte Rückmeldung Stärken und Entwicklungsfelder aufzeigen und Impulse für die Weiterentwicklung von Organisation und Unterricht geben. Zweitens, durch schulstandortübergreifende Analysen aggregierter Evaluationsergebnisse einen Beitrag zum Bildungsmonitoring leisten, indem den Steuerungsverantwortlichen auf allen Ebenen (Schulaufsicht, Bildungsdirektionen, Ministerium) praxisnahe Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität bereitgestellt werden.

Über diese beiden Funktionen hinausgehend trägt die externe Schulevaluation aber auch zu einem erhöhten Bewusstsein der Schulen für geltende Qualitätsnormen (Qualitätsrahmen für Schulen) und effektive Qualitätsmanagementprozesse (QMS) bei und erhöht die Transparenz und Rechenschaftspflicht von Schulen (vgl. Funktionenmodell externer Schulevaluation, Landwehr, 2011).

Die externe Schulevaluation erfolgt in Österreich nicht flächendeckend, sondern auf Basis einer verpflichtenden bundesweiten Monitoringstichprobe von jährlich rund 2–3 % aller Schulstandorte. Zusätzlich haben Schulen in Abstimmung mit der zuständigen Schulaufsicht die Möglichkeit, eine externe Evaluation „bedarfsorientiert" (d. h. aus eigener Initiative) anzufordern und die Ergebnisse für ihre Weiterentwicklung im Rahmen des Qualitätsmanagements zu nutzen (der Anteil an bedarfsorientierten Evaluationen beträgt

4 Die externe Schulevaluation wurde unter dem Begriff „Qualitätsaudit" durch § 5 Abs. 2 Z. 4 BD-EG eingeführt und vom Gesetzgeber als „externe Schulevaluation" in § 56 Abs. 2 Schulunterrichtsgesetz sowie in der Verordnung betreffend das Schulqualitätsmanagement (SQM-VO; BGBl. II Nr. 158/2019) im Hinblick auf ihre Qualitätsentwicklungsfunktion auf Schulebene weiter präzisiert.

derzeit rund 10 % aller jährlich durchgeführten externen Evaluationen). Mit zunehmender Anzahl der in den kommenden Jahren evaluierten Schulen wird eine belastbare Datengrundlage geschaffen, um ab dem Nationalen Bildungsbericht 2027 regelmäßig aggregierte Analysen zur Organisations- und Unterrichtsqualität an Österreichs Schulen veröffentlichen zu können.

Die externe Schulevaluation beschränkte sich während der unmittelbaren organisatorischen und personellen Aufbauphase (Schuljahre 2021/22 bis 2023/24) auf die Volksschule, die Mittelschule und die allgemeinbildende höhere Schule. Ab dem Schuljahr 2024/25 umfasst die Monitoringstichprobe schrittweise weitere Schularten (Polytechnische Schulen, allgemeine Sonderschulen, berufsbildende mittlere und höhere Schulen).

Insgesamt steht die Monitoringfunktion der externen Schulevaluation im Mittelpunkt und ist mit der expliziten Erwartung verbunden, mit dem bereitgestellten Wissen über effektive Schul- und Unterrichtsentwicklung systematischere Qualitätsentwicklung zu ermöglichen.

Einordnung der externen Schulevaluation in das Gesamtsystem der Qualitätssteuerung im Schulwesen

Die externe Schulevaluation stellt Schulen und Bildungsbehörden durch Einsatz wissenschaftlich fundierter Verfahren verlässliche Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität bereit. Das Ableiten adäquater Maßnahmen auf Basis von Evaluationsergebnissen liegt in der Verantwortung der jeweiligen Schulleitung und der Schulaufsicht bzw. kann auch die Beiziehung von Schulentwicklungsberatung erfordern und hat immer unter Berücksichtigung weiterer verfügbarer Evidenzen und Informationen zu erfolgen (z. B. Daten aus Schülerinnen-/Schüler-Leistungsmessungen). Die externe Schulevaluation nimmt aufgrund ihrer systematischen bundesweiten Qualitätsanalysen und des Einsatzes von hauptberuflichen Datenexpertinnen und -experten (gem. § 227b Beamten-Dienstrechtsgesetz [BDG]) eine fachliche Sonderstellung im österreichischen System datengestützter Schul- und Unterrichtsentwicklung ein. Inhaltlich wie auch funktional hat sie eine komplementäre Rolle zur Schulleitung und Schulaufsicht. Von Anfang an war daher der Aufbau einer effektiven und konstruktiven Kooperation an den Nahtstellen zu den Schulen, der Schulaufsicht und der Schulentwicklungsberatung ein wichtiges Ziel, um nachhaltige Entwicklungsprozesse anstoßen und letztlich zur Verbesserung des Unterrichts für alle Schülerinnen und Schüler beitragen zu können (Chabera, 2021).

Entwicklung und Organisation der externen Schulevaluation

Die grundlegende Konzeption der Aufbau- und Ablauforganisation sowie des Evaluationsverfahrens (inklusive Methoden und Instrumenten der Datengewinnung, Definition von Qualitätsindikatoren und Bewertungskriterien etc.) erfolgte ab 2019 durch das BMBWF mit wissenschaftlicher Unterstützung des IQS sowie unter Einbeziehung von (internationalen) Schulevaluations-Expertinnen und -Experten. Nach pandemiebedingten

Verzögerungen begann ab September 2021 die operative Phase durch Einrichtung einer Abteilung für externe Evaluation von Schulen im BMBWF mit zwei Schulevaluationsstellen an den Standorten Wien und Salzburg Stadt. Zeitgleich zur Rekrutierung und Ausbildung erster Schulevaluatorinnen und -evaluatoren wurden im Schuljahr 2021/22 Verfahrenspilotierungen an bundesweit 42 freiwilligen Schulstandorten durchgeführt.

Nach erfolgreicher Pilotphase erfolgte ab dem Schuljahr 2022/23 der weitere organisatorische und personelle Ausbau der externen Schulevaluation durch die Rekrutierung und Ausbildung weiterer Schulevaluatorinnen und -evaluatoren mit dem Ziel, im personellen Vollausbau von 25 Planstellen jährlich rund 150 Schulstandorte zu evaluieren. Mit Stand September 2024 sind 20 Schulevaluatorinnen und -evaluatoren für das BMBWF tätig.

Evaluationsverfahren und Profession der Schulevaluatorinnen und -evaluatoren[5] im Überblick

Mit der zweiten Dienstrechtsnovelle 2019 wurde die neue Funktion *Schulevaluatorin* beziehungsweise *Schulevaluator* geschaffen (§ 227b BDG). Schulevaluatorinnen und -evaluatoren bewerten Schulqualität als Sachverständige im Sinne des Artikels 20 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG) und handeln im Hinblick auf die Vergabe der Qualitätsbeurteilung im Rahmen der Berichterstellung selbstständig und unabhängig. Sie sind als Bundesbedienstete organisatorisch in den beiden Schulevaluationsstellen des BMBWF angesiedelt (Standorte in Wien und Salzburg Stadt).

Aus den Funktionen und Rahmenbedingungen der externen Schulevaluation in Österreich ergeben sich spezifische Anforderungen nicht nur an die Qualität des Evaluationsverfahrens selbst, sondern auch an jene Expertinnen und Experten, welche die Analysen und Qualitätsbewertungen vornehmen: Wichtige Voraussetzung für die anspruchsvolle Tätigkeit als Schulevaluatorin bzw. als Schulevaluator ist langjährige Erfahrung im Schulsystem (mindestens 10 Jahre als Lehrkraft, Schulleitung oder in Schulaufsichtsfunktion) sowie der Erwerb umfangreicher methodischer Expertise im Rahmen einer sechsmonatigen Ausbildung zur Schulevaluatorin/zum Schulevaluator, welche durch kontinuierliche Fortbildung laufend weiterentwickelt wird. Die grundlegenden Anforderungen und Tätigkeiten sind in § 227b BDG gesetzlich festgelegt. Die hohen Ansprüche an Professionalität und Expertise der Schulevaluatorinnen und -evaluatoren kommen auch dadurch zum Ausdruck, dass – anders als z. B. in anderen deutschsprachigen Ländern – externe Schulevaluationen in Österreich von hauptberuflichen Funktionsträgerinnen und -trägern und somit von einer eigenen neuen Profession durchgeführt werden.

5 Die Inhalte der folgenden Ausführungen beziehen sich auf den im Rahmen eines Sammelbands verfassten und durch die Pädagogische Hochschule Kärnten herausgegebenen Artikel von Chabera, Podirsky, Reibnegger und Roßnagl (2024).

Methodisches Vorgehen

Externe Schulevaluationen werden im Regelfall in Teams von zwei, bei sehr großen Schulen auch von größeren Teams von Schulevaluatorinnen und -evaluatoren durchgeführt. Diese analysieren zunächst kriteriengeleitet schulbezogene Monitoring- und Kontextdaten und schulische Dokumente des Qualitätsmanagements (z. B. Schulentwicklungsplan und Pädagogische Leitvorstellungen). Weiters werden Ergebnisse einer Fragebogenerhebung ausgewertet, die im Rahmen der externen Evaluation vom IQS durchgeführt wird und Einschätzungen zur Qualität der Schule bei Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern/Erziehungsberechtigten abfragt. Anschließend führen die Schulevaluatorinnen und -evaluatoren bei einem mehrtägigen Besuch des Schulstandortes leitfadengestützte Interviews mit der Schulleitung, mit Gruppen von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und nehmen standardisierte Unterrichtsbeobachtungen vor. Die systematische Prüfung und gemeinsame Betrachtung der im Rahmen des Evaluationsverfahrens erhobenen quantitativen und qualitativen Daten sind Grundlage für die datenbasierten Qualitätsbewertungen des Schulevaluationsteams. Das methodische Vorgehen bei der Bewertung sieht für jedes vorgegebene Qualitätsmerkmal ein systematisches Abgleichen *(Triangulation)* unterschiedlicher Datenquellen sowie verschiedener Perspektiven der am Schulleben Beteiligten (Schulleitung, Lehrkräfte, Schulpartnerinnen und -partner) vor. Nach Durchführen aller Qualitätsbewertungen erstellen die Schulevaluatorinnen und -evaluatoren einen detaillierten Ergebnisbericht, der die wesentlichen Ergebnisse zusammenfasst und besondere Stärken und Entwicklungsfelder der Schule benennt. Das Schulevaluationsteam erläutert Schulleitung, Kollegium und Schulpartnerinnen und -partnern die Ergebnisse als Ausgangspunkt für die weitere Entwicklungsarbeit der Schule.

Kontinuierliche Qualitätssicherung von Verfahren und Methoden

Die gesamte Tätigkeit der externen Schulevaluation orientiert sich an den im deutschsprachigen Raum weithin anerkannten Qualitätsstandards guter Evaluation der Gesellschaft für Evaluation e. V. (DeGEval; siehe www.degeval.org/degeval-standards): Die Sicherstellung der Grundsätze der Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Fairness und Genauigkeit des Evaluationsverfahrens erfordert ein durchgehendes organisationsinternes Controlling. Zur Gewährleistung hoher Standards bei Durchführung von Evaluationen wurden in der Ablauforganisation sowie für alle Prozesse des Verfahrens vielfältige qualitätssichernde Vorkehrungen etabliert:

Erhebungsinstrumente und -methoden wurden und werden in Zusammenarbeit mit dem IQS und externen Expertinnen und Experten stets nach wissenschaftlichen Standards entwickelt und laufend qualitätsgesichert.

Während des gesamten Evaluationsverfahrens sind fixe Mechanismen der Qualitätssicherung eingebaut. Um hohe Qualität und Vergleichbarkeit der generierten Daten kontinuierlich abzusichern, wird jedes einzelne Evaluationsverfahren entlang standardisierter Verfahrensabläufe und detailliert festgelegter Prozessbeschreibungen durchgeführt.

Dies stellt sicher, dass alle Evaluationsteams, deren Zusammensetzung in periodischen Abständen wechselt, immer nach demselben Schema Daten erheben, analysieren und Qualitätsbewertungen vornehmen.

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung umfassen z. B. Kalibrierungssequenzen im Rahmen der Unterrichtsbeobachtung im Sinne von Inter-Raterinnen/Rater-Reliabilitätschecks, das Erarbeiten von Ergebnisberichten nach dem Vier-Augen-Prinzip und die abschließende Prüfung der Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit und Lesbarkeit aller Berichte durch die Leitungen der Schulevaluationsstellen.

Routinemäßig werden nach jeder abgeschlossenen Evaluation die Schulleitung und die Lehrkräfte anhand eines kurzen Onlinefragebogens um Feedback gebeten, dessen Ergebnisse laufend für die interne Qualitätssicherung ausgewertet werden.

Nicht zuletzt ist auch die intensive theoretische und evaluationspraktische Schulung und kontinuierliche Professionalisierung der Schulevaluatorinnen bzw. -evaluatoren ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung. Sie tragen als Profession die gemeinsame Verantwortung für die konsequente Umsetzung des internen Qualitätsmanagements und des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses von Abläufen, Methoden und Instrumenten.

Externe Schulevaluation 2021 bis 2024 – Von der Pilotphase zum Regelbetrieb

Pilotphase im Schuljahr 2021/22

Nach Etablierung der Abteilung für externe Schulevaluation samt zweier Schulevaluationsstellen in Wien und Salzburg Stadt erfolgte ab September 2021 die Aufnahme und Qualifizierung der ersten Schulevaluatorinnen und -evaluatoren sowie eine einjährige Pilotphase. Erprobt wurden unter Orientierung an den Qualitätsstandards der DeGEval die Praxistauglichkeit der konzipierten Erhebungsinstrumente, Verfahrensabläufe und der dahinterstehenden Datenverarbeitungslogistik. Im Hinblick auf die angestrebte Funktionalität und Wirkung der externen Schulevaluation standen deren Nützlichkeit und somit auch Akzeptanz aus Sicht der zentralen schulischen Stakeholderinnen und Stakeholder (Schulleitung, Lehrkräfte, Schulpartnerinnen und -partner) im Fokus der Pilotierung. Ebenfalls war die Etablierung einer konstruktiven und effektiven Kooperation an den Nahtstellen zur Schulaufsicht und den Bildungsdirektionen ein wichtiges Ziel der Pilotphase.

Die Erprobung der Verfahren und Instrumente der externen Schulevaluation erfolgte während des Schuljahres 2021/22 bundesweit an rund 40 freiwillig teilnehmenden Schulen (Volksschulen, Mittelschulen, allgemeinbildende höhere Schulen). Bei der Auswahl der Pilotschulen mit Unterstützung der Bildungsdirektionen wurde eine Abbildung der Varianz wesentlicher schulischer Merkmale in der Pilotschulgruppe angestrebt, insbesondere unterschiedliche Schulgrößen, Schularten und Kontextbedingungen (urbaner und länd-

licher Raum, sozioökonomische Zusammensetzung der Schülerinnen- und Schülerschaft). Das Pilotierungsdesign umfasste zudem eine formative Begleitevaluation (in Orientierung an den DeGEval-Standards für qualitätsvolle Evaluation, durchgeführt vom IQS), um bei Bedarf gezielte Anpassungen der Evaluationsmethoden und des Verfahrens vornehmen zu können.

Insgesamt wiesen die Ergebnisse der internen Begleitevaluation auf eine hohe Praxistauglichkeit und Nützlichkeit des Verfahrens für die evaluierten Schulen und auf eine von Schulleitungen als gering eingeschätzte administrative Belastung durch das Verfahren hin. Schulleiterinnen und -leiter, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulqualitätsmanagerinnen und -manager bewerteten die Abläufe des Evaluationsverfahrens, die Datenerhebungsinstrumente und die Ergebnisrückmeldung als sehr passend. Die Nachvollziehbarkeit und Nützlichkeit der Evaluationsergebnisse für die weitere Qualitätsentwicklung wurde als sehr hoch eingeschätzt, ebenso wie die Professionalität der Schulevaluatorinnen und -evaluatoren, etwa in Bezug auf fachliche Kompetenz, Unparteilichkeit, Klima der Zusammenarbeit etc.

Weitere Implementierung der externen Schulevaluation ab dem Schuljahr 2022/23

Nach Abschluss der Pilotphase und geringfügigen Weiterentwicklungen und Optimierungen von (logistischen) Abläufen und Methoden wurde das Verfahren der externen Schulevaluation im Schuljahr 2022/23 in den Regelbetrieb übergeführt. In den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 fanden an insgesamt 195 Schulen (84 Volksschulen, 78 Mittelschulen, 32 allgemeinbildende höhere Schulen, 1 Polytechnische Schule, davon 3 Schulcluster) in allen Bundesländern externe Schulevaluationen statt.

Die zu evaluierenden Schulen wurden auf Basis einer durch das IQS gezogenen Stichprobe, geschichtet nach Schulart, Schulgröße, Urbanitätsgrad (Schulen aus ländlichen und städtischen Regionen), geografischer Verteilung (alle Bundesländer, Bildungsregionen) sowie sozioökonomischer Lage ermittelt und nach Konsultation mit den Bildungsdirektionen in den jährlichen Evaluationsplan aufgenommen. Zusätzlich forderten insgesamt elf Schulen selbst eine externe Evaluation zum Zweck ihrer Qualitätsentwicklung an.

Seit dem Schuljahr 2022/23 werden im Rahmen der internen Qualitätssicherung der externen Schulevaluation alle Schulen nach Abschluss des Evaluationsverfahrens zum Feedback eingeladen. Die Ergebnisse bestätigen die hohe Zufriedenheit der Schulleitungen mit der Qualität der durchgeführten Evaluationen und dem gut bewältigbaren organisatorischen Arbeitsaufwand im Rahmen der Evaluation. Schulleitungen schätzen die klare und gut verständliche Aufbereitung der Ergebnisberichte und deren hohe Nutzbarkeit für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die fachliche Kompetenz und Professionalität der Schulevaluatorinnen und -evaluatoren wird zudem von fast allen befragten Lehrpersonen und Schulleitungen als hoch eingeschätzt.

Kurz & bündig

Die externe Schulevaluation unterstützt Schulen durch einen datenbasierten Außenblick auf die Qualität ihrer organisatorischen Prozesse und des Unterrichts, identifiziert vorhandene Stärken sowie Entwicklungsfelder und setzt damit Impulse für die Qualitätsentwicklung am Standort. Zudem leistet die externe Schulevaluation durch die Aufbereitung und Analyse aggregierter Evaluationsergebnisse einen Beitrag zum Bildungsmonitoring, indem praxisnahes Wissen über Unterrichtsqualität und effektive Prozesse schulischen Qualitätsmanagements den Steuerungsverantwortlichen bereitgestellt wird.

Mit Abschluss der bundesweiten Pilotierung an 42 freiwilligen Schulen (Volksschulen, Mittelschulen, allgemeinbildende höhere Schulen) im Schuljahr 2021/22 wurde die externe Schulevaluation in den Regelbetrieb überführt. In den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 wurden insgesamt 195 externe Evaluationen an Schulen und Schulclustern im gesamten Bundesgebiet durchgeführt. Ab dem Schuljahr 2024/25 wird die externe Schulevaluation schrittweise weitere Schularten evaluieren. Es ist geplant, Analysen zur Organisations- und Unterrichtsqualität an Österreichs Schulen regelmäßig ab dem Nationalen Bildungsbericht 2027 zu veröffentlichen.

2 Ergebnisse aus dem Bildungscontrolling

Während das vorangegangene Kapitel die Weiterentwicklungen der einzelnen Komponenten des Bildungscontrollings nachzeichnete, stellt dieses Kapitel erste Ergebnisse aus dem Bildungscontrolling vor. Die vorgestellten Komponenten des Bildungscontrollings ermöglichen Daten- und Erkenntnisgewinne auf Bundes- und Länderebene, um so Entwicklungen im Bildungssystem aufzudecken und erkenntnisbasierte Steuerungsmaßnahmen zu entwickeln. Gleichzeitig ist Österreich auch auf europäischer Ebene bei der Weiterentwicklung der Bildungsstrukturen engagiert. Im Bildungscontrolling sind somit Daten auf EU-, Bundes- und Länderebene von Relevanz.

Zunächst werden die EU-Zielvorgaben für die allgemeine und berufliche Bildung vorgestellt. Der Entwicklungsstand in Österreich bei zentralen EU-Bildungsindikatoren wird dabei auch im Vergleich zu anderen EU-Ländern betrachtet. Anschließend werden die Wirkungsinformationen des BMBWF und der Evaluierungsbericht 2023 präsentiert. Abschließend wird in die Schulqualitätsberichte der Bildungsdirektionen eingeführt, deren Ergebnisse im Anhang dargestellt sind.

2.1 EU-Zielvorgaben für die allgemeine und berufliche Bildung

Als Teil des europäischen Bildungsraums beteiligt sich Österreich aktiv an der EU-Bildungszusammenarbeit, die auf mehreren Säulen beruht (siehe www.bmbwf.gv.at/Themen/euint/ebr.html; Rat der Europäischen Union, 2018):

- Auf der Annäherung der nationalen Bildungssysteme durch Transparenz, den Austausch von Erfahrungen und das Definieren gemeinsamer Ziele und Handlungsfelder auf politischer Ebene;
- auf der Vergleichbarkeit von Qualifikationen und der gegenseitigen Anerkennung von Bildungsabschlüssen und Lernzeiten bis hin zu gemeinsamen Abschlüssen (Joint Degrees) im Hochschulbereich;
- auf der europaweiten strukturellen Zusammenarbeit von Bildungsinstitutionen und der transnationalen Mobilität von Einzelpersonen.

Positive Resultate der bisherigen EU-Bildungszusammenarbeit sind etwa die Anerkennung beruflicher Qualifikationen (Berufsanerkennungsrichtlinie), das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS), der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) oder das verbreitete Bildungsprogramm Erasmus+.

Im Gegensatz zu anderen Politikbereichen liegt Bildungspolitik jedoch allein in der Kompetenz der EU-Mitgliedstaaten.[6] Die EU ist laut den Verträgen aber „für die Durchführung von Maßnahmen zur Unterstützung, Koordinierung oder Ergänzung der Maßnahmen der Mitgliedstaaten zuständig" (Art. 6 Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union [AEUV] i. d. g. F.). Die EU-Bildungszusammenarbeit ist stark von dem Prinzip des gegenseitigen Austauschs von Erfahrungen und der Verabschiedung von Empfehlungen und Schlussfolgerungen geprägt, mit dem die Mitgliedstaaten gemeinsame Herausforderungen, Handlungsfelder und Ziele definieren. Dadurch sollen die EU-Mitgliedstaaten bei ihren Reformen der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung unterstützt und Synergien mit anderen Politikbereichen verstärkt werden.

Der Rat der Europäischen Union hat im Februar 2021 im „strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021–2030)" die Ziele und Prioritäten dieser Zusammenarbeit neu definiert (Rat der Europäischen Union, 2021). Demnach stehen folgende fünf strategische Prioritäten im Mittelpunkt der Zusammenarbeit bis 2030:

- Höhere Qualität, mehr Chancengleichheit, bessere Inklusion und mehr Erfolg für alle in der allgemeinen und beruflichen Bildung;
- Verwirklichung von lebenslangem Lernen und Mobilität für alle;
- Stärkung von Kompetenzen und Motivation in pädagogischen Berufen;
- Stärkung der europäischen Hochschulbildung;
- Unterstützung des ökologischen und digitalen Wandels in der und durch die allgemeine und berufliche Bildung.

Zur Umsetzung dieser Prioritäten wurden sieben europäische Zielvorgaben festgelegt. Diese Ziele beinhalten europäische Durchschnittswerte, zu deren Erreichung jeder Mitgliedstaat unter der Berücksichtigung nationaler Prioritäten bestmöglich beitragen sollte.[7]

1. **Leistungen bei den Grundkompetenzen:** *Bis zum Jahr 2030 sollte der Anteil der 15-Jährigen mit schlechten Leistungen in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften unter 15 % liegen.*
   Durch die Förderung von Grundkompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrem schulischen Werdegang unterstützt und es ihnen langfristig ermöglicht werden, ihre beruflichen Potenziale auszuschöpfen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Die Grundkompetenzen werden dabei mithilfe der Studie Programme for International Student Assessment (PISA) evaluiert. Die Zielvorgabe

6 Teile dieses Absatzes wurden unter https://www.bmbwf.gv.at/Themen/euint/ebr.html veröffentlicht.
7 Siehe https://www.bmbwf.gv.at/Themen/euint/ebr/et2020.html. Der *Education and Training Monitor* berichtet jährlich über die Fortschritte und Bildungsmaßnahmen der Mitgliedsländer.

misst den Anteil der 15-Jährigen, die in den Bereichen Lesen, Mathematik oder Naturwissenschaften nicht die Kompetenzstufe 2 erreichen. Im Kompetenzbereich Lesen lag 2022 der Anteil der 15-Jährigen mit schlechten Leistungen in Österreich bei 25,3 % (OECD-Schnitt: 26,3 %), in Mathematik bei 24,9 % (OECD-Schnitt: 31,1 %) und in den Naturwissenschaften bei 22,7 % (OECD-Schnitt: 24,5 %; OECD, 2024). 13,8 % der 15-Jährigen in Österreich erreichten in allen drei Grundkompetenzen nicht die Kompetenzstufe 2 (OECD, 2024). 2022 war Österreich beim Anteil der 15-Jährigen mit schlechten Leistungen in allen Kompetenzbereichen besser als der OECD-Schnitt (OECD, 2024).

2. **Computer- und Informationskompetenzen:** *Bis zum Jahr 2030 sollte der Anteil der Schülerinnen und Schüler der achten Schulstufe mit geringen Computer- und Informationskompetenzen unter 15 % liegen.*
   Die Zielvorgabe soll dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, eine zunehmend digitalisierte Gesellschaft mitzugestalten und dass sie auf die digitalen Transformationen in der Berufswelt bestmöglich vorbereitet werden. Investitionen in die digitale Bildung tragen langfristig auch zur Erhöhung der Chancengleichheit bei.

   Im Schuljahr 2022/23 wurde in Österreich an Schulen der Sekundarstufe I das neue Pflichtfach *Digitale Grundbildung* eingeführt. Durch die Bereitstellung digitaler Endgeräte für alle Schülerinnen und Schüler der 5. Schulstufe sollen Benachteiligungen abgebaut werden. Zudem wird mit der Initiative Digitale Schule (als Basis dient hier der 8-Punkte-Plan der Bundesregierung für die Digitalisierung an Schulen[8]) auch die Verbesserung der digitalen Kompetenzen von Lehrkräften angestrebt.

   Aktuelle Daten für diesen Indikator entstammen der Studie ICILS 2023 (International Computer and Information Literacy Study). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit geringen computer- und informationsbezogenen Kompetenzen, also auf oder unter Kompetenzstufe 1, liegt im EU-Schnitt derzeit bei 44 % und weicht damit noch stark vom angestrebten EU-Ziel von unter 15 % ab. Mit 39 % ist der Österreich-Wert niedriger und damit besser als der EU-Schnitt, wobei er ebenfalls noch weit vom Zielwert entfernt liegt. Dem ist hinzuzufügen, dass die Schülerinnen und Schüler der Zielpopulation von ICILS 2023 noch nicht im vollen Umfang von zentralen Maßnahmen des 8-Punkte-Plans für die Digitalisierung der österreichischen Schulen profitieren konnten.

3. **Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung:** *Bis zum Jahr 2030 sollten mindestens 96 % der Kinder im Alter zwischen drei Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter an frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung teilnehmen.*

---

8 Siehe https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/8punkte.html.

In frühen Lebensjahren werden die Grundlagen und die Fähigkeiten zum Lernen angelegt, welche die Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklungen entscheidend prägen. Frühkindliche Bildung und Betreuung von hoher Qualität sind für den späteren Bildungserfolg, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern unerlässlich. Die Teilnahme an elementaren Bildungsangeboten und die Interaktion mit gut ausgebildeten und hochqualifizierten Fachkräften bekämpft Ungleichheiten und Bildungsarmut und ermöglicht eine stärkere Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Arbeitsmarkt.

Die Teilnahmequote an frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung für Kinder im Alter zwischen 3 Jahren und dem Pflichtschulalter von 6 Jahren lag in Österreich im Jahr 2022 bei 90,6 % und damit unter dem EU-Ziel von 96 % (Statistik Austria, 2024a). EU-weit vergleichende Daten belegen, dass Österreich auch im Jahr 2021 unter dem EU-Durchschnitt lag (Österreich: 89 %; EU-Durchschnitt: 92,5 %; Eurostat, 2023e).

Der im September 2020 vom BMBWF eingerichtete landesweite Beirat für Elementarpädagogik soll die landesweite Zusammenarbeit fördern (Europäische Kommission, 2023a, S. 8). Neben der Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Personals soll die Qualität der Elementarpädagogik auch in der frühzeitigen sprachlichen Förderung erhöht werden. So wird der Ausbau der Kollegplätze für Elementarpädagogik laufend forciert, zudem soll die Anzahl der Kinder mit Deutschförderbedarf in elementarpädagogischen Einrichtungen reduziert werden.

4. **Frühe Schul- und Ausbildungsabgängerinnen und -abgänger:** *Bis 2030 sollten weniger als 9 % der Lernenden die Schule oder Berufsausbildung abbrechen.*
Frühzeitige Schul- beziehungsweise Ausbildungsabbrüche bergen sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Risiken. Bildungsabbrüche vermindern spätere Lebens- und Berufschancen und erhöhen die Gesundheitsgefährdung oder soziale Ausgrenzungsmechanismen über die gesamte Lebensspanne hinweg.

Die Quote der frühen Abgänge von der allgemeinen und beruflichen Bildung lag in Österreich 2023 bei 8,6 %, womit Österreich das EU-Ziel, unter 9,0 % zu liegen, bereits erreicht hat (Statistik Austria, 2024a). Auch im Jahr 2022 lag Österreich mit 8,4 % unter dem EU-Durchschnitt (9,6 %). Männer verlassen häufiger frühzeitig die allgemeine und berufliche Bildung als Frauen (2023: Männer: 9,3 %; Frauen: 7,9 %) und die Wahrscheinlichkeit eines Schul- oder Ausbildungsabbruchs ist in städtischen Gebieten doppelt so hoch wie in ländlichen Gebieten (2023: 11,3 % in Städten im Vergleich zu 6,1 % in ländlichen Gebieten; Eurostat, 2023a, Eurostat, 2023b). Ein noch größerer Einflussfaktor ist jedoch die Herkunft: „Bei im Ausland geborenen 18-24-Jährigen *[sic]* ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie die allgemeine und berufliche Bildung frühzeitig verlassen, dreimal höher als bei in Österreich geborenen jungen Menschen (19,2 % gegenüber 6,1 %)“ (Europäische Kommission, 2023a, S. 9).

Zu den Maßnahmen zur Prävention von frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabbrüchen gehört beispielsweise das *Jugendcoaching*.[9] Dabei handelt es sich um eine Initiative des Sozial- und Arbeitsministeriums in Abstimmung mit dem Bildungsministerium, die schulabbruchsgefährdete und ausgrenzungsgefährdete Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulpflicht durch sogenannte Jugendcoaches berät und bei Bedarf auch länger begleitet. Von zentraler Bedeutung sind außerdem die Beratungstätigkeiten der schulischen Unterstützungssysteme (Schülerinnen-, Schüler- und Bildungsberatung, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie). Weiters stellen die vom BMBWF in Auftrag gegebenen Studien zentrale Ausgangspunkte dar, um die meist komplexen, miteinander verflochtenen Ursachen auf individueller, sozialer und institutioneller Ebene zu erforschen und darauf aufbauend evidenzbasierte Maßnahmen entwickeln zu können.[10]

5. **Erwerb von tertiären Bildungsabschlüssen:** *Bis zum Jahr 2030 sollte der Anteil der 25- bis 34-Jährigen mit tertiärem Bildungsabschluss mindestens 45 % betragen.* Im Jahr 2023 hatten 43,5 % der jungen Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren in Österreich einen Hochschulabschluss (Statistik Austria, 2024a). In Österreich steigt die Zahl der tertiären Bildungsabschlüsse kontinuierlich: Im letzten Jahrzehnt wurde europaweit einer der größten Fortschritte gemacht und die Quote der Hochschulabschlüsse fast verdoppelt (Europäische Kommission, 2023a, S. 13). Damit liegt Österreich gegenwärtig über dem EU-Schnitt (43,1 %), aber dennoch deutlich hinter dem europäischen Spitzenwert (Irland mit 62,7 %; Eurostat, 2023d). Um diesen Abstand zu verkürzen und den positiven Trend der letzten Jahre fortzusetzen, wurde unter anderem die „Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung" erarbeitet.[11] Dadurch soll die soziale Dimension wieder stärker in den Fokus gerückt und die Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen gefördert werden. Qualitative und niederschwellige Informations- und Beratungsangebote sollen die Heterogenität im Hochschulzugang gewährleisten. Weitere Maßnahmen sollen Abbrüche verhindern und den Studienerfolg verbessern, etwa indem die Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Lebensbereichen erhöht wird. Die hochschulpolitische Steuerung fokussiert dabei auch auf die Anpassung der Rahmenbedingungen der Studienförderung oder die Weiterentwicklung des Studienrechts.

6. **Lernen am Arbeitsplatz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung:** *Bis zum Jahr 2025 sollte der Anteil der jungen Absolventinnen und Absolventen, die im Rahmen ihrer beruflichen Aus- und Weiterbildung von Lernen am Arbeitsplatz profitieren konnten, mindestens bei 60 % liegen.*

---

9 Siehe https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/beratung/psus/jugendcoaching.html.

10 Einige dieser Studien sind abrufbar unter https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/schulabbruch.html.

11 Siehe https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Studium/Leitthemen/SozDim.html.

Nach Spanien, den Niederlanden und Deutschland hatte Österreich 2022 mit 89,8 % innerhalb der EU den vierthöchsten Anteil von jungen Absolventinnen und Absolventen, die im Rahmen ihrer beruflichen Aus- und Weiterbildung von Lernen am Arbeitsplatz profitieren konnten (Eurostat, 2023c). Damit liegt Österreich weit über dem EU-Durchschnitt von 60,1 % (Statistik Austria, 2024a: Ausgewählte EU-Bildungsindikatoren). 2023 konnte dieser Anteil nochmals auf 91,2 % gesteigert werden. Ziel in der Ausgestaltung der beruflichen Aus- und Weiterbildung ist es, junge Menschen und Erwachsene in ihrem Bildungsverlauf zu unterstützen, damit sie auf den Wandel in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt vorbereitet werden (Rat der Europäischen Union, 2020). Anstehende demografische, ökologische und digitale Transformationen erfordern ein angepasstes Bildungsangebot, das dem sich wandelnden Kompetenzbedarf gerecht wird. Beispielhafte Ansätze sind in diesem Zusammenhang etwa das Projekt *GREENOVET* (www.greenovet.eu), das Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zum ökologischen Wandel für Sekundarschullehrkräfte anbietet, oder die Initiative *Lehre ohne Grenzen* (https://erasmusplus.at/de/lehre-ohne-grenzen), die Auslandsaufenthalte von jungen Menschen während ihrer Ausbildung unterstützt (vgl. Europäische Kommission, 2023a, S. 12).

7. **Teilnahme von Erwachsenen an Bildungsangeboten:** *Bis zum Jahr 2025 sollten mindestens 47 % der Erwachsenen im Alter von 25 bis 64 Jahren in den letzten 12 Monaten Bildungsangebote genutzt haben.*
   Bildungsangebote für Erwachsene sollen den Zugang zu lebensbegleitendem Lernen ermöglichen und umfassen berufliche, allgemeinbildende, politische und kulturelle Bildungsangebote. Darunter fallen etwa die Basisbildung und das Nachholen von Bildungsabschlüssen im zweiten Bildungsweg, berufsbildende Angebote oder auch Hochschullehrgänge und universitäre Bildung. Damit ermöglicht die Erwachsenenbildung Bildungs- und berufliche Aufstiege und verringert langfristig soziale Ungleichheiten. Im Zuge des fortlaufenden demografischen Wandels rückt mehr und mehr auch die nachberufliche Phase in den Fokus der Erwachsenenbildung.

   Die Teilnahmequote der Erwachsenen an Bildungsangeboten lag 2022/23 in Österreich bei 58 % (Statistik Austria, 2024b). Bildungsprogramme wie die *Initiative Erwachsenenbildung* (https://www.levelup-erwachsenenbildung.at/start) sollen bessere Zugangschancen zum Arbeitsmarkt eröffnen und die soziale Integration unterstützen (vgl. Europäische Kommission, 2023a, S. 16). Die in allen Bundesländern stationierten Bildungsberatungsstellen[12] bieten kostenlose Informationen und Beratungen an. Das Ziel von Bildungsberatungsstellen besteht darin, einer breiteren Bevölkerungsschicht den Zugang zum lebenslangen Lernen zu ermöglichen, um vermehrt auch gering qualifizierte Personen zu erreichen und das Stadt-Land-Gefälle in der Erwachsenenbildung zu reduzieren.

12 Siehe https://www.bmbwf.gv.at/Themen/eb/bb.html.

2.2 Wirkungsinformationen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung 2023

Seit der Reform des Bundeshaushaltgesetzes 2013 ist die Wirkungsorientierung ein zentrales Steuerungsmodell der österreichischen Bundesverwaltung und dient im Bildungscontrolling des BMBWF als Orientierungsrahmen für die strategische Planung, Steuerung und Weiterentwicklung des Bildungssystems. Nach dem Bundesfinanzgesetz wird jährlich im Rahmen der *Wirkungsorientierten Steuerung* mit dem Bundesvoranschlag das zukünftige Budget festgelegt und definiert, welche Ziele mit den verfügbaren Ressourcen verfolgt werden. Gleichzeitig werden Maßnahmen festgelegt, mit denen diese Ziele angestrebt werden und Kennzahlen entwickelt, die den Zielerreichungsgrad evaluieren können. Nach einem Jahr wird überprüft, ob die Ziele erreicht wurden, und die Evaluierungsergebnisse werden veröffentlicht. Somit ermöglicht die *Wirkungsorientierte Steuerung* einen ganzheitlichen Kreislauf der politisch gesteuerten Planung, der verwaltungsfokussierten Umsetzung und der anschließenden Evaluierung. Die Wirkungsorientierung schafft damit eine Grundlage für eine transparente Steuerung und ist sowohl eine Methode des Verwaltungshandelns als auch ein Kommunikationsinstrument.

Im Folgenden wird ein Ausschnitt des Berichts zur Wirkungsorientierung 2023 des BMBWF (Untergliederung Bildung) dargestellt, der Ende Oktober 2024 veröffentlicht wurde (https://oeffentlicherdienst.gv.at/wirkungsorientierte-verwaltung/rechtsgrundlagen-berichte-und-materialien/berichte-zur-wirkungsorientierung). Der Bericht zur Wirkungsorientierung 2023 umfasst die Evaluierung des Bundesvoranschlags 2023, in dem das Ressort in der Budgetplanung seine Wirkungsziele und darauf aufbauende Kennzahlen und Maßnahmen definiert hat. Im Bundesvoranschlag werden zu jeder Kennzahl kurzfristige und langfristige Zielwerte gesetzt und jede Maßnahme beinhaltet angestrebte Meilensteine. Für das Jahr 2023 hat sich das BMBWF (Bereich Bildung) vier Wirkungsziele gesetzt. Dieses Kapitel zu den Wirkungsinformationen umfasst nun die narrative Gesamtbeurteilung dieser Wirkungsziele. Die narrative Gesamtbeurteilung ist demnach als Evaluierungsergebnis zu verstehen, welches die Wirkungsziele und die diesen zugeordneten Kennzahlen und Maßnahmen in den Blick nimmt.

Unter https://wirkungsmonitoring.gv.at/ werden jährlich die Evaluierungsergebnisse veröffentlicht. Auf der Website finden sich außerdem detaillierte Angaben zu den jeweiligen Wirkungszielen, Indikatoren und Globalbudgetmaßnahmen. Die Berechnungsmethoden und Quellen der einzelnen Kennzahlen können ebenfalls auf der angeführten Website eingesehen werden. Die im Bericht vorlegten Kennzahlenwerte basieren auf internen Daten und Berechnungen des BMBWF sowie Berechnungen der Bundesanstalt für Statistik Österreich. Aufgrund der teilweise gesetzlich festgelegten Zeitläufe der Bildungsdokumentation kann die Datenaktualität der Kennzahlenwerte variieren.

Für das Jahr 2023 hat das BMBWF folgende Wirkungsziele im Bereich Bildung festgelegt:

Wirkungsziel 1	„Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung“
Wirkungsziel 2	„Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen“
Wirkungsziel 3	„Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung“
Wirkungsziel 4	„Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen“

Mit folgenden zehn Globalbudgetmaßnahmen wurden diese vier Wirkungsziele operativ angesteuert:

Globalbudget 3001 – Steuerung und Services

1.	Verbesserung der Steuerung des Schulsystems und Umsetzung der erweiterten Schulautonomie durch organisatorische, personelle und pädagogische Gestaltungs-spielräume
2.	Weiterentwicklung der Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung
3.	Umsetzung der Strategie zur Digitalisierung der Schulbildung
4.	Neues Steuerungsmodell der Pädagogischen Hochschulen
5.	Stärkung der Gleichstellungsarbeit

Globalbudget 3002 – Schule einschließlich Lehrpersonal

6.	Stärkung der Grundkompetenzen und Kulturtechniken
7.	Weiterentwicklung des österreichischen Schulwesens auf Basis der Erkenntnisse aus der COVID-Pandemie
8.	Verstärkte Förderung von Potentialen und Talenten
9.	Implementierung eines weiterentwickelten und einheitlichen Qualitätsmanagement-Systems auf allen Ebenen des Schulwesens
10.	Bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Angebote in der Sekundarstufe II

Das **Wirkungsziel 1 „Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung“** orientiert sich am Sustainable Development Goal 4.4, welches die Erhöhung der entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung in den Fokus rückt. Das Wirkungsziel konnte im Jahr 2023 überwiegend erreicht werden. Die Indikatoren des Wirkungsziels lassen annehmen, dass sich die bisher beobachtete Entwicklung zu höherer schulischer Bildung auch weiterhin fortsetzen wird. Der Rückgang der Abschlussquote

auf der Sekundarstufe II (2021: 91,30 % und 2022: 82,56 %)[13] ist zum Teil auf die Rücknahme der während der COVID-19-Pandemie eingeführten Sonderregelungen zurückzuführen. Ein weiterer Einflussfaktor ist die erhöhte Zuwanderung aufgrund des Ukrainekriegs, wodurch sich die Zusammensetzung der betreffenden Bevölkerungspopulation geändert hat und dadurch die Erfolgsquote gesunken ist. Der Anteil jener Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden (2022: 93,23 %), zeigt eine gleichbleibende, stabile Dynamik. Die Quote der Aufstiegsberechtigten ist im Jahr 2022, im Vergleich zu den Vorjahren, etwas gesunken (2021: 93,7 %, 2022: 91,5 %). Auch dieser Rückgang ist zum Teil auf die Rücknahme der während der COVID-19-Pandemie eingeführten Sonderregelungen zurückzuführen. Der Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an Hochschulen mit Berufsreifeprüfung erreichte im Studienjahr 2020/21 einen bisherigen Maximalwert von 3,17 %, welcher in den letzten beiden Studienjahren etwas gesunken ist (2022: 2,85 %, 2023: 2,77 %). Es ist davon auszugehen, dass BRP-Absolventinnen und -Absolventen die Berufsreifeprüfung aktuell vermehrt als Aufstiegsmöglichkeit am Arbeitsplatz nutzen und der Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an Hochschulen mit Berufsreifeprüfung daher sinkt. Bei den Absolventinnen und Absolventen, die einen Pflichtschulabschluss nachgeholt haben, zeigt sich eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (2022: 943, 2023: 1.236). Die Zahl der Gesamtabschlüsse entwickelt sich entsprechend der Ziele des Förderprogramms „*Initiative Erwachsenenbildung*" [siehe www.levelup-erwachsenenbildung.at]. Ziel der „*Initiative Erwachsenenbildung*" ist es, so vielen Personen wie möglich die Erlangung eines Pflichtschulabschlusses zu ermöglichen. Die Anzahl der Gesamtabschlüsse im Vergleich zum Jahr 2022 ist als Erfolg zu werten, da sichtbar wird, dass die Zahlen nach coronabedingtem Rückgang wieder ansteigen. Nichtsdestotrotz wird stetig an einer Weiterentwicklung und Optimierung des Bildungssystems gearbeitet. Die Strategie zur Digitalisierung der Schulbildung wird weiter umgesetzt und digitale Inhalte und Kompetenzen werden als Maßnahme in die Lehrpläne der Unterrichtsfächer integriert. Innerhalb der Maßnahmen zur Digitalisierung konnten im Kontext des Ausbaus der IT-Infrastruktur und der digitalen Endgeräte alle Bundesschulen an Glasfaser angebunden, die WLAN-/LAN-Ausbaumaßnahmen abgeschlossen und in den ersten drei Jahren 322.000 digitale Endgeräte an Schülerinnen und Schüler und 40.000 an Schulen als Klassengeräte zur Verfügung gestellt werden. Es ist gelungen, diese Ziele zur Gänze zu erreichen. Die durch die COVID-19-Pandemie eventuell verursachten Lernrückstände und ein damit möglicherweise einhergehender Abfall des Leistungs- und Bildungsniveaus werden in aktuellen Maßnahmen des BMBWF weiterhin berücksichtigt. So wurde im Bereich der Schulpsychologie eine Vereinbarung zwischen dem BMBWF und den Ländern abgeschlossen, um dadurch die Anstellung weiterer sozialpädagogisch ausgebildeter Unterstützungskräfte zu ermöglichen. Die Ressourcen für psychosoziale Unterstützungssysteme konnten um rund 40 % seit September 2022 erhöht werden.

---

13 Für die in diesem Absatz berichteten Werte siehe Darstellungen unter https://wirkungsmonitoring.gv.at/wirkungsziel-detail/2023-bmbwf-ug-30-w0001/, basierend auf Berechnungen des BMBWF. Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister, Statistik der Bevölkerung, Schulstatistik, Hochschulstatistik), BMBWF (Monitoring-Datenbank Initiative Erwachsenenbildung [IEB]).

Das **Wirkungsziel 2 „Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen“** orientiert sich am Sustainable Development Goal 4.5, welches den Abbau von geschlechtsspezifischen Disparitäten in der Bildung und den gleichberechtigten Zugang zu Bildung generell in den Mittelpunkt rückt, sowie am Sustainable Development Goal 5.5, welches auf die Sicherstellung der vollen und wirksamen Teilhabe von Frauen und auf ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben abzielt. Das Wirkungsziel konnte 2023 überwiegend erreicht werden. Die Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungssystem stellt eine kontinuierliche Anstrengung des Bildungsressorts dar, die im Jahr 2023 weiter vorangetrieben werden konnte. Dazu zählt etwa die Erhöhung des Anteils der Schülerinnen und Schüler in geschlechtsuntypischen Schulformen. 2023 liegt dieser Anteil bei 11,20 %[14] und steigt damit seit 2019 kontinuierlich an. Diese positive Entwicklung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass umfangreich Maßnahmen im Sinne des Rundschreibens „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ [https://rundschreiben.bmbwf.gv.at/media/2018_21_lo.pdf] gesetzt werden, um geschlechtsuntypische Bildungswegentscheidungen (Abbau der horizontalen Segregation) zu fördern. Dies umfasst Qualifizierungs- und Awarenessmaßnahmen, die Entwicklung von Materialien oder auch spezieller Vernetzungsformate. Der Frauenanteil bei Leitungen von Bundesschulen lag 2023 bei 44 %. Die langfristige Zunahme des Frauenanteils ist unter anderem auf den steigenden Anteil an Frauen in den Vorqualifizierungslehrgängen zurückzuführen. 2023 lag der Frauenanteil im Vorqualifizierungslehrgang („Schulen professionell führen“) bei 62,10 %. Ein Ziel bleibt, die Mehrfachbelastungen von Frauen zu reduzieren, die sich durch die COVID-19-Pandemie noch verstärkt haben. Bei der Erhöhung der Geschlechtergerechtigkeit sollen unter anderem die Anfang 2023 nominierten Ansprechpersonen in den Bildungsdirektionen helfen. Bundesweite Vernetzungstreffen ermöglichen dabei, die vorhandene Expertise bestmöglich zu nutzen. Im Bereich der Chancengerechtigkeit liegt die Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Sekundarstufe-II-Abschluss erreichen, 2022 bei 70,80 %. Aufgrund einer Neuberechnung der Kennzahl kommt es zu einem Zeitreihenbruch, wodurch die Daten schwer vergleichbar sind. Zentrale Einflussfaktoren sind aber sowohl die Rücknahme der während der COVID-19-Pandemie eingeführten Sonderregelungen als auch die erhöhte Zuwanderung aufgrund des Ukrainekriegs. Der Anteil der Kinder, die einen spezifischen Sprachförderbedarf am Ende des Besuchs von elementarpädagogischen Einrichtungen aufweisen, konnte innerhalb des Kindergartenjahres 2022/23 um 22,50 % gesenkt werden. Der Zielwert von 30 % konnte zwar nicht erreicht werden, dennoch lässt sich positiv festhalten, dass sich von den Fluchtbewegungen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise, welche ihren Niederschlag auch in den elementarpädagogischen Einrichtungen durch eine vermehrte Aufnahme zu-

14 Für die in diesem Absatz berichteten Werte siehe Darstellungen unter https://wirkungsmonitoring.gv.at/wirkungsziel-detail/2023-bmbwf-ug-30-w0002, basierend auf Berechnungen des BMBWF. Quellen: Statistik Austria (Schulstatistik, Bildungsstandregister), BMBWF (Meldungen der Länder).

sätzlicher Kinder fand, zumindest im Kindergartenjahr 2022/23 keine negative Tendenz auf die Effizienz der Fördermaßnahmen im Bereich der frühen sprachlichen Förderung ableiten lässt. Zum Ausbau der Bildungsgerechtigkeit in Österreich soll unter anderem die Globalbudgetmaßnahme zur „Stärkung der Grundkompetenzen und Kulturtechniken" beitragen, die die Intensivierung der Förderung der Schülerinnen und Schüler an Schulen in den Fokus stellt. Das Pilotprogramm „100 Schulen – 1000 Chancen" unterstreicht dieses Vorhaben, in dem Schulen, die aufgrund ihres Einzugsgebiets und ihrer sozialen Zusammensetzung vor besonderen Herausforderungen stehen, gezielt und stärker bedarfsorientiert unterstützt werden können. Die Schulen erhalten auf Grundlage einer Ist-Stands- und Bedarfsanalyse Unterstützungspakete in Form von zusätzlichem Personal und Sachmitteln, mit denen sie Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Schulqualität umsetzen können. Erstmalig hat auch die flächendeckende Durchführung der iKM^{PLUS} auf der 3., 4., 7. und 8. Schulstufe stattgefunden. Diese liefert wichtige Erkenntnisse für die bestmögliche Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler sowie für die Unterrichtsentwicklung. In Form von Dreijahresberichten ermöglicht die iKM^{PLUS} wichtige Einblicke in die Leistungen an Österreichs Schulen auf der Systemebene und trägt so zu einer evidenzbasierten Schul- und Qualitätsentwicklung im Rahmen des Qualitätsmanagements für Schulen bei. Durch die Nutzung der unterschiedlichen Module entsteht für Lehrpersonen ein möglichst ganzheitliches Bild zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Zentral für die Förderung der Chancengerechtigkeit sind auch Investitionen in die Erwachsenenbildung. So wird mit der Initiative Erwachsenenbildung angestrebt, so viele Personen wie möglich zur Erlangung eines Pflichtschulabschlusses zu bringen. Die Anzahl der Gesamtabschlüsse (2023: 1.236) ist im Vergleich zum Vorjahr (2022: 943) als Erfolg zu werten, da sichtbar wird, dass die Zahlen nach coronabedingtem Rückgang wieder ansteigen.

Das **Wirkungsziel 3 „Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung"** ist als Prozessziel und im größeren Kontext mit dem Bildungsreformgesetz 2017 zu betrachten und ist ein zentrales Anliegen des Ressorts. Das Wirkungsziel konnte 2023 teilweise erreicht werden. Drei von vier Zielwerten konnten nicht planmäßig erreicht werden. Im Bereich des Angebots an bedarfsgerechter, autonom am Schulstandort ausgerichteter Fort- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer kann noch nicht auf die Anteile vor Corona aufgeschlossen werden. Während 2020 der Anteil der schulzentrierten, nachfrageorientierten Fortbildungen am Gesamtumfang der Fort- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer bereits bei 30,82 %[15] lag, ging dieser 2021 auf 7,86 % zurück. 2023 lag der Anteil bei 21,90 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (2022: 23,02 %) etwas gesunken, da die wesentlichen Elemente des Qualitätsmanagementsystems für Schulen mit Anfang des Jahres 2023 abgeschlossen waren und dahingehend

15 Für die in diesem Absatz berichteten Werte siehe Darstellungen unter https://wirkungsmonitoring.gv.at/wirkungsziel-detail/2023-bmbwf-ug-30-w0003, basierend auf Berechnungen des BMBWF. Quellen: BMBWF (PH Online, Schulen-Online, Personalbewirtschaftung, Bildungsdirektion, Terminverwaltung, PM-SAP MIS, LiA).

die Nachfrage vonseiten der Schulen gesunken ist. Mit Bezug zu den Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2022/23 können vermehrt zeit- und ortsunabhängige Onlineformate absolviert werden. Es ist im Vergleich zum Vorjahr österreichweit ein leichter Anstieg zu verzeichnen (2022: 5,93 %, 2023: 6,90 %), der angestrebte Zielwert von 13 % konnte jedoch nicht erreicht werden. Das BMBWF setzt vermehrt Initiativen, insbesondere *Klasse-Job* und die gesetzliche Verankerung eines neuen Quereinstiegsmodells, um unter anderem durch Attraktivierungsmaßnahmen die gewonnenen Lehrpersonen im Lehrberuf zu halten und bedarfsgerecht Junglehrpersonen für den Lehrberuf zu gewinnen. Innerhalb der Maßnahme der bedarfsorientierten Planung und Rekrutierung von Lehrpersonal wurde mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zu Themenbereichen von Personalcontrolling über die Weiterentwicklung der Bedarfsprognose bis hin zur Prozessoptimierung auf die Bedarfslage reagiert und das angestrebte Ziel 2023 zur Gänze erreicht. Aufgrund der allgemein hohen Dynamik des Arbeitsmarkts kommt es dennoch auch im Lehrpersonenbereich zu verstärkten Fluktuationen und zu dem gestiegenen Wert im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr (2022: 5,70 %, 2023: 6,90 %). Die Globalbudgetmaßnahme zur Umsetzung der erweiterten Schulautonomie durch organisatorische, personelle und pädagogische Gestaltungsspielräume, die zur Umsetzung der Bildungsreform 2017 beiträgt, wurde 2023 überplanmäßig erreicht. Diese beinhaltet unter anderem die seit dem Jahr 2018 mögliche Bildung von Schulclustern. Das gesetzte Ziel wurde mit der Bildung von 57 Clustern im Jahr 2023 überplanmäßig erfüllt. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Vorhaben zur Unterstützung der allgemeinbildenden Pflichtschulen durch administrative Assistenzen. Die nunmehrige Regelung im Finanzausgleichsgesetz ermöglicht ab dem Schuljahr 2023/24 die nachhaltige und dauerhafte Finanzierung von bis zu 650 Vollbeschäftigungsäquivalenten an administrativen Assistenzen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und damit die nahtlose Weiterführung des erfolgreichen AMS-Projekts.[16] Beginnend mit dem Schuljahr 2022/23 wurde im Finanzausgleichsgesetz ebenso die Möglichkeit zur gemeinsamen Finanzierung von schulischem psychosozialem Unterstützungspersonal verankert. Bei kontinuierlicher Umsetzung des Vorhabens wird eine merkliche Entlastung der Schulleitungen und des Lehrpersonals und damit ein erheblicher Sprung in der Unterstützung der Schulen in Österreich bei gleichzeitiger Professionalisierung erwartet. Die Maßnahme zur verbesserten Qualitätssicherung und zum verbindlichen Qualitätsmanagement wurde zur Gänze erreicht. Das Qualitätsmanagementsystem für Schulen (QMS) wird seit dem Schuljahr 2021/22 bundesweit in allen Schularten umgesetzt. Es bietet Schulleitungen, Lehrenden-Teams und Lehrenden Instrumente und Methoden, die eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung unterstützen. Nach Abschluss der einjährigen bundesweiten Pilotphase (Schuljahr 2021/22) ist die Ausrollung der externen Schulevaluation im Bereich der VS, MS und AHS 2023 erfolgt. Durch die kontinuierliche Aufnahme und Ausbildung weiterer Schulevaluatorinnen und Schulevaluatoren konnte der Organisationsaufbau der externen Schulevaluation umgesetzt werden. Ab 2025 sollen externe Evaluationen bedarfsorien-

16 Siehe https://www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Presse/20200703.html.

tiert von Schulen selbst angefordert werden können bzw. bei einer jährlich vom BMBWF festgelegten Stichprobe von rund 2 % der Schulen durchgeführt werden. Wie in der Bildungsreform vorgesehen, wird an einem Bildungsmonitoring und Bildungscontrolling gearbeitet, Teile davon werden bereits umgesetzt. Nach einer temporären Verzögerung konnte die Umsetzung der Maßnahme ab Mitte 2023 wieder zügig verfolgt werden. An der Konzepterstellung und Umsetzung von Reports auf der Reportingplattform und der Erschließung weiterer Datenquellen wird kontinuierlich gearbeitet. So können weitere Fortschritte in der Steigerung der Effizienz und Effektivität in der Schulorganisation erzielt werden.

Das **Wirkungsziel 4 „Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen“** wurde 2021 erstmalig in den Bundesvoranschlag aufgenommen und orientiert sich am Sustainable Development Goal 4.4, welches zum Ziel hat, bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich zu erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen. Das Wirkungsziel konnte 2023 überwiegend erreicht werden. Hintergrund des Wirkungsziels ist einerseits der Anspruch des Bildungsministeriums, das Bildungssystem nach den Bedarfen der Gesellschaft auszurichten und andererseits jungen Menschen eine zeitgemäße und anwendungsorientierte Ausbildung zu ermöglichen, die es ihnen gestattet, möglichst rasch auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. So wird an einer Attraktivierung und am Ausbau von MINT- und IT-Schwerpunkten an Schulstandorten gearbeitet. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen an höheren Lehranstalten und Kollegs lag 2023 bei 3.369.[17] Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen hält sich auf konstant hohem Niveau, wobei nach der COVID-19-Pandemie ein leichter Rückgang in den Zahlen ablesbar ist, der mit den wieder gestiegenen Arbeitsplatzangeboten und dem Fachkräftemangel in Verbindung steht. Eine Kollegoffensive zielt seit dem Schuljahr 2021/22 darauf ab, die Zahl der Absolventinnen und Absolventen im Bereich der Elementarpädagogik kontinuierlich zu erhöhen, um genügend qualifizierte Fachkräfte für elementarpädagogische Einrichtungen für die Zukunft auszubilden. Diese Ausbildungsoffensive macht sich nun auch in der Zahl der Absolventinnen und Absolventen positiv bemerkbar. Der vorläufige Wert von 725 im Jahr 2023 ist der bisher höchste verzeichnete Wert an Kolleg-Absolventinnen und -Absolventen im Elementarpädagogikbereich. Der Lehrkräftemangel ist weiterhin eine der größten Herausforderungen im Bildungssystem. Der Rückgang bei den Absolventinnen und Absolventen von Lehramtsstudien im Vergleich zu den Vorjahren ist auf den Wegfall der noch anfallenden Abschlüsse in den Diplomstudien zurückzuführen. Dem Lehrkräftemangel entgegenwirken soll unter anderem die Ressortstrategie „Klasse Job“. Die Umsetzung von Quereinstiegsmodellen wird etwa durch den Hochschullehrgang

17 Für die in diesem Absatz berichteten Werte siehe Darstellungen unter https://wirkungsmonitoring.gv.at/wirkungsziel-detail/2023-bmbwf-ug-30-w0004, basierend auf Berechnungen des BMBWF. Quellen: BMBWF (UPIS SORG, Gesamtevidenz der Studierenden an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten, definitive Schulorganisation [SORG]), BMBWF & Statistik Austria (Bildungsdokumentation).

Quereinstieg Allgemeinbildung forciert, im Zuge von *Get Your Teacher*[18] wurde 2023 ein digitalisierter Rekrutierungsprozess für alle Bundes- und Pflichtschulen (ausgenommen Zentrallehranstalten/Praxisschulen) ausgerollt. Zentral für die Verbesserung der Bedarfsorientierung ist außerdem der Ausbau der schulischen Tagesbetreuung, der Eltern entlasten und Kinder fördern soll. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (211.791), die eine schulische Tagesbetreuung in Anspruch nehmen, übertraf im Schuljahr 2022/23 den Zielwert und zeigt einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu den Vorschuljahren. Auch im Pflegebereich steuert das BMBWF die Bedarfsorientierung an: Mit September 2023 erfolgte der Start der neuen Schulformen, der höheren Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung (HLPS) sowie der Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung. Mit der Implementierung der neuen Schulformen wird ein Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs im Pflegebereich geleistet.

2.3 Schulqualitätsberichte der Bildungsdirektionen

§ 30 Abs. 2 des BD-EG sieht vor, dass dem Nationalrat alle drei Jahre ein Schulqualitätsbericht durch die Bildungsdirektorin bzw. den Bildungsdirektor vorgelegt wird, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält. Im Bildungscontrolling-Bericht des NBB 2021 wurde zunächst das Konzept der Schulqualitätsberichte vorgestellt. Da der Aufbau des Bildungscontrollings zum Zeitpunkt der Erstellung des NBB 2021 erst am Beginn stand, waren noch nicht alle für die Schulqualitätsberichte vorgesehenen Datenressourcen verfügbar. Im ersten Schritt wurden deshalb Daten zu den personellen und finanziellen Ressourcen auf der Grundlage der Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne 2020 der Bildungsdirektionen präsentiert (vgl. § 28 BD-EG und NBB 2021, Kapitel 2.1.6 und Kapitel 3.2).

Entwicklung seit dem Nationalen Bildungsbericht 2021 und der aktuelle Stand der Umsetzung

Im Anhang des vorliegenden Bildungscontrolling-Berichts werden nun die Schulqualitätsberichte der neun Bildungsdirektionen erstmals vollständig veröffentlicht. Sie geben Einblick in die wirkungsorientierte Bildungsverwaltung und informieren über den Stand der Schul(system)entwicklung in den Bundesländern (Berichtszeitraum: 2021–2023).

Die folgende Übersicht zeigt Aufbau und Struktur der Berichtsvorlage, die das BMBWF den Bildungsdirektionen zur Verfügung gestellt hat.

18 Siehe https://bewerbung.bildung.gv.at/app/portal/#/app/bewo.

Aufbau und Struktur des Schulqualitätsberichts 2024 der Bildungsdirektion – 5 Abschnitte

1. **Gesetzliche Grundlage** (§ 30 Abs. 2 BD-EG)
2. **Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion** (Ausgewählte Daten, Kennzahlen und Indikatoren, z. B. Anzahl der Bildungsregionen, Schulcluster, Schulen, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen)
3. **Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge** (Ausgewählte Daten, Kennzahlen und Indikatoren, z. B. Abschlussquoten, Erfolgsquoten der Standardisierten Reife- und Diplomprüfung [SRDP], Quote der frühen Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher [FABA], Quote der nichterwerbstätigen Jugendlichen [Not in Education, Employment or Training: NEET])
4. **Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum** (Bilanzierende Berichte zur Maßnahmenumsetzung)
5. **Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion**

Abschnitt 1 zitiert den Wortlaut des § 30 Abs. 2 BD-EG, um die gesetzliche Grundlage des alle drei Jahre vorzulegenden Schulqualitätsberichts darzulegen.

Die **Abschnitte 2 und 3** des Schulqualitätsberichts informieren anhand ausgewählter Daten, Kennzahlen und Indikatoren, die das Bildungsmonitoring bereitstellt (vgl. § 5 Abs. 2 Z. 2 BD-EG), über den Steuerungsbereich der Bildungsdirektion sowie über Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland. Einige der in Abschnitt 3 präsentierten Daten sind Bundesland-Werte der Wirkungsindikatoren, die auch das BMBWF im Rahmen der wirkungsorientierten Steuerung zur Beobachtung und Dokumentation der Zielerreichung einsetzt (siehe Kapitel 2.2).

Im **Abschnitt 4** berichtet die Bildungsdirektion (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei ist eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme, Informationen zu Ausgangs- und Zielzustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

Für Abschnitt 4.1 der Berichte 2024 gab das BMBWF jeder Bildungsdirektion folgende Maßnahme vor:

Vom BMBWF vorgegebene Maßnahme aus dem Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2023 der Bildungsdirektionen
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inkl. Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen **Ziel:** Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung; Aufgabenbereich: Schulverwaltung

Die Bildungsdirektorinnen und -direktoren wählten für die Schulqualitätsberichte 2024 folgende Maßnahmen, über die im Abschnitt 4.2 berichtet wird. Damit wird eine Bandbreite an Themen und Maßnahmen sichtbar, die die Bildungsdirektionen im Berichtszeitraum bearbeitet und umgesetzt haben:

Bildungsdirektion	Gewählte Maßnahme aus dem RZL-Plan 2023 der Bildungsdirektion
Burgenland	Attraktivieren des Unterrichts in den Volksgruppensprachen mit Fokus auf E-Learning unter Einbeziehung von innovativen Lehr- und Lernformaten sowie wirksamen schulischen Digitalisierungskonzepten **Ziel:** Steigerung der Qualität im Minderheitenschulwesen durch die Umsetzung von innovativen Projekten im Bereich der Unterrichtsentwicklung
Kärnten	Weiterer Ausbau ganztägiger Schulformen (GTS) **Ziel:** Entwicklung der Pflichtschulen zu Lern- und Lebensräumen
Niederösterreich	Förderung der MINT- und Sprachkompetenz in elementaren Bildungseinrichtungen und in der Schule **Ziel:** Stärkung der (Grund-)Kompetenzen und Kulturtechniken in elementarpädagogischen Einrichtungen und in der Schule
Oberösterreich	Konzept für Begabten- und Exzellenzförderung: Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung (BBHF) **Ziel:** Verstärkte Förderung von Potenzialen und Talenten, insbesondere unter der Berücksichtigung des Diversitätsmanagements
Salzburg	Unterstützung der Schulen durch die Schulaufsicht bei der Implementierung des QMS **Ziel:** Qualitätsmanagement – schrittweise Implementierung für alle Schulen
Steiermark	Förderung der MINT-Kompetenz [Kompetenz in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik] in elementaren Bildungseinrichtungen und in der Schule **Ziel:** Stärkung der (Grund-)Kompetenzen und Kulturtechniken in elementarpädagogischen Einrichtungen und in der Schule
Tirol	Unterstützung der Schulen durch die Schulaufsicht bei der Implementierung des QMS **Ziel:** Qualitätsmanagement – Implementierung für alle Schulen
Vorarlberg	Umsetzung Digitalisierung in der Schule: 8-Punkte-Plan für den digitalen Unterricht **Ziel:** Gestaltung des (autonomen) Lernorts Schule unter Berücksichtigung von organisatorischen, personellen und pädagogischen Spielräumen sowie gesundheitsfördernden Aspekten
Wien	Umsetzung der Sommerschule **Ziel:** Stärkung der (Grund-)Kompetenzen und Kulturtechniken in der Schule

Der Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion im **Abschnitt 5** basiert auf dem Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion. Tabelle 5.1, „Personal“, gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion, das Lehrpersonal und das Verwaltungspersonal im Bundesland. In Tabelle 5.2, „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

Ausblick und weitere Schritte bis 2027

Der Aufbau und die Struktur der Schulqualitätsberichte sowie der Prozess der Berichtserstellung wurden erstmals im Jahr 2024 erprobt und die Berichte können im Anhang des vorliegenden Bildungscontrolling-Berichts eingesehen werden. Sowohl die Berichtsvorlage als auch der Kooperationsprozess zwischen BMBWF und Bildungsdirektionen, in dem die Berichte entstanden, werden nach Auswertung der ersten Erfahrungen weiterentwickelt. In enger Abstimmung mit den Arbeiten zum geplanten Ausbau des BILIS (siehe Kapitel 1.2) wird dabei kontinuierlich auch die Qualität der in den Schulqualitätsberichten präsentierten Daten, Kennzahlen und Indikatoren verbessert.

Kurz & bündig

Die im Anhang des Bildungscontrolling-Berichts (NBB 2024, Teil 1) erstmals veröffentlichten **Schulqualitätsberichte der neun Bildungsdirektionen** geben Einblick in die wirkungsorientierte Bildungsverwaltung und informieren über den Stand der Schul(system)entwicklung in den Bundesländern. Sie sind in 5 Abschnitte gegliedert (1. Gesetzliche Grundlage, 2. Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion, 3. Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge, 4. Prioritäre Ziele und Maßnahmen, 5. Personal- und Ressourcenbericht), in denen die Bildungsdirektion anhand ausgewählter Daten, Kennzahlen, Indikatoren und erläuternder Texte über den Umsetzungszeitraum 2021–2023 berichtet.

Literatur

Breit, S., Bruneforth, M. & Schreiner, C. (Hrsg.). (2016). *Standardüberprüfung 2016 Deutsch, 8. Schulstufe. Bundesergebnisbericht*. Salzburg: Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE). Verfügbar unter https://www.iqs.gv.at/downloads/archiv-des-bifie/bildungsstandardueberpruefungen/ergebnisberichte

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (2020). *Qualitätsmanagementsystem für Schulen (QMS): Beginn der Implementierung und Inkrafttreten des Qualitätsrahmens für Schulen* (Erlass, GZ 2020-0.810.773 vom 21.12.2020). Verfügbar unter https://www.qms.at/images/Erlass_2020-0.810.773.pdf

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (2021a). *Erlass zum Qualitätsmanagementsystem für Schulen (QMS) in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23* (Erlass, GZ 2021-0.752.306 vom 3.11.2021). Verfügbar unter https://www.qms.at/images/Erlass_QMS_03-11-2021_GZ_2021-0.752.306.pdf

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF; Hrsg.). (2021b). *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2021*. Wien: Herausgeber. http://doi.org/10.17888/nbb2021

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (2022). *Interne Schulevaluation und Feedback ab dem Schuljahr 2022/23. Ergänzung zum Erlass GZ 2021-0.752.306* (Erlass, GZ 2022-0.243.964 vom 25.4.2022). Verfügbar unter https://www.qms.at/images/QMS-Erlass_Nr_Erg%C3%A4nzung_GZ_2022-0.243.964.pdf

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW). (2017). *Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung. Für einen integrativeren Zugang und eine breitere Teilhabe*. Verfügbar unter https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:c9a80638-7c6c-4a3f-912b-8884ccc1ed2a/Nationale%20Strategie%20(PDF).pdf

Chabera, B. (2021). Externe Schulevaluation als Instrument datengestützter Qualitätsentwicklung – Grundlagen und Perspektiven. *Erziehung und Unterricht, 171*(9–10), S. 29–836.

Chabera, B., Podirsky, B., Reibnegger, H. & Roßnagl, S. (2024). *Ein datengestützter Blick auf die Qualität von Schulen – Die neue Profession Schulevaluator:in im österreichischen Schulsystem*. Manuskript eingereicht zur Publikation.

Europäische Kommission (2023a). *Monitor für die allgemeine berufliche Bildung 2023: Österreich*. Verfügbar unter https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/16621980-8cde-11ee-8aa6-01aa75ed71a1/language-de

Europäische Kommission (2023b). *Education and Training Monitor 2023: Comparative report. Progress towards EU-level targets*. Verfügbar unter https://op.europa.eu/webpub/eac/education-and-training-monitor-2023/en/comparative-report/comparative-report.html

Eurostat (2023a). *Early leavers from education and training by sex and degree of urbanization* (Education and Training Database, edat_lfse_30). Verfügbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/edat_lfse_30/default/table?lang=en; https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/product/page/EDAT_LFSE_30

Eurostat (2023b). *Early leavers from education and training by sex and labour status* (Education and Training Database, edat_lfse_14). Verfügbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/edat_lfse_14/default/table?lang=en; https://doi.org/10.2908/EDAT_LFSE_14

Eurostat (2023c). *Population aged 2034 with work experience while studying by sex, age, educational attainment level and years since completion of highest level of education* (Education and Training Database, edat_lfs_9919). Verfügbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/edat_lfs_9919/default/table?lang=en; https://doi.org/10.2908/EDAT_LFS_9919

Eurostat (2023d). *Population by educational attainment level, sex and age (%) – main indicators* (Education and Training Database, edat_lfse_03). Verfügbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/edat_lfse_03/default/table?lang=en; https://doi.org/10.2908/EDAT_LFSE_03

Eurostat (2023e). P*upils from age 3 to the starting age of compulsory education at primary level by sex - % of the population of the corresponding age* (Education and Training Database, educ_uoe_enra21). Verfügbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/educ_uoe_enra21/default/table?lang=en; https://doi.org/10.2908/EDUC_UOE_ENRA21

George, A. C., Schreiner, C., Wiesner, C., Pointinger, M. & Pacher, K. (Hrsg.). (2019). *Fünf Jahre flächendeckende Bildungsstandardüberprüfungen in Österreich. Vertiefende Analysen zum Zyklus 2012 bis 2016*. Münster: Waxmann. Verfügbar unter https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=3925

Kane, T. J. & Staiger, D. O. (2002). Volatility in school test scores: Implications for test-based accountability systems. Brookings Papers on Education Policy, 5, 235–283.

Landwehr, N. (2011). Thesen zur Wirkung und Wirksamkeit der externen Schulevaluation. In C. Quesel, V. Husfeldt, N. Landwehr & P. Steiner (Hrsg.), *Wirkungen und Wirksamkeit der externen Schulevaluation* (S. 35–69). Bern: hep.

Opriessnig, S., Neubacher, M., Bruneforth, M. & Mayer, S. (2024). Das Wesentliche im Blick halten: Mit nachhaltigen Beobachtungen der Grundkompetenzen Schul- und Qualitätsentwicklung stützen – Die iKM^{PLUS}-Zyklusberichte. *Erziehung & Unterricht, 174*(5–6|2024), 54–61.

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). (2024). *Education GPS: Austria Student performance (PISA 2022)*. Verfügbar unter https://gpseducation.oecd.org/CountryProfile?primaryCountry=AUT&treshold=10&topic=PI

Rat der Europäischen Union. (2018). *Schlussfolgerungen des Rates zum Thema „Eine Vision für einen europäischen Bildungsraum entwickeln"*. Verfügbar unter https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9012-2018-INIT/de/pdf

Rat der Europäischen Union. (2020). *Empfehlung des Rates vom 24. November 2020 zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz*. Amtsblatt der Europäischen Union vom 02.12.2020, C 417/1, 1–16. Verfügbar unter https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1606987593071&uri=CELEX%3A32020H1202%2801%29

Rat der Europäischen Union (2021). *Entschließung des Rates zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021–2030)*. Amtsblatt der Europäischen Union vom 26.02.2021, C 66/1, 1–21. Verfügbar unter https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A32021G0226%2801%29

Rauch, F. & Stern, T. (2016). *Auswirkungen von Schulrankings auf Unterricht, Schulorganisation und Bildungssystem: Internationale Erfahrungen und Schlussfolgerungen für die österreichische Bildungspolitik*. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung. Klagenfurt.

Statistik Austria (2024a). *Bildungsindikatoren 2023* (Grafiken, Tabellen, Karten: Weiterführende Daten). Verfügbar unter https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren

Statistik Austria (2024b). *58,0 % der Erwachsenen nahmen 2022/23 an Aus- und Weiterbildungsaktivitäten teil. Starker Anstieg der Aus- und Weiterbildungsbeteiligung junger Erwachsener* [Pressemitteilung: 13 239-005/24]. Verfügbar unter https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2024/01/20240109AES2022_23.pdf

Stauber, A., Stahl, J., Bruneforth, M. & Illetschko, M. (2024). Die individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS}) – pädagogische Diagnostik im Spannungsfeld von Individualförderung und Systemmonitoring. In C. Schreiner, G. Schauer & C. Kraler (Hrsg.), *Pädagogische Diagnostik und Lehrer*innenbildung* (S. 157–172). Innsbruck: Klinkhardt.

Anhang

Schulqualitätsberichte 2024 der Bildungsdirektionen

Die hier erstmals veröffentlichten Schulqualitätsberichte der neun Bildungsdirektionen geben Einblick in die wirkungsorientierte Bildungsverwaltung und informieren über den Stand der Schul(system)entwicklung in den Bundesländern. Sie sind in 5 Abschnitte gegliedert (1 Gesetzliche Grundlage, 2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion, 3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge, 4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen, 5 Personal- und Ressourcenbericht), in denen die Bildungsdirektion anhand ausgewählter Daten, Kennzahlen, Indikatoren und erläuternder Texte über den Umsetzungszeitraum 2021–23 berichtet.

Schulqualitätsbericht der Bildungsdirektion Burgenland

1 Gesetzliche Grundlage

§ 30 Abs. 2 BD-EG: „Der Bildungsdirektor oder die Bildungsdirektorin hat alle drei Jahre im Wege des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung einen hinsichtlich Aufbau und Struktur nach Vorgaben des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung zu erstellenden [nationalen] Schulqualitätsbericht, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie die konsolidierten Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält, an den Nationalrat zu legen."

2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion

	Burgenland	Österreich
Anzahl der Bildungsregionen, 2023	1	31
Anzahl der Schulcluster, 2023	5	57

Quelle: BMBWF (Schulclusterplattform, www.schulclusterplattform.at).

Anzahl der Schulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultypen	Burgenland	Österreich
Volksschulen	169	3.008
Mittelschulen	41	1.129
Sonderschulen	8	277
Polytechn. Schulen	8	231
AHS (insgesamt)	11	354
Berufsschulen	4	145
BMHS	23	547
Sonstige	9	217

Anmerkungen: Bei den einzelnen Schultypen werden Schulstandorte, an denen zumindest eine Klasse mit dem entsprechenden Schultyp geführt wird, ausgewiesen. Expositurен oder dislozierte Klassen, für die im Rahmen der Datensammlung keine gesonderten Datenmeldungen übermittelt wurden, scheinen nicht gesondert auf. Bei Summen (z. B. BMHS) wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen, auch bei Kombination unterschiedlicher Schultypen an einer Schule. Berufsschulen, BMHS: Inkl. land- und forstwirtschaftlicher Berufsschulen bzw. mittlerer Schulen (Fachschulen). Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: Statistik Austria.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19	Burgenland	Österreich
Gesamt Referenzjahr 2018/19	**34.477** 34.520	**1.120.102**
Weiblich	16.619	537.788
Männlich	17.858	582.314

Anmerkung: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. Ohne Bundessportakademien. Ohne Schulen im Gesundheitswesen.

Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Burgenland	Österreich
Volksschule	30,4	31,2
Mittelschule	19,8	18,6
Sonderschule	1,0	1,2
Polytechn. Schule	1,1	1,3
AHS-Unterstufe	10,2	11,0
AHS-Oberstufe	7,1	8,4
Berufsschule	6,3	10,4
BMS	3,6	3,0
BHS	18,3	13,0
Sonstige	2,1	1,8

Anmerkungen: Mittelschule: Inkl. der an diesen Schulen bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend geführten Hauptschulklassen. Sonderschule: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. AHS-Oberstufe: Inkl. Schülerinnen und Schülern an Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige. Berufsschulen: Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen. BMS: Ohne land- und forstwirtschaftliche Fachschulen in Länderzuständigkeit; inkl. Bundessportakademien. Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: BMBWF (Bildungsdokumentation).

Einschätzung zum Aufkommen an Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/27	Burgenland	Österreich
Schuleintritt	2.544	86.516
Ende Primarstufe	3.012	95.454
Ende Sekundarstufe I	2.814	88.078
9. Schulstufe	2.753	88.201
10. Schulstufe	2.682	87.675

Anmerkungen: Die Prognose für Schuleintritt basiert auf der Anzahl der Personen, die zu Beginn des 3. Quartals 2022 zwei Jahre alt sind. Die Statistik des Bevölkerungsstandes beruht auf den quartalsweise vom Zentralen Melderegister (ZMR) übermittelten Hauptwohnsitzmeldungen. Diese Daten werden laufend in ein bevölkerungsstatistisches Datenbanksystem eingespielt und zusammen mit den Daten über Hauptwohnsitzwechsel (Wanderungsstatistik) nach demografischen Kriterien aufgearbeitet und ausgewertet. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen. Die Prognosen für Ende Primarstufe, Ende Sekundarstufe I, 9. Schulstufe und 10. Schulstufe basieren auf der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 1., 5., 6. bzw. 7. Schulstufe im Schuljahr 2022/23.

Quellen: Schuleintritt – Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes 2022); Ende Primarstufe/Ende Sekundarstufe I/9. Schulstufe/10. Schulstufe – BMBWF (Bildungsevidenz, Schuljahr 2022/23).

Anzahl der Lehrenden und Schulleiterinnen und Schulleiter im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19		Burgenland	Österreich
APS/BS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**2.222** 2.092	**70.217**
	Weiblich	1.770	54.706
	Männlich	452	15.511
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**181** 182	**4.145**
	Weiblich	138	2.975
	Männlich	43	1.170
AHS/BMHS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**1.393** 1.482	**36.822**
	Weiblich	836	21.950
	Männlich	557	14.872
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**26** 27	**666**
	Weiblich	10	292
	Männlich	16	374

Anmerkungen: APS/BS-Lehrende in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ): Inkl. Überstunden (Land-APS/BS inkl. Zeitkontoansparungen). AHS/BMHS-Lehrende in VBÄ: Ohne Überstunden. Schulleiterinnen und Schulleiter: Auswertung nach Köpfen; eine Schulleiterin/ein Schulleiter kann auch mehrere Schulen leiten.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Alter der Lehrenden im Schuljahr 2021/22		Burgenland	Österreich
APS/BS	Durchschnittsalter	44,9	43,0
	Prozentanteil >60 Jahre	5,6	6,5
	Pensionsantritt Ø	63,6	62,7
AHS/BMHS	Durchschnittsalter	47,4	46,6
	Prozentanteil >60 Jahre	11,3	12,2
	Pensionsantritt Ø	63,7	63,6

Anmerkung: APS/BS: Bei den Auswertungen nach Köpfen wurden Dienstzuteilungen ausgeschlossen.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Betreuungsverhältnis Lehrende/Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19, nach Schultypen	Burgenland	Österreich
Volksschule Referenzjahr 2018/19	10,35 11,12	11,22
Mittelschule Referenzjahr 2018/19	7,03 7,49	7,55
Sonderschule Referenzjahr 2018/19	3,04 2,59	2,12
Polytechn. Schule Referenzjahr 2018/19	9,13 7,46	8,79
AHS Referenzjahr 2018/19	10,45 10,47	10,46
Berufsschule Referenzjahr 2018/19	22,31 24,10	23,29
BMHS Referenzjahr 2018/19	8,53 8,61	8,60

Anmerkung: Jeweils nur öffentliche Schulen und subventionierte Privatschulen.

Quellen: Pflichtschulen – EDV-basierter Stellenplanantrag und BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria). Mittlere und höhere Schulen – BMBWF (UPIS – Unterrichts-, Personal-, Informations-System).

3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge

Aus dem Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at; 3a. Auflage, Dezember 2021), Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen", Qualitätsbereich „Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge": „Die Schule trägt wesentliche Verantwortung für das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses und sorgt für lernförderliche Rahmenbedingungen. Sie trägt zur Schaffung gleicher Bildungschancen sowie zur Vermeidung von Benachteiligungen und stereotypen Zuschreibungen bei. Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen erfolgen ohne Brüche und Lernende gestalten ihren weiteren Bildungs- bzw. Berufsweg nach dem Schulabschluss erfolgreich."

Anhand folgender Daten, Kennzahlen und Indikatoren werden Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland beobachtet.

	Burgenland Ist-Zustand	Österreich Ist-Zustand	Österreich Ziel 2025
Quote der Aufstiegsberechtigten ab der 5. Schulstufe in %, Schuljahr 2020/21	93,8	93,7	93,0
Anteil der Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, in %, Schuljahr 2020/21	95,4	93,9	94,2
Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in %, Schuljahr 2020/21*	99,9	91,3	85,5
Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen, in %, Schuljahr 2020/21**	75,3	70,8	65,4

Anmerkungen: * Die *Abschlussquote auf der Sekundarstufe II* ist der Quotient der Absolventinnen und Absolventen, die erstmals einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben, dividiert durch die entsprechende Altersgruppe (18- bis 20-Jährige) der Wohnbevölkerung. Inkludiert sind Abschlüsse der Berufsschule, Lehrabschluss, 3- oder 4-jährige BMS, AHS, BHS (mit Berufstätigenformen, ohne Aufbaulehrgänge), Gesundheitsschulen. Dabei werden die Sekundarstufe-II-Abschlüsse im Bundesland (bzw. gesamt in Österreich) gezählt und die 18- bis 20-Jährigen in der Wohnbevölkerung des Bundeslandes (bzw. Gesamtösterreichs). Grundsätzlich kann das Verhältnis (ausgedrückt in Prozent) auch Werte über 100 % annehmen, da es sich hier um zwei voneinander unabhängige Mengen handelt. ** Anteil der 20- bis 24-jährigen Personen mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen.

Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister); Österreich-Ziel 2025 – BMBWF (Bundesfinanzgesetz 2023, Untergliederung 30 Bildung).

Ergebnisse der standardisierten Reife- und Reife- und Diplomprüfungen (AHS: SRP, BHS: SRDP): Erfolgsquoten in %, Haupttermin 2022 und Vergleich zum Jahr 2021	Burgenland		Österreich	
	SRP AHS	SRDP BHS	SRP AHS	SRDP BHS
Deutsch Referenzjahr 2021	**94,7** 92,0	**89,7** 94,1	**92,8**	**91,8**
Weiblich	95,0	91,8	93,3	92,4
Männlich	94,1	87,1	92,0	91,1
Mathematik Referenzjahr 2021	**94,9** 89,7	**84,2** 86,2	**89,1**	**89,5**
Weiblich	93,8	76,8	87,0	85,8
Männlich	96,8	91,1	92,2	93,3
Englisch Referenzjahr 2021	**92,6** 94,8	**91,2** 93,9	**93,3**	**91,9**
Weiblich	95,1	88,5	92,5	89,4
Männlich	88,1	95,5	94,5	94,8

Anmerkungen: Bei den Daten zu den SRP- und SRDP-Ergebnissen 2022 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse (vor der Kompensationsprüfung); sie umfassen keine wiederholten Antritte und keine Aufbaulehrgänge. Bei den Daten zum Referenzjahr 2021 handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

Quellen: Ergebnisse 2022 – BMBWF (Sokrates-Bund, 03.08.2022); Referenzjahr 2021 – Statistik Austria (17.02.2022).

Anteil der nicht aufstiegsberechtigten Schülerinnen und Schüler, nach Schulstufen und Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Burgenland	Österreich
8. Schulstufe MS	2,4	3,1
8. Schulstufe AHS	3,4	3,6
9. Schulstufe AHS	9,4	9,3
9. Schulstufe BHS	13,9	12,6
12. Schulstufe AHS	4,7	3,3
13. Schulstufe BHS	2,3	3,1

Anmerkung: Gemessen an den Schülerinnen und Schülern mit Jahreserfolgsbeurteilung.

Quelle: Statistik Austria.

Übergänge – Abbrüche im Jahr 2020 und im Vergleich zum Jahr 2017	Burgenland	Österreich
FABA-Quote in %* Referenzjahr 2017	3,9 5,1	6,4
NEET-Quote in %** Referenzjahr 2017	10,0 11,0	12,3

Anmerkungen: *Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode *Record Swapping* ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <=30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. FABA-Quote: Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. FABA: Frühe AusBildungsAbbrecherinnen und -Abbrecher sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. **NEET-Quote: Anteil der NEET an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. NEET bedeutet „Not in Education, Employment or Training" und bezeichnet die Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden.

Quellen: FABA-Quote – Statistik Austria (Monitoring der Ausbildung bis 18 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft [BMAW], 28.04.2023); NEET-Quote – Statistik Austria (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring).

4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum

Die Bildungsdirektion berichtet (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei wird eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme (Maßnahmendetails), Informationen zu Ausgangszustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

4.1 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (nach Vorgaben des BMBWF)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inklusive Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Sicherstellung der effizienten Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion durch verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus soll durch den verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen ein maximaler Unterrichtsertrag erreicht werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
415 Personen haben sich für mittlere und höhere Schulen (MHS) und 245 Personen für allgemeinbildende Pflichtschulen (APS) beworben. Wenige nicht besetzte Stunden wurden im September 2022 ausgeschrieben. In folgenden Bereichen bestand ein Mangel: MHS: Informatik/Mediendesign (Bezirke Neusiedl, Güssing); Ethik (Bezirk Eisenstadt); Technisches Werken (Bezirk Mattersburg); Darstellende Geometrie (Bezirk Mattersburg). APS: Englisch (Bezirk Neusiedl); Mathematik (Bezirke Güssing, Jennersdorf); Musik, Physik, Chemie (alle Bezirke). Im AHS-Bereich gab es 34 Aufnahmen, im BMHS-Bereich 43 Aufnahmen (7 AHS-Bewerberinnen und -Bewerber und 4 BMHS-Bewerberinnen und -Bewerber erfüllten die Anstellungserfordernisse zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht vollständig). In den Bundesschulen findet kein fachfremder Unterricht statt.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Erarbeitung abgestimmter und klarer Kommunikations- und Austauschprozesse, in welchen sich alle relevanten Akteurinnen und Akteure wie PH, Uni, Bildungsdirektion, Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) etc. regelmäßig auf Basis der jeweils aktuellen Bedarfszahlen und Prognosen austauschen und die erforderlichen Maßnahmen ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs bestmöglich abstimmen und umsetzen.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)		
	2022	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Verantwortlichkeit zum Thema strategisches Personalmanagement im Sinne der Abdeckung der Bedarfe der Schulen ist in der Organisation der Bildungsdirektion eindeutig verankert.	Netzwerk PH/Uni/Bildungsdirektion zur Abstimmung der Bedarfszahlen und Maßnahmen ist etabliert.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	100 %	100 %
Erwartete Umsetzung bis …	02/2022	04/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	02/2022	04/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	18
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/ umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 18 Anteil in %: 100
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Zur Gänze >95–105 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2022–2023 und Ausblick
Bereits im Februar 2023 konnte die Position der Bedarfskoordinatorin geschaffen und besetzt werden. Mit der Installation dieser Position konnte das strategische Personalmanagement in der Bildungsdirektion weiterentwickelt werden und ist nun in der Organisationseinheit bestens verankert. Die interne Zusammenarbeit zwischen der Abteilung „Personal Bundes- und Pflichtschulen“ und der Personalbedarfskoordinatorin erwies sich als sehr zielführend! Zudem wurden regelmäßige Jour-fixe-Termine mit der Privaten PH Burgenland etabliert. Diese finden in Abständen von zwei Monaten zu aktuellen Themen statt. Dadurch hat sich die Zusammenarbeit mit der Privaten PH Burgenland intensiviert. Ausblick: Lehramtsstudierende und Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sollen direkt angesprochen und über das Angebot im burgenländischen Schulwesen informiert werden. .

4.2 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (Auswahl der Bildungsdirektion Burgenland)

Im Zeitraum 2021–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Attraktivieren des Unterrichts in den Volksgruppensprachen mit Fokus auf E-Learning unter Einbeziehung von innovativen Lehr- und Lernformaten sowie wirksamen schulischen Digitalisierungskonzepten

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Steigerung der Qualität im Minderheitenschulwesen durch die Umsetzung von innovativen Projekten im Bereich der Unterrichtsentwicklung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 1 Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung • 2 Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.5: Beseitigung von Benachteiligungen und gleichberechtigter Zugang zu allen Bildungsebenen

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Adaptierung, Erweiterung und Ausbau von digitalen, interaktiven Lernmaterialien für den Unterricht in den Volksgruppensprachen; Entwicklung, Pilotierung und Implementierung von kompetenzorientierten, digitalen, interaktiven Lernmaterialien (vor dem Hintergrund der digi.comp-Kompetenzmodelle sowie des 8-Punkte-Plans für digitalen Unterricht): Der Erwerb von digitalen sowie sprachlichen Kompetenzen (Orientierung an den Kompetenzbeschreibungen für Volksgruppensprachen, neue Lehrpläne) soll unterstützt werden. Bei der Entwicklung der Materialien kommt es zur Nutzung von Synergien: Unterstützung durch BMBWF-Projekte, Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ), Sprachenwerkstätte der Privaten PH Burgenland, Bildungsserver Burgenland, Forum4Burgenland, Förderung durch Volksgruppenvereine.

Beschreibung des Ausgangszustands 2021
Die Ziele und Maßnahmen zur Digitalisierung in der Schule gelten auch für alle zweisprachigen Schulen. Durch die mehrmonatige Fernlehre (bedingt durch Corona) wurde sichtbar, dass digitale Unterrichtsmaterialien in den Volksgruppensprachen adaptiert/ergänzt/ausgebaut werden müssen. Als Plattformen sollen dabei Skooly für den VS-Bereich und LMS für den Bereich Sekundarstufe I und II bereitgestellt werden.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Ein Pool an digitalen, interaktiven Unterrichtsmaterialien für die Volksgruppensprachen Kroatisch, Ungarisch und Romanes sowie Good-Practice-Beispiele liegen auf den Plattformen Skooly und LMS vor. Diese können von den Lehrpersonen für die eigene Unterrichtssituation adaptiert werden.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2021–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)			
	2021	**2022**	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Beginn der Erstellung von digitalen und interaktiven Unterrichtsmaterialien für einen kompetenzorientierten Unterricht in der jeweiligen Volksgruppensprache unter Berücksichtigung von ausgewählten Themen.	Kompetenzorientierte, digitale und interaktive Lehr- und Lernmaterialien für die Minderheitensprachen werden über Projektgruppen bedarfsorientiert laufend erstellt, im zweisprachigen Unterricht pilotiert und evaluiert.	Kompetenzorientierte Lehr- und Lernmaterialien für die Minderheitensprachen werden über Projektgruppen bedarfsorientiert laufend erstellt, im zweisprachigen Unterricht pilotiert und evaluiert.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	50 %	90 %	80 %
Erwartete Umsetzung bis …	ab 31/03/2021 lfd.	31/12/2022	31/12/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	31/12/2021	31/12/2022	31/12/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	3
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 3 Anteil in %: 100
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Zur Gänze >95–105 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2021–2023 und Ausblick
Was hat sich seit 2021 zum Positiven verändert? Auf den Plattformen Skooly und LMS stehen nun für die Minderheitensprachen Kroatisch, Ungarisch und Romanes pilotierte, digitale und interaktive Unterrichtsmaterialien in moderner und hoher Qualität zur Verfügung (Unterstützung u. a. durch BMBWF-Projekte zur „Entwicklung und Pilotierung von digitalen Unterrichtsmaterialien für einen kompetenzorientierten Sprachunterricht in Kroatisch, Ungarisch und Romanes“), die die zweisprachigen Lehrpersonen im Primar- und Sekundarstufenbereich bei ihrer Unterrichtsarbeit unterstützen. Der Bezug zum neuen Lehrplan wurde berücksichtigt. Diese Angebote werden sehr gut angenommen. Was ist seitens der Bildungsdirektion noch zu tun bzw. geplant? Die Materialien auf den Plattformen werden laufend unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne erweitert und ergänzt. Bestehende analoge Unterrichtsmaterialien werden unter Berücksichtigung des neuen Lehrplans adaptiert. Wichtige Unterstützung ist hier die Sprachenwerkstätte der Privaten PH Burgenland.

5 Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion

Die Tabelle „Personal“ gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion (Bund und Land), das Lehrpersonal im Bundesland (Bund und Land), das Verwaltungspersonal im Bundesland (nur Bund) sowie das Personal für die der Bildungsdirektion übertragenen Angelegenheiten. In der Tabelle „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

5.1 Personal

Personal	IST 2022 (31.12.) – VBÄ		SOLL 2023 – Planstellen	
	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	96,250	13,350	97,750	13,375
Übriger Steuerungsbereich – Lehrpersonal	1.645,997	2.207,560	1.634,003	2.225,180
Übriger Steuerungsbereich – Verwaltungspersonal	149,000	0,000	144,500	0,000
Übertragene Angelegenheiten	0,000	0,000	0,000	0,000
Summen	1.891,247	2.220,910	1.876,253	2.238,555
Gesamtsumme	**4.112,157**		**4.114,808**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

5.2 Finanzen

Finanzen	IST 2022		SOLL 2023	
Auszahlungen in Tausend Euro	**Bund**	**Land**	**Bund**	**Land**
Bildungsdirektion	7.185	3.936	7.340	3.430
Übriger Steuerungsbereich	144.740	160.970	149.212	184.084
Übertragene Angelegenheiten	716	2	775	0
Summen	152.641	164.908	157.327	187.514
Gesamtsumme	**317.549**		**344.841**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

Schulqualitätsbericht der Bildungsdirektion Kärnten

1 Gesetzliche Grundlage

§ 30 Abs. 2 BD-EG: „Der Bildungsdirektor oder die Bildungsdirektorin hat alle drei Jahre im Wege des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung einen hinsichtlich Aufbau und Struktur nach Vorgaben des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung zu erstellenden [nationalen] Schulqualitätsbericht, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie die konsolidierten Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält, an den Nationalrat zu legen."

2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion

	Kärnten	Österreich
Anzahl der Bildungsregionen, 2023	2	31
Anzahl der Schulcluster, 2023	6	57

Quelle: BMBWF (Schulclusterplattform, www.schulclusterplattform.at).

Anzahl der Schulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultypen	Kärnten	Österreich
Volksschulen	220	3.008
Mittelschulen	64	1.129
Sonderschulen	26	277
Polytechn. Schulen	7	231
AHS (insgesamt)	22	354
Berufsschulen	11	145
BMHS	40	547
Sonstige	13	217

Anmerkungen: Bei den einzelnen Schultypen werden Schulstandorte, an denen zumindest eine Klasse mit dem entsprechenden Schultyp geführt wird, ausgewiesen. Expositurен oder dislozierte Klassen, für die im Rahmen der Datensammlung keine gesonderten Datenmeldungen übermittelt wurden, scheinen nicht gesondert auf. Bei Summen (z. B. BMHS) wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen, auch bei Kombination unterschiedlicher Schultypen an einer Schule. Berufsschulen, BMHS: Inkl. land- und forstwirtschaftlicher Berufsschulen bzw. mittlerer Schulen (Fachschulen). Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: Statistik Austria.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19	Kärnten	Österreich
Gesamt Referenzjahr 2018/19	**69.247** 70.183	**1.120.102**
Weiblich	33.658	537.788
Männlich	35.589	582.314

Anmerkung: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. Ohne Bundessportakademien. Ohne Schulen im Gesundheitswesen.

Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Kärnten	Österreich
Volksschule	29,7	31,2
Mittelschule	17,6	18,6
Sonderschule	0,5	1,2
Polytechn. Schule	1,0	1,3
AHS-Unterstufe	12,0	11,0
AHS-Oberstufe	7,6	8,4
Berufsschule	10,7	10,4
BMS	2,4	3,0
BHS	15,6	13,0
Sonstige	2,9	1,8

Anmerkungen: Mittelschule: Inkl. der an diesen Schulen bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend geführten Hauptschulklassen. Sonderschule: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. AHS-Oberstufe: Inkl. Schülerinnen und Schülern an Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige. Berufsschulen: Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen. BMS: Ohne land- und forstwirtschaftliche Fachschulen in Länderzuständigkeit; inkl. Bundessportakademien. Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: BMBWF (Bildungsdokumentation).

Einschätzung zum Aufkommen an Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/27	Kärnten	Österreich
Schuleintritt	4.631	86.516
Ende Primarstufe	5.516	95.454
Ende Sekundarstufe I	5.151	88.078
9. Schulstufe	5.114	88.201
10. Schulstufe	5.401	87.675

Anmerkungen: Die Prognose für Schuleintritt basiert auf der Anzahl der Personen, die zu Beginn des 3. Quartals 2022 zwei Jahre alt sind. Die Statistik des Bevölkerungsstandes beruht auf den quartalsweise vom Zentralen Melderegister (ZMR) übermittelten Hauptwohnsitzmeldungen. Diese Daten werden laufend in ein bevölkerungsstatistisches Datenbanksystem eingespielt und zusammen mit den Daten über Hauptwohnsitzwechsel (Wanderungsstatistik) nach demografischen Kriterien aufgearbeitet und ausgewertet. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen. Die Prognosen für Ende Primarstufe, Ende Sekundarstufe I, 9. Schulstufe und 10. Schulstufe basieren auf der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 1., 5., 6. bzw. 7. Schulstufe im Schuljahr 2022/23.

Quellen: Schuleintritt – Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes 2022); Ende Primarstufe/Ende Sekundarstufe I/9. Schulstufe/10. Schulstufe – BMBWF (Bildungsevidenz, Schuljahr 2022/23).

Anzahl der Lehrenden und Schulleiterinnen und Schulleiter im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19		Kärnten	Österreich
APS/BS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**4.255** 4.367	**70.217**
	Weiblich	3.337	54.706
	Männlich	918	15.511
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**258** 283	**4.145**
	Weiblich	172	2.975
	Männlich	86	1.170
AHS/BMHS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**2.425** 2.601	**36.822**
	Weiblich	1490	21.950
	Männlich	935	14.872
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**47** 49	**666**
	Weiblich	18	292
	Männlich	29	374

Anmerkungen: APS/BS-Lehrende in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ): Inkl. Überstunden (Land-APS/BS inkl. Zeitkontoansparungen). AHS/BMHS-Lehrende in VBÄ: Ohne Überstunden. Schulleiterinnen und Schulleiter: Auswertung nach Köpfen; eine Schulleiterin/ein Schulleiter kann auch mehrere Schulen leiten.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Alter der Lehrenden im Schuljahr 2021/22		Kärnten	Österreich
APS/BS	Durchschnittsalter	47,2	43,0
	Prozentanteil >60 Jahre	8,5	6,5
	Pensionsantritt Ø	62,9	62,7
AHS/BMHS	Durchschnittsalter	48,6	46,6
	Prozentanteil >60 Jahre	16,9	12,2
	Pensionsantritt Ø	63,6	63,6

Anmerkung: APS/BS: Bei den Auswertungen nach Köpfen wurden Dienstzuteilungen ausgeschlossen.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Betreuungsverhältnis Lehrende/Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19, nach Schultypen	Kärnten	Österreich
Volksschule Referenzjahr 2018/19	9,69 9,51	11,22
Mittelschule Referenzjahr 2018/19	7,16 7,38	7,55
Sonderschule Referenzjahr 2018/19	4,20 2,54	2,12
Polytechn. Schule Referenzjahr 2018/19	6,67 7,15	8,79
AHS Referenzjahr 2018/19	10,81 10,73	10,46
Berufsschule Referenzjahr 2018/19	22,09 21,71	23,29
BMHS Referenzjahr 2018/19	8,46 8,37	8,60

Anmerkung: Jeweils nur öffentliche Schulen und subventionierte Privatschulen.

Quellen: Pflichtschulen – EDV-basierter Stellenplanantrag und BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria). Mittlere und höhere Schulen – BMBWF (UPIS – Unterrichts-, Personal-, Informations-System).

3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge

Aus dem Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at; 3a. Auflage, Dezember 2021), Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen", Qualitätsbereich „Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge": „Die Schule trägt wesentliche Verantwortung für das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses und sorgt für lernförderliche Rahmenbedingungen. Sie trägt zur Schaffung gleicher Bildungschancen sowie zur Vermeidung von Benachteiligungen und stereotypen Zuschreibungen bei. Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen erfolgen ohne Brüche und Lernende gestalten ihren weiteren Bildungs- bzw. Berufsweg nach dem Schulabschluss erfolgreich."

Anhand folgender Daten, Kennzahlen und Indikatoren werden Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland beobachtet.

	Kärnten Ist-Zustand	Österreich Ist-Zustand	Österreich Ziel 2025
Quote der Aufstiegsberechtigten ab der 5. Schulstufe in %, Schuljahr 2020/21	93,5	93,7	93,0
Anteil der Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, in %, Schuljahr 2020/21	95,4	93,9	94,2
Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in %, Schuljahr 2020/21*	96,5	91,3	85,5
Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen, in %, Schuljahr 2020/21**	71,0	70,8	65,4

Anmerkungen: * Die *Abschlussquote auf der Sekundarstufe II* ist der Quotient der Absolventinnen und Absolventen, die erstmals einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben, dividiert durch die entsprechende Altersgruppe (18- bis 20-Jährige) der Wohnbevölkerung. Inkludiert sind Abschlüsse der Berufsschule, Lehrabschluss, 3- oder 4-jährige BMS, AHS, BHS (mit Berufstätigenformen, ohne Aufbaulehrgänge), Gesundheitsschulen. Dabei werden die Sekundarstufe-II-Abschlüsse im Bundesland (bzw. gesamt in Österreich) gezählt und die 18- bis 20-Jährigen in der Wohnbevölkerung des Bundeslandes (bzw. Gesamtösterreichs). Grundsätzlich kann das Verhältnis (ausgedrückt in Prozent) auch Werte über 100 % annehmen, da es sich hier um zwei voneinander unabhängige Mengen handelt. ** Anteil der 20- bis 24-jährigen Personen mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen.

Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister); Österreich-Ziel 2025 – BMBWF (Bundesfinanzgesetz 2023, Untergliederung 30 Bildung).

Ergebnisse der standardisierten Reife- und Reife- und Diplomprüfungen (AHS: SRP, BHS: SRDP): Erfolgsquoten in %, Haupttermin 2022 und Vergleich zum Jahr 2021	Kärnten		Österreich	
	SRP AHS	SRDP BHS	SRP AHS	SRDP BHS
Deutsch Referenzjahr 2021	**94,9** 95,8	**89,8** 94,7	**92,8**	**91,8**
Weiblich	94,7	94,5	93,3	92,4
Männlich	95,4	84,5	92,0	91,1
Mathematik Referenzjahr 2021	**91,6** 88,9	**88,0** 90,5	**89,1**	**89,5**
Weiblich	90,6	84,5	87,0	85,8
Männlich	93,1	91,3	92,2	93,3
Englisch Referenzjahr 2021	**93,1** 91,4	**91,1** 94,1	**93,3**	**91,9**
Weiblich	92,5	88,8	92,5	89,4
Männlich	94,0	94,7	94,5	94,8

Anmerkungen: Bei den Daten zu den SRP- und SRDP-Ergebnissen 2022 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse (vor der Kompensationsprüfung); sie umfassen keine wiederholten Antritte und keine Aufbaulehrgänge. Bei den Daten zum Referenzjahr 2021 handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

Quellen: Ergebnisse 2022 – BMBWF (Sokrates-Bund, 03.08.2022); Referenzjahr 2021 – Statistik Austria (17.02.2022).

Anteil der nicht aufstiegsberechtigten Schülerinnen und Schüler, nach Schulstufen und Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Kärnten	Österreich
8. Schulstufe MS	2,7	3,1
8. Schulstufe AHS	3,6	3,6
9. Schulstufe AHS	8,3	9,3
9. Schulstufe BHS	11,7	12,6
12. Schulstufe AHS	3,0	3,3
13. Schulstufe BHS	4,1	3,1

Anmerkung: Gemessen an den Schülerinnen und Schülern mit Jahreserfolgsbeurteilung.

Quelle: Statistik Austria.

Übergänge – Abbrüche im Jahr 2020 und Vergleich zum Jahr 2017	Kärnten	Österreich
FABA-Quote in %*	4,6	6,4
Referenzjahr 2017	5,8	
NEET-Quote in %**	10,9	12,3
Referenzjahr 2017	12,0	

Anmerkungen: *Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode *Record Swapping* ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <=30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. FABA-Quote: Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. FABA: Frühe AusBildungsAbbrecherinnen und -Abbrecher sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. **NEET-Quote: Anteil der NEET an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. NEET bedeutet „Not in Education, Employment or Training" und bezeichnet die Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden.

Quellen: FABA-Quote – Statistik Austria (Monitoring der Ausbildung bis 18 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft [BMAW], 28.04.2023); NEET-Quote – Statistik Austria (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring).

4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum

Die Bildungsdirektion berichtet (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei wird eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme (Maßnahmendetails), Informationen zu Ausgangszustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

4.1 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (nach Vorgaben des BMBWF)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inklusive Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Sicherstellung der effizienten Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion durch verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus soll durch den verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen ein maximaler Unterrichtsertrag erreicht werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
Im Schuljahr 2021/22 wurden im APS-Bereich 230 Planstellen ausgeschrieben. Zu diesem Zeitpunkt gab es auf der Sekundarstufe vor allem in den Bereichen Chemie, Physik, Informatik, Werkerziehung, Ernährung und Haushalt, Musikerziehung und Bewegung und Sport nicht genügend ausgebildete Lehrkräfte. Hinzu kommt, dass es im zweisprachigen Unterrichtswesen einer Zusatzausbildung für den Unterricht in slowenischer Sprache bedarf. Im Bereich der Primarstufe wird es schwieriger, Schulleitungen zu finden. Zusätzlich werden in Zukunft vermehrt Clusterleiterinnen und -leiter notwendig werden. Zur längerfristigen Absicherung des Lehrpersonalbedarfs soll daher die Zusammenarbeit zwischen der Bildungsdirektion und der PH Kärnten weiter ausgebaut und verstärkt werden.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Es gibt abgestimmte Kommunikationsprozesse zum Austausch und zur Abstimmung von Maßnahmen zwischen Universität Klagenfurt, PH Kärnten und Bildungsdirektion. Durch die Optimierung der Prozesse im Portal Get Your Teacher und Schulungen für Direktorinnen und Direktoren zum Recruitingprozess wird jede Planstelle optimal besetzt. Im Rahmen der Personalbedarfsmeldungen der Schulleitungen an die Bildungsdirektion wird die Kommunikation weiter intensiviert. Zusätzlich wird mittels Aussendung des Personaleinsatzerlasses ein Erhebungsformular übermittelt, das der Dokumentation der Personalentwicklung und des Personaleinsatzes am Schulstandort dient. Seit Oktober 2022 konnten 289 Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger zertifiziert werden. Alle Clusterleitungsfunktionen, die ausgeschrieben waren, konnten 2023 besetzt werden.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)		
	2022	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Verantwortlichkeit zum Thema strategisches Personalmanagement im Sinne der Abdeckung der Bedarfe der Schulen ist in der Organisation der Bildungsdirektion eindeutig verankert.	Netzwerk PH Kärnten/Universität Klagenfurt/Bildungsdirektion zur Abstimmung der Bedarfszahlen und Maßnahmen ist etabliert.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	100 %	4 Abstimmungen pro Jahr
Erwartete Umsetzung bis …	31/12/2022	31/12/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	31/12/2022	31/12/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	13
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/ umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 11 Anteil in %: 85
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Überwiegend >85–95 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2022–2023 und Ausblick
Im abgelaufenen Schuljahr gelangten erstmalig Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger großflächig zum Einsatz. Im Bundesbereich wurden dabei von 170 Stellen bereits 33 mit Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern besetzt (20 %). Nicht nur in einzelnen Bedarfsfächern, sondern auch in Peripherieregionen konnten damit personelle Engpässe ausgeglichen werden. Parallel dazu wurde die Medienarbeit intensiviert, um die Akzeptanz und das Image dieser wichtigen, zukünftigen Personalressource zu verbessern. Aktuell ändert sich das Image der Bildungsdirektion in Richtung Kooperation, Service und Transparenz. Im Zuge dessen sind folgende Maßnahmen geplant, um einerseits den Lehrberuf zu attraktivieren und andererseits die im System befindlichen Leitungen und Lehrpersonen bestmöglich zu unterstützen: Kooperatives Fortbildungsformat der Bildungsdirektion und der PH Kärnten, in Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt; Ausbau der Serviceschiene für Schul- und Clusterleitungen via Zoom; zielgerichtete Maßnahmen zur Attraktivierung des Minderheitenschulwesens für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern (z. B. Ausbau der Sommerschule – Slowenisch, megamisa.at etc.).

4.2 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (Auswahl der Bildungsdirektion Kärnten)

Im Zeitraum 2021–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Weiterer Ausbau ganztägiger Schulformen (GTS)

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Entwicklung der Pflichtschulen zu Lern- und Lebensräumen
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 2 Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen • 4 Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.5: Beseitigung von Benachteiligungen und gleichberechtigter Zugang zu allen Bildungsebenen

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Jedem Kind sollen unabhängig von sozialer und finanzieller Herkunft optimale Bildungschancen geboten, die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler erhöht sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert werden. Es soll zudem mehr Raum und Zeit für Individualisierung und die Förderung von Talenten und Begabungen geboten werden. Der weitere Ausbau insbesondere der verschränkten Form der GTS soll durch Beratung, Begleitung und finanzielle Anreize in Form von Fördermitteln für Infrastruktur und Personalkosten (z. B. Bewilligung und Auszahlung von Landes- und Bundesfördermitteln für die GTS gemäß Kärntner Schulgesetz sowie Bildungsinvestitionsgesetz) forciert werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2021
Durch die Entwicklung eines pädagogischen Konzepts für die ganztägige Schulform (GTS) auf Basis der Existenzanalyse soll die GTS in Zukunft für jede Schülerin/jeden Schüler ein Platz zur freien Entwicklung werden, in der auf die persönlichen Stärken der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Freizeitbetreuerinnen/-betreuer eingegangen wird. Die verschränkte Form der GTS wird vor allem im innerstädtischen Bereich forciert. Monetäre Förderungen für Infrastrukturverbesserungen und qualifiziertes Personal sollen die Entwicklung der Standorte zusätzlich unterstützen. Die Anzahl an GTS-Schülerinnen und -Schülern lag im Jahr 2021 bei 7.250. Ziel ist eine jährliche Steigerung um 7 %.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Der flächendeckende Ausbau der GTS soll weiterhin durch Bewerbung, Beratung und Begleitung von Schulstandorten sowie finanzielle Anreize in Form von Fördermitteln für Infrastruktur und Personalkosten (z. B. Bewilligung und Auszahlung von Landes- und Bundesfördermitteln für die GTS gemäß Kärntner Schulgesetz sowie Bildungsinvestitionsgesetz) forciert werden. Sofern Vorbehalte seitens der Lehrpersonen und der Elternschaft bestehen, unterstützt eine strukturierte Informationsoffensive zur Bekanntmachung des pädagogischen Konzepts der GTS die Zielerreichung. Der anfängliche Zielwert für 2022 von 8.200 GTS-Schülerinnen und -Schülern wurde der Entwicklung angepasst und für 2023 auf 9.715 GTS-Schülerinnen und -Schüler angehoben.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2021–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)

	2021	2022	2023
Meilenstein/Kennzahl	Steigerung der Anzahl der GTS-Schülerinnen/-Schüler	Steigerung der Anzahl der GTS-Schülerinnen/-Schüler	Steigerung der Anzahl der GTS-Schülerinnen/-Schüler
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	7.250	8.200	9.715
Erwartete Umsetzung bis …	31/10/2021	31/10/2022	31/10/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	01/10/2021	01/10/2022	01/10/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	4
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 3 Anteil in %: 75
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Teilweise 70–85 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2021–2023 und Ausblick
Im Beobachtungszeitraum ist die Akzeptanz der GTS in Kärnten gestiegen. Ersichtlich ist dies auch daran, dass der anfängliche Zielwert für 2022 von 8.200 GTS-Schülerinnen und -Schülern deutlich überschritten wurde und deshalb angehoben wurde. Auch ländliche Schulen wollen nun eine GTS einführen, da die Erziehungsberechtigten die damit verbundenen Vorteile für die Kinder einfordern. Im urbanen Raum wurden die Vorzüge der verschränkten Form der GTS von Schulleitungen erkannt und zur getrennten Form der GTS werden nun vermehrt verschränkte Klassen angeboten. Um die Chancengerechtigkeit weiterhin zu ermöglichen, muss vermehrt versucht werden, Elternbeiträge für sozial benachteiligte Familien finanzierbarer zu gestalten. Die Raum- und Personalressourcen-Nutzung muss von Schulleitungen und Schulerhaltern optimiert werden, da es durch den raschen Ausbau zu Engpässen kommt. An Bedeutung gewinnt auch die Bereitstellung des Mittagessens – um die hohe Anzahl an betreuten Kindern problemlos bewältigen zu können, müssen Ausspeisemöglichkeiten nachgerüstet und adaptiert werden.

5 Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion

Die Tabelle „Personal“ gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion (Bund und Land), das Lehrpersonal im Bundesland (Bund und Land), das Verwaltungspersonal im Bundesland (nur Bund) sowie das Personal für die der Bildungsdirektion übertragenen Angelegenheiten. In der Tabelle „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

5.1 Personal

Personal	IST 2022 (31.12.) – VBÄ		SOLL 2023 – Planstellen	
	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	2.477,483	k. A.	2.450,000	48,825
Übriger Steuerungsbereich – Lehrpersonal	k. A.	4.203,000	k. A.	4.253,600
Übriger Steuerungsbereich – Verwaltungspersonal	k. A.	k. A.	169,500	k. A.
Übertragene Angelegenheiten	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Summen	2.477,483	4.203,000	2.619,500	4.302,425
Gesamtsumme	**6.680,483**		**6.921,925**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

5.2 Finanzen

Finanzen	IST 2022		SOLL 2023	
Auszahlungen in Tausend Euro	**Bund**	**Land**	**Bund**	**Land**
Bildungsdirektion	10.764	4.199	11.517	4.412
Übriger Steuerungsbereich	262.316	511.601	273.839	547.749
Übertragene Angelegenheiten	1.777	9.764	2.161	8.118
Summen	274.857	525.564	287.517	560.279
Gesamtsumme	**800.421**		**847.796**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

Schulqualitätsbericht der Bildungsdirektion Niederösterreich

1 Gesetzliche Grundlage

§ 30 Abs. 2 BD-EG: „Der Bildungsdirektor oder die Bildungsdirektorin hat alle drei Jahre im Wege des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung einen hinsichtlich Aufbau und Struktur nach Vorgaben des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung zu erstellenden [nationalen] Schulqualitätsbericht, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie die konsolidierten Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält, an den Nationalrat zu legen."

2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion

	Niederösterreich	Österreich
Anzahl der Bildungsregionen, 2023	6	31
Anzahl der Schulcluster, 2023	1	57

Quelle: BMBWF (Schulclusterplattform, www.schulclusterplattform.at).

Anzahl der Schulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultypen	Niederösterreich	Österreich
Volksschulen	632	3.008
Mittelschulen	257	1.129
Sonderschulen	87	277
Polytechn. Schulen	57	231
AHS (insgesamt)	58	354
Berufsschulen	24	145
BMHS	109	547
Sonstige	58	217

Anmerkungen: Bei den einzelnen Schultypen werden Schulstandorte, an denen zumindest eine Klasse mit dem entsprechenden Schultyp geführt wird, ausgewiesen. Expositurен oder dislozierte Klassen, für die im Rahmen der Datensammlung keine gesonderten Datenmeldungen übermittelt wurden, scheinen nicht gesondert auf. Bei Summen (z. B. BMHS) wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen, auch bei Kombination unterschiedlicher Schultypen an einer Schule. Berufsschulen, BMHS: Inkl. land- und forstwirtschaftlicher Berufsschulen bzw. mittlerer Schulen (Fachschulen). Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: Statistik Austria.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19	Niederösterreich	Österreich
Gesamt Referenzjahr 2018/19	**204.148** 202.038	**1.120.102**
Weiblich	97.532	537.788
Männlich	106.616	582.314

Anmerkung: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. Ohne Bundessportakademien. Ohne Schulen im Gesundheitswesen.

Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Niederösterreich	Österreich
Volksschule	32,8	31,2
Mittelschule	19,4	18,6
Sonderschule	1,8	1,2
Polytechn. Schule	1,5	1,3
AHS-Unterstufe	11,3	11,0
AHS-Oberstufe	7,5	8,4
Berufsschule	8,5	10,4
BMS	2,9	3,0
BHS	13,1	13,0
Sonstige	1,2	1,8

Anmerkungen: Mittelschule: Inkl. der an diesen Schulen bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend geführten Hauptschulklassen. Sonderschule: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. AHS-Oberstufe: Inkl. Schülerinnen und Schülern an Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige. Berufsschulen: Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen. BMS: Ohne land- und forstwirtschaftliche Fachschulen in Länderzuständigkeit; inkl. Bundessportakademien. Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: BMBWF (Bildungsdokumentation).

Einschätzung zum Aufkommen an Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/27	Niederösterreich	Österreich
Schuleintritt	15.676	86.516
Ende Primarstufe	17.852	95.454
Ende Sekundarstufe I	17.047	88.078
9. Schulstufe	17.001	88.201
10. Schulstufe	16.557	87.675

Anmerkungen: Die Prognose für Schuleintritt basiert auf der Anzahl der Personen, die zu Beginn des 3. Quartals 2022 zwei Jahre alt sind. Die Statistik des Bevölkerungsstandes beruht auf den quartalsweise vom Zentralen Melderegister (ZMR) übermittelten Hauptwohnsitzmeldungen. Diese Daten werden laufend in ein bevölkerungsstatistisches Datenbanksystem eingespielt und zusammen mit den Daten über Hauptwohnsitzwechsel (Wanderungsstatistik) nach demografischen Kriterien aufgearbeitet und ausgewertet. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen. Die Prognosen für Ende Primarstufe, Ende Sekundarstufe I, 9. Schulstufe und 10. Schulstufe basieren auf der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 1., 5., 6. bzw. 7. Schulstufe im Schuljahr 2022/23.

Quellen: Schuleintritt – Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes 2022); Ende Primarstufe/Ende Sekundarstufe I/9. Schulstufe/10. Schulstufe – BMBWF (Bildungsevidenz, Schuljahr 2022/23).

Anzahl der Lehrenden und Schulleiterinnen und Schulleiter im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19		Niederösterreich	Österreich
APS/BS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**12.853** 12.716	**70.217**
	Weiblich	10.558	54.706
	Männlich	2.295	15.511
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**741** 867	**4.145**
	Weiblich	590	2.975
	Männlich	151	1.170
AHS/BMHS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**6.392** 6.370	**36.822**
	Weiblich	3.794	21.950
	Männlich	2.598	14.872
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**115** 117	**666**
	Weiblich	49	292
	Männlich	66	374

Anmerkungen: APS/BS-Lehrende in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ): Inkl. Überstunden (Land-APS/BS inkl. Zeitkontoansparungen). AHS/BMHS-Lehrende in VBÄ: Ohne Überstunden. Schulleiterinnen und Schulleiter: Auswertung nach Köpfen; eine Schulleiterin/ein Schulleiter kann auch mehrere Schulen leiten.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Alter der Lehrenden im Schuljahr 2021/22		Niederösterreich	Österreich
APS/BS	Durchschnittsalter	43,7	43,0
	Prozentanteil >60 Jahre	6,2	6,5
	Pensionsantritt Ø	62,5	62,7
AHS/BMHS	Durchschnittsalter	46,2	46,6
	Prozentanteil >60 Jahre	10,6	12,2
	Pensionsantritt Ø	63,8	63,6

Anmerkung: APS/BS: Bei den Auswertungen nach Köpfen wurden Dienstzuteilungen ausgeschlossen.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Betreuungsverhältnis Lehrende/Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19, nach Schultypen	Niederösterreich	Österreich
Volksschule Referenzjahr 2018/19	11,89 12,04	11,22
Mittelschule Referenzjahr 2018/19	7,56 7,52	7,55
Sonderschule Referenzjahr 2018/19	2,73 2,86	2,12
Polytechn. Schule Referenzjahr 2018/19	8,99 8,97	8,79
AHS Referenzjahr 2018/19	10,92 10,92	10,46
Berufsschule Referenzjahr 2018/19	23,75 25,27	23,29
BMHS Referenzjahr 2018/19	8,64 8,71	8,60

Anmerkung: Jeweils nur öffentliche Schulen und subventionierte Privatschulen.

Quellen: Pflichtschulen – EDV-basierter Stellenplanantrag und BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria). Mittlere und höhere Schulen – BMBWF (UPIS – Unterrichts-, Personal-, Informations-System).

3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge

Aus dem Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at; 3a. Auflage, Dezember 2021), Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen", Qualitätsbereich „Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge": „Die Schule trägt wesentliche Verantwortung für das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses und sorgt für lernförderliche Rahmenbedingungen. Sie trägt zur Schaffung gleicher Bildungschancen sowie zur Vermeidung von Benachteiligungen und stereotypen Zuschreibungen bei. Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen erfolgen ohne Brüche und Lernende gestalten ihren weiteren Bildungs- bzw. Berufsweg nach dem Schulabschluss erfolgreich."

Anhand folgender Daten, Kennzahlen und Indikatoren werden Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland beobachtet.

	Niederösterreich Ist-Zustand	Österreich Ist-Zustand	Österreich Ziel 2025
Quote der Aufstiegsberechtigten ab der 5. Schulstufe in %, Schuljahr 2020/21	94,1	93,7	93,0
Anteil der Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, in %, Schuljahr 2020/21	93,6	93,9	94,2
Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in %, Schuljahr 2020/21*	95,5	91,3	85,5
Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen, in %, Schuljahr 2020/21**	69,9	70,8	65,4

Anmerkungen: * Die *Abschlussquote auf der Sekundarstufe II* ist der Quotient der Absolventinnen und Absolventen, die erstmals einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben, dividiert durch die entsprechende Altersgruppe (18- bis 20-Jährige) der Wohnbevölkerung. Inkludiert sind Abschlüsse der Berufsschule, Lehrabschluss, 3- oder 4-jährige BMS, AHS, BHS (mit Berufstätigenformen, ohne Aufbaulehrgänge), Gesundheitsschulen. Dabei werden die Sekundarstufe-II-Abschlüsse im Bundesland (bzw. gesamt in Österreich) gezählt und die 18- bis 20-Jährigen in der Wohnbevölkerung des Bundeslandes (bzw. Gesamtösterreichs). Grundsätzlich kann das Verhältnis (ausgedrückt in Prozent) auch Werte über 100 % annehmen, da es sich hier um zwei voneinander unabhängige Mengen handelt. ** Anteil der 20- bis 24-jährigen Personen mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen.

Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister); Österreich-Ziel 2025 – BMBWF (Bundesfinanzgesetz 2023, Untergliederung 30 Bildung).

Ergebnisse der standardisierten Reife- und Reife- und Diplomprüfungen (AHS: SRP, BHS: SRDP): Erfolgsquoten in %, Haupttermin 2022 und Vergleich zum Jahr 2021	Niederösterreich		Österreich	
	SRP AHS	SRDP BHS	SRP AHS	SRDP BHS
Deutsch Referenzjahr 2021	**90,8** 93,6	**91,9** 91,6	**92,8**	**91,8**
Weiblich	92,2	91,7	93,3	92,4
Männlich	88,5	92,1	92,0	91,1
Mathematik Referenzjahr 2021	**91,9** 92,2	**87,4** 91,2	**89,1**	**89,5**
Weiblich	90,5	83,6	87,0	85,8
Männlich	94,1	91,3	92,2	93,3
Englisch Referenzjahr 2021	**93,8** 96,7	**90,9** 94,7	**93,3**	**91,9**
Weiblich	92,6	86,7	92,5	89,4
Männlich	95,6	94,9	94,5	94,8

Anmerkungen: Bei den Daten zu den SRP- und SRDP-Ergebnissen 2022 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse (vor der Kompensationsprüfung); sie umfassen keine wiederholten Antritte und keine Aufbaulehrgänge. Bei den Daten zum Referenzjahr 2021 handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

Quellen: Ergebnisse 2022 – BMBWF (Sokrates-Bund, 03.08.2022); Referenzjahr 2021 – Statistik Austria (17.02.2022).

Anteil der nicht aufstiegsberechtigten Schülerinnen und Schüler, nach Schulstufen und Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Niederösterreich	Österreich
8. Schulstufe MS	3,0	3,1
8. Schulstufe AHS	2,7	3,6
9. Schulstufe AHS	9,2	9,3
9. Schulstufe BHS	11,9	12,6
12. Schulstufe AHS	3,1	3,3
13. Schulstufe BHS	3,1	3,1

Anmerkung: Gemessen an den Schülerinnen und Schülern mit Jahreserfolgsbeurteilung.

Quelle: Statistik Austria.

Übergänge – Abbrüche im Jahr 2020 und Vergleich zum Jahr 2017	Niederösterreich	Österreich
FABA-Quote in %*	5,7	6,4
Referenzjahr 2017	6,5	
NEET-Quote in %**	11,0	12,3
Referenzjahr 2017	11,4	

Anmerkungen: *Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode *Record Swapping* ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <=30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. FABA-Quote: Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. FABA: Frühe AusBildungsAbbrecherinnen und -Abbrecher sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. **NEET-Quote: Anteil der NEET an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. NEET bedeutet „Not in Education, Employment or Training" und bezeichnet die Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden.

Quellen: FABA-Quote – Statistik Austria (Monitoring der Ausbildung bis 18 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft [BMAW], 28.04.2023); NEET-Quote – Statistik Austria (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring).

4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum

Die Bildungsdirektion berichtet (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei wird eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme (Maßnahmendetails), Informationen zu Ausgangszustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

4.1 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (nach Vorgaben des BMBWF)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inklusive Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Sicherstellung der effizienten Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion durch verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus soll durch den verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen ein maximaler Unterrichtsertrag erreicht werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
Personalmangel in allen Bildungsregionen, besonders betroffene Bezirke Gänserndorf, Bruck/Leitha, insbesondere im Bereich der Sonderpädagogik und in den naturwissenschaftlichen und musisch-kreativen Fächern im Bereich der Mittelschule. Ein Überangebot herrscht an Bewerberinnen und Bewerbern mit Lehramtsausbildung in den Fächern Geographie und Geschichte sowie in Bereichen, die sich in der Stundentafel der Mittelschulen nicht finden, wie z. B. Italienisch, Spanisch, Psychologie/Philosophie. Bundesstrang: Personalmangel vorwiegend in Mathematik, Bildnerische Erziehung/Werken, Bewegung und Sport (Mädchen), fachtheoretischer Unterricht Informatik. Sonderpädagogik: Bewerberinnen und Bewerber mit Schwerpunkt „inklusive Pädagogik“ sind kaum bereit, im Bereich der Sonderschulen zu unterrichten.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Recruiting-Prozess wurde im Landesstrang durch die Einführung der Plattform Get Your Teacher an den Bundesstrang angeglichen; ein einheitlicher Prozess im Recruiting-Verfahren ist hergestellt. Bewerberinnen und Bewerber können sich gezielt für einzelne Schulstandorte bewerben. Reduktion des fachfremden Unterrichts wird angestrebt, durch die problematische Bewerbungssituation kann ein konkreter Prozentsatz nicht angeführt werden, zumal die Unterrichtserteilung als primäres Ziel sichergestellt werden muss. Abstimmung mit Universitäten und PH vor der Hauptausschreibung. Kurzfristige (z. B. Abdeckung akuten Personalbedarfs durch höhersemestrig Studierende) und langfristige Maßnahmen (Lenkung der Ausbildungsströme durch Informationsaustausch zum zukünftigen Lehrerinnen- und Lehrer-Bedarf).

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)		
	2022	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Verantwortlichkeit zum Thema strategisches Personalmanagement im Sinne der Abdeckung der Bedarfe der Schulen ist in der Organisation der Bildungsdirektion eindeutig verankert.	Netzwerk PH/Uni/Bildungsdirektion zur Abstimmung der Bedarfszahlen und Maßnahmen ist etabliert.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	100 %	100 %
Erwartete Umsetzung bis …	01/09/2022	01/03/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	01/09/2022	01/03/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	13
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/ umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 13 Anteil in %: 100
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Zur Gänze >95–105 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2022–2023 und Ausblick
Trotz der angespannten Personalsituation konnten alle Stellen besetzt werden. Der Recruiting-Prozess wurde im Landesstrang durch die Einführung der Plattform Get Your Teacher an den Bundesstrang angeglichen. Die Reduktion des fachfremden Unterrichts ist aufgrund der angespannten Bewerbungssituation nach wie vor schwierig bzw. hängt dies davon ab, ob entsprechend ausgebildete Lehrpersonen gefunden werden können. Durch die Umstellung der Besoldung der Landeslehrpersonen auf PM-SAP wurde die Erstellung eines Ausbildungskatalogs und eines Gegenstandskatalogs umgesetzt. Dies bietet eine effiziente Möglichkeit, fachfremden Unterricht zu erheben, transparent darzustellen und gezielte Maßnahmen zur Reduktion zu setzen. Neben Vorträgen der Bildungsdirektion an Pädagogischen Hochschulen, in denen über die aktuelle Personalsituation im Zusammenhang mit dem Fächerangebot informiert wird, werden auch facheinschlägige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für fachfremd eingesetzte Lehrpersonen durch die Schulleitungen bzw. durch SQM angeordnet. Neben Recruiting-Maßnahmen im Rahmen von „Klasse Job“ sollen auch Maturantinnen und Maturanten gezielt angesprochen und über den Lehrberuf informiert werden.

4.2 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (Auswahl der Bildungsdirektion Niederösterreich)

Im Zeitraum 2020–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Förderung der MINT- und Sprachkompetenz in elementaren Bildungseinrichtungen und in der Schule

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Stärkung der (Grund-)Kompetenzen und Kulturtechniken in elementarpädagogischen Einrichtungen und in der Schule
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 1 Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung • 2 Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.6: Sicherstellung des Erwerbs an Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen

Kurzbeschreibung der Maßnahme
MINT-, Lese- und Sprachkompetenz sollen gestärkt, Neugierde geweckt und diese Kulturtechniken besonders gefördert werden, sowohl durch sprachsensiblen Unterricht, Förderung der Unterrichtssprache Deutsch, Leseförderung auf der Sekundarstufe I als auch durch die Stärkung der MINT-Kompetenzen durch verschiedene Initiativen, wie z. B. MINT-Mittelschulen.

Beschreibung des Ausgangszustands 2020
Nicht alle Lehrkräfte in Deutschförderklassen und -kursen verfügen über eine Zusatzqualifikation für Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache (DaZ/DaF). Da die Sprachstandsfeststellung mit MIKA-D (Messinstrument zur Kompetenzanalyse – Deutsch) 2019 bundesweit durchzuführen war, sollten alle Schulleitungen für den Einsatz von MIKA-D qualifiziert sein. Sprachsensibler Fachunterricht wird auf der Sekundarstufe in zu geringem Maß umgesetzt. Begabungen – vor allem im Kontext von Migration – können oft nicht gefördert werden, weil die bildungssprachliche Kompetenz nicht ausreichend entwickelt ist. Der sprachsensible Fachunterricht ist damit auch eine Voraussetzung für erfolgreiche Begabungsförderung.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Flächendeckende Informationsweitergabe vom Kindergarten in die Schule durch Übergabeblatt und Übergangsportfolio zu Stärken und förderbaren Bereichen der Kinder wird forciert. In Abstimmung mit der PH NÖ werden gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen für Elementar- und Primarbereich angeboten. Das Übergangsportfolio wird digitalisiert. Bilder, Sprachaufnahmen und Videos stehen somit bei der Schuleinschreibung zur Verfügung, um die Kompetenzen der Kinder nahtlos zu fördern. Die Erhöhung der Lese- und Sprachkompetenz im Rahmen des sprachsensiblen Unterrichts in allen Fächern, Förderung der Unterrichtssprache Deutsch nach dem Übertritt vom außerordentlichen in den ordentlichen Status als Schülerin/Schüler sowie Leseförderung sind weitere Schwerpunkte.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2020–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)				
	2020	**2021**	**2022**	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Alle involvierten Schulleitungen haben die Onlineschulung MIKA-D absolviert.	Vorlage des Status quo (Anzahl und Anteil) sowie eines Personalentwicklungskonzepts betreffend die einschlägige DaZ-Zusatzqualifikation von Lehrpersonen in Deutschförderklassen und -kursen.	Vorlage eines Konzepts zur Leseförderung auf der Sekundarstufe I mit Fokus auf Maßnahmen zur strukturellen Verankerung der Leseförderung in der Bildungsdirektion sowie zur Qualifizierung von Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich Diagnose und Förderung und Präsentation im Rahmen einer Dienstbesprechung (siehe NÖ Kriterienkatalog des Projekts LeseKulturSchule).	Steigerung der Anzahl der Mittelschulen mit einem schulautonomen Schwerpunkt im Bereich MINT.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	100 %	50 %	100 %	8 %
Erwartete Umsetzung bis …	30/06/2020	31/12/2021	31/10/2022	31/12/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	31/12/2020	31/12/2021	31/10/2022	31/12/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	7
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 7 Anteil in %: 100
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Zur Gänze >95–105 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2020–2023 und Ausblick
Die Informationsweitergabe zwischen elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen und Volksschulen hat sich bewährt und zur nahtlosen Stärkung der Kompetenzen und förderbaren Bereiche der Kinder beigetragen. Zusätzlich zum Übergabeblatt wird das NÖ Übergangsportfolio verwendet, welches Stärken und Interessen der Kinder (z. B. im MINT-Bereich) aufzeigt. Auch gemeinsame Fortbildungen für Elementar- und Primarpädagoginnen/-pädagogen haben zu Verbesserungen in der Nahtstellenthematik beigetragen. Ein Leuchtturmprojekt ist das e-Portfolio für Volksschulen und Kindergärten, wodurch bei der Schuleinschreibung zu den analogen Unterlagen auch Bilder, Sprachaufnahmen oder Videos zur Verfügung stehen. Zur Förderung von MINT-Kompetenzen tragen das Gütesiegel und die MINT-Mittelschulen bei. Dieser Bereich soll kontinuierlich ausgebaut werden. Lese- und Sprachförderung stehen weiterhin im Fokus. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen zum Thema sprachsensibler Unterricht soll erhöht werden. Auch das Projekt LeseKulturSchule wird weiter ausgebaut. An der Implementierung des Konzepts zur Umsetzung der Leseförderung auf der Sekundarstufe I wird weitergearbeitet, auch in Mittelschulen und AHS-Unterstufen.

5 Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion

Die Tabelle „Personal“ gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion (Bund und Land), das Lehrpersonal im Bundesland (Bund und Land), das Verwaltungspersonal im Bundesland (nur Bund) sowie das Personal für die der Bildungsdirektion übertragenen Angelegenheiten. In der Tabelle „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

5.1 Personal

Personal	IST 2022 (31.12.) – VBÄ		SOLL 2023 – Planstellen	
	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	284,050	46,930	295,675	51,350
Übriger Steuerungsbereich – Lehrpersonal	6.409,340	12.753,110	6.412,608	12.811,900
Übriger Steuerungsbereich – Verwaltungspersonal	k. A.	k. A.	564,750	k. A.
Übertragene Angelegenheiten	k. A.	4,350	k. A.	5,050
Summen	6.693,390	12.804,390	7.273,033	12.868,300
Gesamtsumme	**19.497,780**		**20.141,333**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

5.2 Finanzen

Finanzen	IST 2022		SOLL 2023	
Auszahlungen in Tausend Euro	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	22.957	4.452	23.079	5.537
Übriger Steuerungsbereich	656.186	924.062	667.914	928.258
Übertragene Angelegenheiten	3.458	15.373	4.160	15.598
Summen	682.601	943.887	695.153	949.393
Gesamtsumme	**1.626.488**		**1.644.546**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

Schulqualitätsbericht der Bildungsdirektion Oberösterreich

1 Gesetzliche Grundlage

§ 30 Abs. 2 BD-EG: „Der Bildungsdirektor oder die Bildungsdirektorin hat alle drei Jahre im Wege des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung einen hinsichtlich Aufbau und Struktur nach Vorgaben des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung zu erstellenden [nationalen] Schulqualitätsbericht, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie die konsolidierten Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält, an den Nationalrat zu legen."

2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion

	Oberösterreich	Österreich
Anzahl der Bildungsregionen, 2023	6	31
Anzahl der Schulcluster, 2023	12	57

Quelle: BMBWF (Schulclusterplattform, www.schulclusterplattform.at).

Anzahl der Schulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultypen	Oberösterreich	Österreich
Volksschulen	544	3.008
Mittelschulen	228	1.129
Sonderschulen	35	277
Polytechn. Schulen	46	231
AHS (insgesamt)	49	354
Berufsschulen	24	145
BMHS	107	547
Sonstige	30	217

Anmerkungen: Bei den einzelnen Schultypen werden Schulstandorte, an denen zumindest eine Klasse mit dem entsprechenden Schultyp geführt wird, ausgewiesen. Expositurен oder dislozierte Klassen, für die im Rahmen der Datensammlung keine gesonderten Datenmeldungen übermittelt wurden, scheinen nicht gesondert auf. Bei Summen (z. B. BMHS) wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen, auch bei Kombination unterschiedlicher Schultypen an einer Schule. Berufsschulen, BMHS: Inkl. land- und forstwirtschaftlicher Berufsschulen bzw. mittlerer Schulen (Fachschulen). Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: Statistik Austria.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19	Oberösterreich	Österreich
Gesamt Referenzjahr 2018/19	**195.710** 196.012	**1.120.102**
Weiblich	92.678	537.788
Männlich	103.032	582.314

Anmerkung: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. Ohne Bundessportakademien. Ohne Schulen im Gesundheitswesen.

Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Oberösterreich	Österreich
Volksschule	32,2	31,2
Mittelschule	21,3	18,6
Sonderschule	0,7	1,2
Polytechn. Schule	1,5	1,3
AHS-Unterstufe	8,6	11,0
AHS-Oberstufe	6,2	8,4
Berufsschule	12,8	10,4
BMS	2,7	3,0
BHS	12,8	13,0
Sonstige	1,2	1,8

Anmerkungen: Mittelschule: Inkl. der an diesen Schulen bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend geführten Hauptschulklassen. Sonderschule: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. AHS-Oberstufe: Inkl. Schülerinnen und Schülern an Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige. Berufsschulen: Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen. BMS: Ohne land- und forstwirtschaftliche Fachschulen in Länderzuständigkeit; inkl. Bundessportakademien. Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: BMBWF (Bildungsdokumentation).

Einschätzung zum Aufkommen an Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/27	Oberösterreich	Österreich
Schuleintritt	15.240	86.516
Ende Primarstufe	17.485	95.454
Ende Sekundarstufe I	15.400	88.078
9. Schulstufe	15.101	88.201
10. Schulstufe	15.186	87.675

Anmerkungen: Die Prognose für Schuleintritt basiert auf der Anzahl der Personen, die zu Beginn des 3. Quartals 2022 zwei Jahre alt sind. Die Statistik des Bevölkerungsstandes beruht auf den quartalsweise vom Zentralen Melderegister (ZMR) übermittelten Hauptwohnsitzmeldungen. Diese Daten werden laufend in ein bevölkerungsstatistisches Datenbanksystem eingespielt und zusammen mit den Daten über Hauptwohnsitzwechsel (Wanderungsstatistik) nach demografischen Kriterien aufgearbeitet und ausgewertet. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen. Die Prognosen für Ende Primarstufe, Ende Sekundarstufe I, 9. Schulstufe und 10. Schulstufe basieren auf der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 1., 5., 6. bzw. 7. Schulstufe im Schuljahr 2022/23.

Quellen: Schuleintritt – Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes 2022); Ende Primarstufe/Ende Sekundarstufe I/9. Schulstufe/10. Schulstufe – BMBWF (Bildungsevidenz, Schuljahr 2022/23).

Anzahl der Lehrenden und Schulleiterinnen und Schulleiter im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19		Oberösterreich	Österreich
APS/BS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**13.097** 12.569	**70.217**
	Weiblich	10.290	54.706
	Männlich	2.807	15.511
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**834** 861	**4.145**
	Weiblich	598	2.975
	Männlich	236	1.170
AHS/BMHS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**5.499** 5.577	**36.822**
	Weiblich	3.202	21.950
	Männlich	2.297	14.872
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**115** 113	**666**
	Weiblich	47	292
	Männlich	68	374

Anmerkungen: APS/BS-Lehrende in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ): Inkl. Überstunden (Land-APS/BS inkl. Zeitkontoansparungen). AHS/BMHS-Lehrende in VBÄ: Ohne Überstunden. Schulleiterinnen und Schulleiter: Auswertung nach Köpfen; eine Schulleiterin/ein Schulleiter kann auch mehrere Schulen leiten.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Alter der Lehrenden im Schuljahr 2021/22		Oberösterreich	Österreich
APS/BS	Durchschnittsalter	44,2	43,0
	Prozentanteil >60 Jahre	7,1	6,5
	Pensionsantritt Ø	62,6	62,7
AHS/BMHS	Durchschnittsalter	47,2	46,6
	Prozentanteil >60 Jahre	12,5	12,2
	Pensionsantritt Ø	63,2	63,6

Anmerkung: APS/BS: Bei den Auswertungen nach Köpfen wurden Dienstzuteilungen ausgeschlossen.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Betreuungsverhältnis Lehrende/Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19, nach Schultypen	Oberösterreich	Österreich
Volksschule Referenzjahr 2018/19	11,30 11,97	11,22
Mittelschule Referenzjahr 2018/19	7,27 7,42	7,55
Sonderschule Referenzjahr 2018/19	2,38 2,40	2,12
Polytechn. Schule Referenzjahr 2018/19	9,57 10,29	8,79
AHS Referenzjahr 2018/19	10,67 10,71	10,46
Berufsschule Referenzjahr 2018/19	22,56 23,83	23,29
BMHS Referenzjahr 2018/19	8,41 8,56	8,60

Anmerkung: Jeweils nur öffentliche Schulen und subventionierte Privatschulen.

Quellen: Pflichtschulen – EDV-basierter Stellenplanantrag und BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria). Mittlere und höhere Schulen – BMBWF (UPIS – Unterrichts-, Personal-, Informations-System).

3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge

Aus dem Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at; 3a. Auflage, Dezember 2021), Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen", Qualitätsbereich „Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge": „Die Schule trägt wesentliche Verantwortung für das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses und sorgt für lernförderliche Rahmenbedingungen. Sie trägt zur Schaffung gleicher Bildungschancen sowie zur Vermeidung von Benachteiligungen und stereotypen Zuschreibungen bei. Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen erfolgen ohne Brüche und Lernende gestalten ihren weiteren Bildungs- bzw. Berufsweg nach dem Schulabschluss erfolgreich."

Anhand folgender Daten, Kennzahlen und Indikatoren werden Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland beobachtet.

	Oberösterreich Ist-Zustand	Österreich Ist-Zustand	Österreich Ziel 2025
Quote der Aufstiegsberechtigten ab der 5. Schulstufe in %, Schuljahr 2020/21	93,8	93,7	93,0
Anteil der Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, in %, Schuljahr 2020/21	95,3	93,9	94,2
Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in %, Schuljahr 2020/21*	95,4	91,3	85,5
Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen, in %, Schuljahr 2020/21**	67,4	70,8	65,4

Anmerkungen: * Die *Abschlussquote auf der Sekundarstufe II* ist der Quotient der Absolventinnen und Absolventen, die erstmals einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben, dividiert durch die entsprechende Altersgruppe (18- bis 20-Jährige) der Wohnbevölkerung. Inkludiert sind Abschlüsse der Berufsschule, Lehrabschluss, 3- oder 4-jährige BMS, AHS, BHS (mit Berufstätigenformen, ohne Aufbaulehrgänge), Gesundheitsschulen. Dabei werden die Sekundarstufe-II-Abschlüsse im Bundesland (bzw. gesamt in Österreich) gezählt und die 18- bis 20-Jährigen in der Wohnbevölkerung des Bundeslandes (bzw. Gesamtösterreichs). Grundsätzlich kann das Verhältnis (ausgedrückt in Prozent) auch Werte über 100 % annehmen, da es sich hier um zwei voneinander unabhängige Mengen handelt. ** Anteil der 20- bis 24-jährigen Personen mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen.

Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister); Österreich-Ziel 2025 – BMBWF (Bundesfinanzgesetz 2023, Untergliederung 30 Bildung).

Ergebnisse der standardisierten Reife- und Reife- und Diplomprüfungen (AHS: SRP, BHS: SRDP): Erfolgsquoten in %, Haupttermin 2022 und Vergleich zum Jahr 2021	Oberösterreich		Österreich	
	SRP AHS	SRDP BHS	SRP AHS	SRDP BHS
Deutsch Referenzjahr 2021	**94,6** 93,4	**93,2** 92,2	**92,8**	**91,8**
Weiblich	94,5	93,5	93,3	92,4
Männlich	94,7	92,9	92,0	91,1
Mathematik Referenzjahr 2021	**93,2** 94,2	**92,5** 93,4	**89,1**	**89,5**
Weiblich	91,5	89,7	87,0	85,8
Männlich	96,4	95,7	92,2	93,3
Englisch Referenzjahr 2021	**94,3** 96,3	**93,4** 96,6	**93,3**	**91,9**
Weiblich	93,5	92,1	92,5	89,4
Männlich	95,6	94,8	94,5	94,8

Anmerkungen: Bei den Daten zu den SRP- und SRDP-Ergebnissen 2022 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse (vor der Kompensationsprüfung); sie umfassen keine wiederholten Antritte und keine Aufbaulehrgänge. Bei den Daten zum Referenzjahr 2021 handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

Quellen: Ergebnisse 2022 – BMBWF (Sokrates-Bund, 03.08.2022); Referenzjahr 2021 – Statistik Austria (17.02.2022).

Anteil der nicht aufstiegsberechtigten Schülerinnen und Schüler, nach Schulstufen und Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Oberösterreich	Österreich
8. Schulstufe MS	3,2	3,1
8. Schulstufe AHS	3,1	3,6
9. Schulstufe AHS	8,5	9,3
9. Schulstufe BHS	14,3	12,6
12. Schulstufe AHS	2,1	3,3
13. Schulstufe BHS	2,6	3,1

Anmerkung: Gemessen an den Schülerinnen und Schülern mit Jahreserfolgsbeurteilung.

Quelle: Statistik Austria.

Übergänge – Abbrüche im Jahr 2020 und Vergleich zum Jahr 2017	Oberösterreich	Österreich
FABA-Quote in %*	5,0	6,4
Referenzjahr 2017	6,0	
NEET-Quote in %**	9,7	12,3
Referenzjahr 2017	10,2	

Anmerkungen: *Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode *Record Swapping* ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <=30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. FABA-Quote: Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. FABA: Frühe AusBildungsAbbrecherinnen und -Abbrecher sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. **NEET-Quote: Anteil der NEET an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. NEET bedeutet „Not in Education, Employment or Training" und bezeichnet die Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden.

Quellen: FABA-Quote – Statistik Austria (Monitoring der Ausbildung bis 18 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft [BMAW], 28.04.2023); NEET-Quote – Statistik Austria (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring).

4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum

Die Bildungsdirektion berichtet (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei wird eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme (Maßnahmendetails), Informationen zu Ausgangszustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

4.1 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (nach Vorgaben des BMBWF)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inklusive Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Sicherstellung der effizienten Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion durch verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus soll durch den verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen ein maximaler Unterrichtsertrag erreicht werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
Die Situation des Lehrpersonalbedarfs hat sich im Bereich der allgemeinen Pflichtschulen (APS) im Vergleich zum Vorjahr leider noch nicht zum Positiven verändert. Um den Schulbetrieb so gut wie möglich aufrechterhalten zu können, ist der Einsatz von Studierenden und Personen ohne Lehramtsstudium sowie der Einsatz von fachfremdem Lehrpersonal zwingend erforderlich. Im Bundesschulbereich ist die Situation weniger angespannt. Der fachfremde Unterricht kann vermieden werden, es kommt aber vor, dass ungeprüfte Bewerberinnen und Bewerber eingestellt werden, da geprüfte Bewerberinnen und Bewerber nicht ausreichend verfügbar sind.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Eine effiziente Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion ist durch einen verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern sichergestellt. Ein verbesserter Unterrichtsertrag wurde durch verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen erreicht. Klar definierte Prozesse stellen die Kommunikation und den regelmäßigen Austausch zwischen relevanten Akteurinnen und Akteuren, wie PH, Uni, Bildungsdirektion, Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) etc. sicher und die erforderlichen Maßnahmen werden auf Basis der jeweils aktuellen Bedarfszahlen und Prognosen abgestimmt und im jeweiligen Verantwortungsbereich bestmöglich umgesetzt.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)		
	2022	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Die Bedarfszahlen für Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen an Pflichtschulen und Bundesschulen, inklusive bevorstehender Pensionierungen innerhalb der nächsten fünf Schuljahre, sind in der Bildungsdirektion analysiert und aufbereitet.	Bedarfszahlen des BMBWF 2023 und Kennzahlen lt. Anlage des Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplans (RZLP) der Bildungsdirektion sind analysiert und die Bedarfe je Bildungsregion (insbesondere regionale Unterschiede) sind festgelegt.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	Erreicht	Erreicht
Erwartete Umsetzung bis …	31/12/2022	01/02/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	31/12/2022	01/02/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	14
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/ umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 12 Anteil in %: 86
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Überwiegend >85–95 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2022–2023 und Ausblick
Zur Optimierung der Anstellungsprozesse wurde ein Projekt durchgeführt, dessen Ergebnisse im Bereich der Schul- und Clusterleitungen bereits erfolgreich in Umsetzung sind. Ergebnisse der Befragung von Junglehrerinnen und -lehrern sowie Abstimmungstermine mit den PH und der Universität wurden genutzt, um die regionale und überregionale Steuerung des Lehrpersonenbedarfs zu optimieren. Dabei konnte das Potenzial von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern gehoben werden. Die Unterstützung von Junglehrerinnen und -lehrern wurde durch die bundesweit einheitliche Information zum Onboarding sowie durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungsdirektion verbessert. Die Qualität der Anstellungsprozesse und die dabei erforderlichen Abstimmungen sind auch zukünftig für die Personalsituation und -steuerung entscheidend und werden daher laufend evaluiert und weiterentwickelt.

4.2 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (Auswahl der Bildungsdirektion Oberösterreich)

Im Zeitraum 2021–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Konzept für Begabten- und Exzellenzförderung: Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung (BBHF)

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verstärkte Förderung von Potenzialen und Talenten, insbesondere unter der Berücksichtigung des Diversitätsmanagements
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 1 Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung • 2 Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.3: Gleichberechtigter Zugang zu hochwertiger und erschwinglicher fachlicher, beruflicher und tertiärer Bildung

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Ziel der Bildungsdirektion ist es, in den Bildungseinrichtungen auch (hoch-)begabte junge Menschen bei der weiteren Entwicklung ihrer Potenziale zu fördern und professionell zu unterstützen. Dazu gehören zum einen das professionelle Erkennen und Fördern der Potenziale durch die Pädagoginnen und Pädagogen und zum anderen die professionelle Unterstützung in den Bildungseinrichtungen aller Schultypen und Bildungsregionen. Ein BBHF-Konzept in der neuen Steuerungslogik (gemäß BD-EG 2017) mit klaren Rollenbeschreibungen für alle Akteurinnen und Akteure unterstützt diese Zielsetzung. Die Steuerung geht dabei vom Fachstab aus, die Schulaufsicht in den Bildungsregionen trägt das gemeinsame Konzept mit, entwickelt daraus abgeleitete regionale BBHF-Konzepte und sorgt für die Umsetzung an den Schulen.

Beschreibung des Ausgangszustands 2021
Die Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung (BBHF) wird nach der Behördenumstellung gemäß BD-EG 2017 seitens der Bildungsdirektion im Schuljahr 2020/21 erst teilweise systematisch bearbeitet (AHS-Bereich). In der Bildungsdirektion ist die Anzahl an Diversitätsmanagerinnen und -managern (DM) bzw. SQM mit BBHF-Ausbildung (mind. 15 ECTS) gering: In zwei Bildungsregionen gibt es keine zertifizierte BBHF-Expertise, in drei Bildungsregionen jeweils eine Person. Diese DM/SQM sind noch nicht ausreichend vernetzt, sie agieren jede/jeder für sich. Es gibt kein einheitliches BBHF-Konzept, weder auf landes- noch auf regionaler Ebene, um die Steuerung mittels gemeinsamer Ziele und Maßnahmen zu unterstützen. In der BMHS gibt es an jedem Schulstandort eine BBHF-Ansprechperson, im APS-Bereich gibt es weder BBHF-Ansprechpersonen noch Strukturen.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Das landesweite Konzept zur Steuerung der Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung (BBHF) im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion liegt vor. Jede Bildungsregion hat ein vom Landeskonzept abgeleitetes, regionales BBHF-Konzept. Die regionalen BBHF-Konzepte befinden sich in Umsetzung. Die entsprechenden Ziele, Maßnahmen und Meilensteine werden in Dienstbesprechungen an die Schulleitungen aller Schultypen kommuniziert und diskutiert. Alle Akteurinnen und Akteure agieren vernetzt gemäß der neuen BBHF-Steuerungslogik und sind im regelmäßigen Austausch. Mittels geeigneter Vernetzungsformate steuert der Fachstab der Bildungsdirektion die weitere Konzeptumsetzung. Die BBHF-(Weiter-)Qualifizierung der DM/SQM in den Bildungsregionen sowie von Pädagoginnen und Pädagogen aller Schultypen wird fortgesetzt.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2021–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)			
	2021	**2022**	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Das Konzept des BMBWF wird im Rahmen von Dienstbesprechungen im Bereich des Pädagogischen Dienstes kommuniziert und diskutiert (Leitung Pädagogischer Dienst und Abteilungsleitungen; Abteilungsleitung und Diversitätmanagerinnen/-manager, SQM).	Umsetzung und laufende Weiterentwicklung des gemäß Vorgaben des BMBWF erarbeiteten Konzepts zur Steuerung der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) an Schulen durch die Bildungsdirektion – Information und Einbindung aller Führungskräfte in der Bildungsdirektion und in den Bildungsregionen.	In allen sechs Bildungsregionen in Oberösterreich gibt es regionale BBHF-Konzepte inkl. Zeitleiste zur Umsetzung.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	100 %	100 %	100 %
Erwartete Umsetzung bis …	30/06/2021	31/12/2022	31/12/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	05/09/2022	31/01/2023	31/12/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	7
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 6 Anteil in %: 86
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Überwiegend >85–95 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2021–2023 und Ausblick
Seit 2020 ist im Bereich der Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung (BBHF) eine deutliche strukturelle Verbesserung eingetreten. Es gibt ein landesweit einheitliches BBHF-Konzept, davon abgeleitet in allen Bildungsregionen entwickelte regionale BBHF-Konzepte, die in regionalen Dienstbesprechungen kommuniziert wurden und in allen Schulen zur Umsetzung gelangen. An fast allen Schulen gibt es BBHF-Ansprechpersonen. Qualitativ hochwertige BBHF-Weiterqualifizierungen für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Schlüsselkräfte in den Bildungsregionen unterstützen den weiteren Kompetenzaufbau. Der Fachstab steuert gemeinsam mit den BBHF-Expertinnen/-Experten der Bildungsregionen die Konzeptumsetzung, Elementarpädagogik und Berufsschulbereich sind miteinbezogen. Für (hoch-)begabte Schülerinnen und Schüler gibt es an vielen Schulen aller Schultypen spezielle Talentförderkurse mit klaren Qualitätskriterien, die vom regionalen BBHF-Diversitätsmanagement mittels Berichtswesen überprüft werden. Geplant sind die Weiterentwicklung der Talentförderkurse (u. a. im BMHS-Bereich) sowie die weitere BBHF-Qualifizierung von möglichst vielen Pädagoginnen und Pädagogen, deren Vernetzung und dadurch vermehrt BBHF im Regelunterricht.

5 Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion

Die Tabelle „Personal“ gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion (Bund und Land), das Lehrpersonal im Bundesland (Bund und Land), das Verwaltungspersonal im Bundesland (nur Bund) sowie das Personal für die der Bildungsdirektion übertragenen Angelegenheiten. In der Tabelle „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

5.1 Personal

Personal	IST 2022 (31.12.) – VBÄ		SOLL 2023 – Planstellen	
	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	272,275	18,646	269,275	25,700
Übriger Steuerungsbereich – Lehrpersonal	5.315,500	12.919,630	5.383,230	13.112,990
Übriger Steuerungsbereich – Verwaltungspersonal	436,250	k. A.	430,750	k. A.
Übertragene Angelegenheiten	k. A.	46,854	k. A.	49,045
Summen	6.024,025	12.985,130	6.083,255	13.187,735
Gesamtsumme	**19.009,155**		**19.270,990**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

5.2 Finanzen

Finanzen	IST 2022		SOLL 2023	
Auszahlungen in Tausend Euro	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	21.362	k. A.	21.088	k. A.
Übriger Steuerungsbereich	560.372	k. A.	579.409	k. A.
Übertragene Angelegenheiten	2.747	k. A.	3.118	k. A.
Summen	584.481	k. A.	603.615	k. A.
Gesamtsumme	**584.481**		**603.615**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

Schulqualitätsbericht der Bildungsdirektion Salzburg

1 Gesetzliche Grundlage

§ 30 Abs. 2 BD-EG: „Der Bildungsdirektor oder die Bildungsdirektorin hat alle drei Jahre im Wege des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung einen hinsichtlich Aufbau und Struktur nach Vorgaben des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung zu erstellenden [nationalen] Schulqualitätsbericht, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie die konsolidierten Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält, an den Nationalrat zu legen."

2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion

	Salzburg	Österreich
Anzahl der Bildungsregionen, 2023	2	31
Anzahl der Schulcluster, 2023	1	57

Quelle: BMBWF (Schulclusterplattform, www.schulclusterplattform.at).

Anzahl der Schulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultypen	Salzburg	Österreich
Volksschulen	179	3.008
Mittelschulen	71	1.129
Sonderschulen	22	277
Polytechn. Schulen	18	231
AHS (insgesamt)	27	354
Berufsschulen	12	145
BMHS	40	547
Sonstige	12	217

Anmerkungen: Bei den einzelnen Schultypen werden Schulstandorte, an denen zumindest eine Klasse mit dem entsprechenden Schultyp geführt wird, ausgewiesen. Expositurен oder dislozierte Klassen, für die im Rahmen der Datensammlung keine gesonderten Datenmeldungen übermittelt wurden, scheinen nicht gesondert auf. Bei Summen (z. B. BMHS) wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen, auch bei Kombination unterschiedlicher Schultypen an einer Schule. Berufsschulen, BMHS: Inkl. land- und forstwirtschaftlicher Berufsschulen bzw. mittlerer Schulen (Fachschulen). Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: Statistik Austria.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19	Salzburg	Österreich
Gesamt Referenzjahr 2018/19	**75.347** 75.742	**1.120.102**
Weiblich	36.438	537.788
Männlich	38.909	582.314

Anmerkung: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. Ohne Bundessportakademien. Ohne Schulen im Gesundheitswesen.

Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Salzburg	Österreich
Volksschule	29,1	31,2
Mittelschule	18,1	18,6
Sonderschule	2,2	1,2
Polytechn. Schule	1,2	1,3
AHS-Unterstufe	9,7	11,0
AHS-Oberstufe	8,8	8,4
Berufsschule	12,0	10,4
BMS	2,7	3,0
BHS	14,2	13,0
Sonstige	1,8	1,8

Anmerkungen: Mittelschule: Inkl. der an diesen Schulen bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend geführten Hauptschulklassen. Sonderschule: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. AHS-Oberstufe: Inkl. Schülerinnen und Schülern an Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige. Berufsschulen: Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen. BMS: Ohne land- und forstwirtschaftliche Fachschulen in Länderzuständigkeit; inkl. Bundessportakademien. Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: BMBWF (Bildungsdokumentation).

Einschätzung zum Aufkommen an Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/27	Salzburg	Österreich
Schuleintritt	5.699	86.516
Ende Primarstufe	5.626	95.454
Ende Sekundarstufe I	5.554	88.078
9. Schulstufe	5.598	88.201
10. Schulstufe	5.662	87.675

Anmerkungen: Die Prognose für Schuleintritt basiert auf der Anzahl der Personen, die zu Beginn des 3. Quartals 2022 zwei Jahre alt sind. Die Statistik des Bevölkerungsstandes beruht auf den quartalsweise vom Zentralen Melderegister (ZMR) übermittelten Hauptwohnsitzmeldungen. Diese Daten werden laufend in ein bevölkerungsstatistisches Datenbanksystem eingespielt und zusammen mit den Daten über Hauptwohnsitzwechsel (Wanderungsstatistik) nach demografischen Kriterien aufgearbeitet und ausgewertet. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen. Die Prognosen für Ende Primarstufe, Ende Sekundarstufe I, 9. Schulstufe und 10. Schulstufe basieren auf der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 1., 5., 6. bzw. 7. Schulstufe im Schuljahr 2022/23.

Quellen: Schuleintritt – Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes 2022); Ende Primarstufe/Ende Sekundarstufe I/9. Schulstufe/10. Schulstufe – BMBWF (Bildungsevidenz, Schuljahr 2022/23).

Anzahl der Lehrenden und Schulleiterinnen und Schulleiter im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19		Salzburg	Österreich
APS/BS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**4.568** 4.467	**70.217**
	Weiblich	3.465	54.706
	Männlich	1.103	15.511
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**290** 304	**4.145**
	Weiblich	208	2.975
	Männlich	82	1.170
AHS/BMHS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**2.741** 2.749	**36.822**
	Weiblich	1.516	21.950
	Männlich	1.225	14.872
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**57** 60	**666**
	Weiblich	21	292
	Männlich	36	374

Anmerkungen: APS/BS-Lehrende in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ): Inkl. Überstunden (Land-APS/BS inkl. Zeitkontoansparungen). AHS/BMHS-Lehrende in VBÄ: Ohne Überstunden. Schulleiterinnen und Schulleiter: Auswertung nach Köpfen; eine Schulleiterin/ein Schulleiter kann auch mehrere Schulen leiten.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Alter der Lehrenden im Schuljahr 2021/22		Salzburg	Österreich
APS/BS	Durchschnittsalter	43,7	43,0
	Prozentanteil >60 Jahre	6,3	6,5
	Pensionsantritt Ø	62,8	62,7
AHS/BMHS	Durchschnittsalter	46,8	46,6
	Prozentanteil >60 Jahre	11,9	12,2
	Pensionsantritt Ø	63,7	63,6

Anmerkung: APS/BS: Bei den Auswertungen nach Köpfen wurden Dienstzuteilungen ausgeschlossen.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Betreuungsverhältnis Lehrende/Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19, nach Schultypen	Salzburg	Österreich
Volksschule	11,86	11,22
Referenzjahr 2018/19	12,04	
Mittelschule	7,29	7,55
Referenzjahr 2018/19	7,52	
Sonderschule	2,69	2,12
Referenzjahr 2018/19	2,96	
Polytechn. Schule	7,01	8,79
Referenzjahr 2018/19	7,50	
AHS	10,21	10,46
Referenzjahr 2018/19	10,19	
Berufsschule	24,34	23,29
Referenzjahr 2018/19	26,27	
BMHS	8,56	8,60
Referenzjahr 2018/19	8,64	

Anmerkung: Jeweils nur öffentliche Schulen und subventionierte Privatschulen.

Quellen: Pflichtschulen – EDV-basierter Stellenplanantrag und BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria). Mittlere und höhere Schulen – BMBWF (UPIS – Unterrichts-, Personal-, Informations-System).

3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge

Aus dem Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at; 3a. Auflage, Dezember 2021), Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen", Qualitätsbereich „Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge": „Die Schule trägt wesentliche Verantwortung für das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses und sorgt für lernförderliche Rahmenbedingungen. Sie trägt zur Schaffung gleicher Bildungschancen sowie zur Vermeidung von Benachteiligungen und stereotypen Zuschreibungen bei. Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen erfolgen ohne Brüche und Lernende gestalten ihren weiteren Bildungs- bzw. Berufsweg nach dem Schulabschluss erfolgreich."

Anhand folgender Daten, Kennzahlen und Indikatoren werden Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland beobachtet.

	Salzburg Ist-Zustand	Österreich Ist-Zustand	Österreich Ziel 2025
Quote der Aufstiegsberechtigten ab der 5. Schulstufe in %, Schuljahr 2020/21	94,8	93,7	93,0
Anteil der Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, in %, Schuljahr 2020/21	95,6	93,9	94,2
Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in %, Schuljahr 2020/21*	98,2	91,3	85,5
Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen, in %, Schuljahr 2020/21**	71,4	70,8	65,4

Anmerkungen: * Die *Abschlussquote auf der Sekundarstufe II* ist der Quotient der Absolventinnen und Absolventen, die erstmals einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben, dividiert durch die entsprechende Altersgruppe (18- bis 20-Jährige) der Wohnbevölkerung. Inkludiert sind Abschlüsse der Berufsschule, Lehrabschluss, 3- oder 4-jährige BMS, AHS, BHS (mit Berufstätigenformen, ohne Aufbaulehrgänge), Gesundheitsschulen. Dabei werden die Sekundarstufe-II-Abschlüsse im Bundesland (bzw. gesamt in Österreich) gezählt und die 18- bis 20-Jährigen in der Wohnbevölkerung des Bundeslandes (bzw. Gesamtösterreichs). Grundsätzlich kann das Verhältnis (ausgedrückt in Prozent) auch Werte über 100 % annehmen, da es sich hier um zwei voneinander unabhängige Mengen handelt. ** Anteil der 20- bis 24-jährigen Personen mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen.

Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister); Österreich-Ziel 2025 – BMBWF (Bundesfinanzgesetz 2023, Untergliederung 30 Bildung).

Ergebnisse der standardisierten Reife- und Reife- und Diplomprüfungen (AHS: SRP, BHS: SRDP): Erfolgsquoten in %, Haupttermin 2022 und Vergleich zum Jahr 2021	Salzburg		Österreich	
	SRP AHS	SRDP BHS	SRP AHS	SRDP BHS
Deutsch Referenzjahr 2021	**93,4** 94,2	**91,0** 93,6	**92,8**	**91,8**
Weiblich	93,6	91,1	93,3	92,4
Männlich	93,1	90,8	92,0	91,1
Mathematik Referenzjahr 2021	**86,0** 88,6	**89,8** 93,5	**89,1**	**89,5**
Weiblich	84,4	87,2	87,0	85,8
Männlich	88,6	92,9	92,2	93,3
Englisch Referenzjahr 2021	**94,7** 96,4	**90,4** 95,7	**93,3**	**91,9**
Weiblich	94,1	88,4	92,5	89,4
Männlich	95,7	93,1	94,5	94,8

Anmerkungen: Bei den Daten zu den SRP- und SRDP-Ergebnissen 2022 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse (vor der Kompensationsprüfung); sie umfassen keine wiederholten Antritte und keine Aufbaulehrgänge. Bei den Daten zum Referenzjahr 2021 handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

Quellen: Ergebnisse 2022 – BMBWF (Sokrates-Bund, 03.08.2022); Referenzjahr 2021 – Statistik Austria (17.02.2022).

Anteil der nicht aufstiegsberechtigten Schülerinnen und Schüler, nach Schulstufen und Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Salzburg	Österreich
8. Schulstufe MS	2,3	3,1
8. Schulstufe AHS	3,1	3,6
9. Schulstufe AHS	7,5	9,3
9. Schulstufe BHS	9,4	12,6
12. Schulstufe AHS	3,3	3,3
13. Schulstufe BHS	2,5	3,1

Anmerkung: Gemessen an den Schülerinnen und Schülern mit Jahreserfolgsbeurteilung.

Quelle: Statistik Austria.

Übergänge – Abbrüche im Jahr 2020 und Vergleich zum Jahr 2017	Salzburg	Österreich
FABA-Quote in %*	5,2	6,4
Referenzjahr 2017	7,0	
NEET-Quote in %**	11,9	12,3
Referenzjahr 2017	12,8	

Anmerkungen: *Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode *Record Swapping* ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <=30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. FABA-Quote: Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. FABA: Frühe AusBildungsAbbrecherinnen und -Abbrecher sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. **NEET-Quote: Anteil der NEET an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. NEET bedeutet „Not in Education, Employment or Training" und bezeichnet die Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden.

Quellen: FABA-Quote – Statistik Austria (Monitoring der Ausbildung bis 18 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft [BMAW], 28.04.2023); NEET-Quote – Statistik Austria (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring).

4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum

Die Bildungsdirektion berichtet (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei wird eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme (Maßnahmendetails), Informationen zu Ausgangszustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

4.1 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (nach Vorgaben des BMBWF)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inklusive Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Sicherstellung der effizienten Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion durch verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus soll durch den verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen ein maximaler Unterrichtsertrag erreicht werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
Um dem Mangel an Junglehrerinnen und -lehrern im Pflichtschulbereich entgegenzuwirken, werden gemeinsam mit PH, Universität, BMBWF sowie dem Land Salzburg gezielte Maßnahmen erarbeitet, die auf Prognosen der Bildungsdirektion und des BMBWF bis 2030 basieren. Folgende Maßnahmen sind in Planung bzw. bereits in Umsetzung: Imagekampagnen, Mobilitätsfördermaßnahmen zur regionalen Abdeckung, Quereinstieg NEU, Optimierung des Bewerbungsprozesses (Plattform GetYourTeacher) und des Berufseinstiegsprozesses. Im Bereich der höheren Schulen sind Fächer, wie z. B. Deutsch, Informatik/digitale Grundbildung, mittel- bis langfristig in der Bildungsplanung ebenso zu beachten wie im HTL-Bereich der durch die Änderung der Berufspraxis verschärfte Mangel an Lehrerinnen und Lehrern in fachtheoretischen und fachpraktischen Fächern.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Die Erarbeitung bzw. Fortsetzung regelmäßiger Austauschformate mit relevanten Akteurinnen und Akteuren (PH, Universität, ÖH) zu Bedarfszahlen und Prognosen sowie abgestimmte Maßnahmen führen ebenso zu einer ersten besseren Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs, wie die Ressortstrategie „Klasse Job“ und die Imagekampagne des Landes „Ohne LehrerInnen“. Der Bewerbungsprozess im Pflichtschulbereich wurde mithilfe des Bewerbungstools Get Your Teacher professionalisiert. Berufseinstieg und Berufsalltag von Lehrpersonen erfahren durch professionelle Unterstützungssysteme (Mentorinnen/Mentoren, Mediation, Sozialarbeiterinnen/-arbeiter, Schulpsychologinnen/-psychologen, administratives Unterstützungspersonal) eine geeignete Entlastung. Die Analyse einer Exit-Befragung gibt Hinweise zur langfristigen Bindung im Pflichtschulbereich.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)

	2022	2023
Meilenstein/Kennzahl	Kurzfristiger und mittelfristiger Maßnahmenkatalog zur Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs ist festgelegt und mit den Stakeholdern abgestimmt (intern, PH, Universitäten).	Anstellungsprozesse (Bund/Land) wurden analysiert und mit dem Ziel eines gemeinsamen Ausschreibungstermins optimiert.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	80 %	85 %
Erwartete Umsetzung bis …	30/06/2022	30/09/2022
Tatsächlich umgesetzt bis …	31/05/2022	30/09/2022

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	12
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/ umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 8 Anteil in %: 67
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Umsetzungsgrad <70 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2022–2023 und Ausblick
Die Bedarfsplanung erfolgt weitgehend evidenzbasiert (Bedarfsprognosen des BMBWF bzw. interne Auswertungen), das neue Rekrutierungstool inkl. der neuen Prozesse ist in erfolgreicher Anwendung. Die zertifizierten Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger bilden einen wertvollen Pool für anstehende Nachbesetzungen. Junglehrerinnen und -lehrer sowie Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger werden bestmöglich in den Berufseinstieg begleitet (Onboarding, Willkommensmappe, Bedarfskoordinatorin/-koordinator als Ansprechperson ...). Regelmäßige Abstimmungsrunden zwischen Bildungsdirektion und PH sind etabliert. Der Ausbau der administrativen Assistenzen hilft, den administrativen Aufwand für Schulleitungen und Lehrpersonen zu reduzieren. Eine neu einzurichtende Fokusgruppe (Junglehrerinnen/-lehrer, Quereinsteigerinnen/Quereinsteiger, Ex-Lehrerinnen/-Lehrer) soll dazu beitragen, weitere Entlastungs- und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen gezielt planen und umzusetzen zu können.

4.2 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (Auswahl der Bildungsdirektion Salzburg)

Im Zeitraum 2021–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Unterstützung der Schulen durch die Schulaufsicht bei der Implementierung des Qualitätsmanagementsystems für Schulen (QMS)

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Qualitätsmanagement – schrittweise Implementierung für alle Schulen
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Mit Beginn im Herbst 2020 wurde im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen für die Schulaufsicht (Onlinekonferenz, runde Tische in den Bundesländern, Schulaufsichtskongress März 2021, Boxenstopp-Workshops …) das neue QMS (inklusive Qualitätsrahmen mit Selbsteinschätzungsverfahren) präsentiert und die Ausrollung vorbereitet. Im Anschluss an diese Veranstaltungen wurden in den Bildungsdirektionen/Bildungsregionen entsprechende Konzepte zur Implementierung erarbeitet.

Beschreibung des Ausgangszustands 2021
Die beiden ersten Implementierungsphasen des QMS sind abgeschlossen. Mit der Entlastungsoffensive des BMBWF für Schulleitungen im Oktober 2021 wurde die Frist für die Abgabe der Schulentwicklungspläne auf den 31.01.2023 verlegt. Die Schulleitungen wurden/werden in Dienstbesprechungen auf den weiteren Fahrplan hingewiesen und bei allfälligen Fragen zum QMS laufend unterstützt. Auf den wichtigen Bereich Evaluation und Feedback wurde ebenso im Rahmen der Schulleiterinnen- und Schulleitertagungen zu Beginn des Schuljahrs 2022/23 hingewiesen.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Der Zielzustand für 2023 geht davon aus, dass an allen Schulen die Schulentwicklungspläne und Pädagogischen Leitvorstellungen vorliegen. Ab 02/2023 werden die SQM Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräche (BZG) mit jedem Schulstandort führen. Die Schulaufsicht entwickelt ein Unterstützungskonzept zur Implementierung des Prozessmanagements (Q-Handbuch) und begleitet/unterstützt die Schulen bei der Erstellung des Q-Handbuchs bis zu dessen Abgabe im Juni 2024. Regelmäßige Dienstbesprechungen der Abteilungsleitungen mit den Qualitäts-Regionalkoordinatorinnen/-koordinatoren (Q-RK) haben stattgefunden, das Abstimmungsgespräch mit der PH Salzburg bezüglich allfälliger Fortbildungen zum QMS wurde durchgeführt.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2021–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)			
	2021	**2022**	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Die SQA-Landeskoordination und QIBB-Landes-Qualitätsprozessmanagerinnen/-manager (QIBB-LQPM) sind miteinander koordiniert.	Dienstbesprechungen mit Schulleitungen zu IQES und zu den Pädagogischen Leitvorstellungen haben stattgefunden.	Die Schulaufsicht führt mindestens ein BZG mit allen Schulleitungen.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	100 %	100 %	100 %
Erwartete Umsetzung bis …	01/07/2021	31/01/2022	31/12/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	01/07/2021	31/01/2022	01/12/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden:	12
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 10 Anteil in %: 83
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Teilweise 70–85 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2021–2023 und Ausblick
Mit dem QMS und dem Qualitätsrahmen für Schulen kam es zu einem einheitlichen Verständnis von Schulqualität. Mit den Instrumenten des QMS wurden die Schulen verstärkt angeleitet, an der eigenen Qualität zu arbeiten, eigene Pädagogische Leitvorstellungen zu definieren, Schulentwicklungspläne (SEP) zu erstellen und mittels IQES auch die Themen Feedback und Evaluation an den Schulstandorten zu verankern. Alle Standorte haben den SEP erstellt, die Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräche wurden bereits mit jedem Standort geführt. Die jeweiligen Zielformulierungen der Schulen in den SEP sind in einem eigenen Tool landesweit erfasst. Dies dient der strategischen Ausrichtung von Maßnahmen, der regionalen Steuerung und der Abstimmung der Fort- und Weiterbildung. Seit September 2023 werden die Schulen bei der Erstellung der Q-Handbücher begleitet. Klare, stringente Arbeitsformate zum QMS innerhalb der Schulaufsicht werden beibehalten. Im Rahmen der Einstiegsbegleitung für neue Schulleitungen wird ein eigenes Modul zum QMS durchgeführt, um diese Zielgruppe effizient für deren Rolle als Schulleitung im QMS zu professionalisieren.

5 Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion

Die Tabelle „Personal“ gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion (Bund und Land), das Lehrpersonal im Bundesland (Bund und Land), das Verwaltungspersonal im Bundesland (nur Bund) sowie das Personal für die der Bildungsdirektion übertragenen Angelegenheiten. In der Tabelle „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

5.1 Personal

Personal	IST 2022 (31.12.) – VBÄ		SOLL 2023 – Planstellen	
	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	k. A.	k. A.	115,650	67,190
Übriger Steuerungsbereich – Lehrpersonal	2.730,240	k. A.	2.706,020	4.671,300
Übriger Steuerungsbereich – Verwaltungspersonal	k. A.	k. A.	209,750	29,710
Übertragene Angelegenheiten	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Summen	2.730,240	k. A.	3.031,420	4.768,200
Gesamtsumme	**2.730,240**		**7.799,620**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

5.2 Finanzen

Finanzen	IST 2022		SOLL 2023	
Auszahlungen in Tausend Euro	**Bund**	**Land**	**Bund**	**Land**
Bildungsdirektion	9.402	569	9.254	253
Übriger Steuerungsbereich	266.663	482.843	270.176	513.502
Übertragene Angelegenheiten	1.102	21.694	1.160	22.370
Summen	277.167	505.106	280.590	536.125
Gesamtsumme	**782.273**		**816.715**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

Schulqualitätsbericht der Bildungsdirektion Steiermark

1 Gesetzliche Grundlage

§ 30 Abs. 2 BD-EG: „Der Bildungsdirektor oder die Bildungsdirektorin hat alle drei Jahre im Wege des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung einen hinsichtlich Aufbau und Struktur nach Vorgaben des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung zu erstellenden [nationalen] Schulqualitätsbericht, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie die konsolidierten Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält, an den Nationalrat zu legen."

2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion

	Steiermark	Österreich
Anzahl der Bildungsregionen, 2023	7	31
Anzahl der Schulcluster, 2023	26	57

Quelle: BMBWF (Schulclusterplattform, www.schulclusterplattform.at).

Anzahl der Schulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultypen	Steiermark	Österreich
Volksschulen	441	3.008
Mittelschulen	164	1.129
Sonderschulen	18	277
Polytechn. Schulen	38	231
AHS (insgesamt)	50	354
Berufsschulen	17	145
BMHS	89	547
Sonstige	20	217

Anmerkungen: Bei den einzelnen Schultypen werden Schulstandorte, an denen zumindest eine Klasse mit dem entsprechenden Schultyp geführt wird, ausgewiesen. Expositurен oder dislozierte Klassen, für die im Rahmen der Datensammlung keine gesonderten Datenmeldungen übermittelt wurden, scheinen nicht gesondert auf. Bei Summen (z. B. BMHS) wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen, auch bei Kombination unterschiedlicher Schultypen an einer Schule. Berufsschulen, BMHS: Inkl. land- und forstwirtschaftlicher Berufsschulen bzw. mittlerer Schulen (Fachschulen). Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: Statistik Austria.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19	Steiermark	Österreich
Gesamt Referenzjahr 2018/19	**145.979** 145.813	**1.120.102**
Weiblich	69.905	537.788
Männlich	76.074	582.314

Anmerkung: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. Ohne Bundessportakademien. Ohne Schulen im Gesundheitswesen.

Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Steiermark	Österreich
Volksschule	30,9	31,2
Mittelschule	19,4	18,6
Sonderschule	0,4	1,2
Polytechn. Schule	1,3	1,3
AHS-Unterstufe	10,9	11,0
AHS-Oberstufe	9,4	8,4
Berufsschule	11,4	10,4
BMS	2,6	3,0
BHS	12,1	13,0
Sonstige	1,6	1,8

Anmerkungen: Mittelschule: Inkl. der an diesen Schulen bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend geführten Hauptschulklassen. Sonderschule: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. AHS-Oberstufe: Inkl. Schülerinnen und Schülern an Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige. Berufsschulen: Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen. BMS: Ohne land- und forstwirtschaftliche Fachschulen in Länderzuständigkeit; inkl. Bundessportakademien. Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: BMBWF (Bildungsdokumentation).

Einschätzung zum Aufkommen an Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/27	Steiermark	Österreich
Schuleintritt	11.269	86.516
Ende Primarstufe	12.636	95.454
Ende Sekundarstufe I	11.309	88.078
9. Schulstufe	11.506	88.201
10. Schulstufe	11.458	87.675

Anmerkungen: Die Prognose für Schuleintritt basiert auf der Anzahl der Personen, die zu Beginn des 3. Quartals 2022 zwei Jahre alt sind. Die Statistik des Bevölkerungsstandes beruht auf den quartalsweise vom Zentralen Melderegister (ZMR) übermittelten Hauptwohnsitzmeldungen. Diese Daten werden laufend in ein bevölkerungsstatistisches Datenbanksystem eingespielt und zusammen mit den Daten über Hauptwohnsitzwechsel (Wanderungsstatistik) nach demografischen Kriterien aufgearbeitet und ausgewertet. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen. Die Prognosen für Ende Primarstufe, Ende Sekundarstufe I, 9. Schulstufe und 10. Schulstufe basieren auf der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 1., 5., 6. bzw. 7. Schulstufe im Schuljahr 2022/23.

Quellen: Schuleintritt – Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes 2022); Ende Primarstufe/Ende Sekundarstufe I/9. Schulstufe/10. Schulstufe – BMBWF (Bildungsevidenz, Schuljahr 2022/23).

Anzahl der Lehrenden und Schulleiterinnen und Schulleiter im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19		Steiermark	Österreich
APS/BS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**9.165** 8.584	**70.217**
	Weiblich	6.973	54.706
	Männlich	2.192	15.511
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**589** 662	**4.145**
	Weiblich	445	2.975
	Männlich	144	1.170
AHS/BMHS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**4.879** 4.985	**36.822**
	Weiblich	2.960	21.950
	Männlich	1.919	14.872
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**92** 94	**666**
	Weiblich	43	292
	Männlich	49	374

Anmerkungen: APS/BS-Lehrende in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ): Inkl. Überstunden (Land-APS/BS inkl. Zeitkontoansparungen). AHS/BMHS-Lehrende in VBÄ: Ohne Überstunden. Schulleiterinnen und Schulleiter: Auswertung nach Köpfen; eine Schulleiterin/ein Schulleiter kann auch mehrere Schulen leiten.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Alter der Lehrenden im Schuljahr 2021/22		Steiermark	Österreich
APS/BS	Durchschnittsalter	41,9	43,0
	Prozentanteil >60 Jahre	7,1	6,5
	Pensionsantritt Ø	63,0	62,7
AHS/BMHS	Durchschnittsalter	46,6	46,6
	Prozentanteil >60 Jahre	13,8	12,2
	Pensionsantritt Ø	63,6	63,6

Anmerkung: APS/BS: Bei den Auswertungen nach Köpfen wurden Dienstzuteilungen ausgeschlossen.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Betreuungsverhältnis Lehrende/Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19, nach Schultypen	Steiermark	Österreich
Volksschule Referenzjahr 2018/19	10,75 11,60	11,22
Mittelschule Referenzjahr 2018/19	7,28 7,76	7,55
Sonderschule Referenzjahr 2018/19	3,61 2,43	2,12
Polytechn. Schule Referenzjahr 2018/19	8,82 9,26	8,79
AHS Referenzjahr 2018/19	10,32 10,26	10,46
Berufsschule Referenzjahr 2018/19	23,27 24,19	23,29
BMHS Referenzjahr 2018/19	8,24 8,12	8,60

Anmerkung: Jeweils nur öffentliche Schulen und subventionierte Privatschulen.

Quellen: Pflichtschulen – EDV-basierter Stellenplanantrag und BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria). Mittlere und höhere Schulen – BMBWF (UPIS – Unterrichts-, Personal-, Informations-System).

3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge

Aus dem Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at; 3a. Auflage, Dezember 2021), Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen", Qualitätsbereich „Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge": „Die Schule trägt wesentliche Verantwortung für das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses und sorgt für lernförderliche Rahmenbedingungen. Sie trägt zur Schaffung gleicher Bildungschancen sowie zur Vermeidung von Benachteiligungen und stereotypen Zuschreibungen bei. Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen erfolgen ohne Brüche und Lernende gestalten ihren weiteren Bildungs- bzw. Berufsweg nach dem Schulabschluss erfolgreich."

Anhand folgender Daten, Kennzahlen und Indikatoren werden Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland beobachtet.

	Steiermark Ist-Zustand	Österreich Ist-Zustand	Österreich Ziel 2025
Quote der Aufstiegsberechtigten ab der 5. Schulstufe in %, Schuljahr 2020/21	94,7	93,7	93,0
Anteil der Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, in %, Schuljahr 2020/21	93,5	93,9	94,2
Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in %, Schuljahr 2020/21*	94,5	91,3	85,5
Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen, in %, Schuljahr 2020/21**	71,5	70,8	65,4

Anmerkungen: * Die *Abschlussquote auf der Sekundarstufe II* ist der Quotient der Absolventinnen und Absolventen, die erstmals einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben, dividiert durch die entsprechende Altersgruppe (18- bis 20-Jährige) der Wohnbevölkerung. Inkludiert sind Abschlüsse der Berufsschule, Lehrabschluss, 3- oder 4-jährige BMS, AHS, BHS (mit Berufstätigenformen, ohne Aufbaulehrgänge), Gesundheitsschulen. Dabei werden die Sekundarstufe-II-Abschlüsse im Bundesland (bzw. gesamt in Österreich) gezählt und die 18- bis 20-Jährigen in der Wohnbevölkerung des Bundeslandes (bzw. Gesamtösterreichs). Grundsätzlich kann das Verhältnis (ausgedrückt in Prozent) auch Werte über 100 % annehmen, da es sich hier um zwei voneinander unabhängige Mengen handelt. ** Anteil der 20- bis 24-jährigen Personen mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen.

Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister); Österreich-Ziel 2025 – BMBWF (Bundesfinanzgesetz 2023, Untergliederung 30 Bildung).

Ergebnisse der standardisierten Reife- und Reife- und Diplomprüfungen (AHS: SRP, BHS: SRDP): Erfolgsquoten in %, Haupttermin 2022 und Vergleich zum Jahr 2021	Steiermark		Österreich	
	SRP AHS	SRDP BHS	SRP AHS	SRDP BHS
Deutsch Referenzjahr 2021	**94,4** 95,2	**91,8** 93,3	**92,8**	**91,8**
Weiblich	95,3	92,6	93,3	92,4
Männlich	93,2	90,5	92,0	91,1
Mathematik Referenzjahr 2021	**89,3** 88,0	**91,1** 92,7	**89,1**	**89,5**
Weiblich	87,0	87,7	87,0	85,8
Männlich	92,9	94,6	92,2	93,3
Englisch Referenzjahr 2021	**92,2** 94,0	**91,0** 92,7	**93,3**	**91,9**
Weiblich	91,3	87,6	92,5	89,4
Männlich	93,5	98,3	94,5	94,8

Anmerkungen: Bei den Daten zu den SRP- und SRDP-Ergebnissen 2022 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse (vor der Kompensationsprüfung); sie umfassen keine wiederholten Antritte und keine Aufbaulehrgänge. Bei den Daten zum Referenzjahr 2021 handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

Quellen: Ergebnisse 2022 – BMBWF (Sokrates-Bund, 03.08.2022); Referenzjahr 2021 – Statistik Austria (17.02.2022).

Anteil der nicht aufstiegsberechtigten Schülerinnen und Schüler, nach Schulstufen und Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Steiermark	Österreich
8. Schulstufe MS	2,6	3,1
8. Schulstufe AHS	4,0	3,6
9. Schulstufe AHS	10,1	9,3
9. Schulstufe BHS	12,0	12,6
12. Schulstufe AHS	3,9	3,3
13. Schulstufe BHS	2,5	3,1

Anmerkung: Gemessen an den Schülerinnen und Schülern mit Jahreserfolgsbeurteilung.

Quelle: Statistik Austria.

Übergänge – Abbrüche im Jahr 2020 und Vergleich zum Jahr 2017	Steiermark	Österreich
FABA-Quote in %*	5,2	6,4
Referenzjahr 2017	6,7	
NEET-Quote in %**	10,6	12,3
Referenzjahr 2017	10,8	

Anmerkungen: *Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode *Record Swapping* ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <=30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. FABA-Quote: Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. FABA: Frühe AusBildungsAbbrecherinnen und -Abbrecher sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. **NEET-Quote: Anteil der NEET an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. NEET bedeutet „Not in Education, Employment or Training" und bezeichnet die Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden.

Quellen: FABA-Quote – Statistik Austria (Monitoring der Ausbildung bis 18 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft [BMAW], 28.04.2023); NEET-Quote – Statistik Austria (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring).

4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum

Die Bildungsdirektion berichtet (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei wird eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme (Maßnahmendetails), Informationen zu Ausgangszustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

4.1 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (nach Vorgaben des BMBWF)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inklusive Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Sicherstellung der effizienten Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion durch verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus soll durch den verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen ein maximaler Unterrichtsertrag erreicht werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
Mitverwendungen und Dienstzuteilungen werden schon in den Vorjahren im geringstmöglichen Ausmaß gewährt, um einerseits den Dienst- und Ausbildungsbetrieb an den Pädagogischen Hochschulen (2022: 65 Personen mit 347,9 Realstunden) nicht zu gefährden, andererseits facheinschlägig ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen überwiegend tatsächlich im Unterricht einzusetzen. Im Bereich der Schulleitungen ging die Zahl der Bewerbungen stetig zurück (durchschnittlich 1,33 Bewerbungen pro Ausschreibung). In den Besetzungsverfahren war zumeist eine Person im höchsten Ausmaß geeignet und daher waren qualifizierte Nachbesetzungen gewährleistet. In der Steiermark war die Bewerbungssituation bei den Ausschreibungen zwar deckend, jedoch hatten bestimmte Regionen signifikant weniger Bewerberinnen und Bewerber als andere.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Erarbeitung abgestimmter und klarer Kommunikations- und Austauschprozesse, in welchen sich alle relevanten Akteurinnen und Akteure, wie Universität, PH, Bildungsdirektion, Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) etc., regelmäßig auf Basis der jeweils aktuellen Bedarfszahlen und Prognosen austauschen und die erforderlichen Maßnahmen ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs bestmöglich abstimmen und umsetzen

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)		
	2022	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Verantwortlichkeit zum Thema strategisches Personalmanagement im Sinne der Abdeckung der Bedarfe der Schulen ist in der Organisation der Bildungsdirektion eindeutig verankert.	Festlegung der Prozesse „Induktionsphase NEU“ samt Einhaltung der terminlichen Vorgabe 10.07. für die Nominierung an der PH.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	In der Geschäftsordnung klar zugewiesen.	100 %
Erwartete Umsetzung bis …	31/03/2022	30/07/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	31/03/2022	31/12/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	7
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/ umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 7 Anteil in %: 100
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Zur Gänze >95–105 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2022–2023 und Ausblick
Die Bildungsdirektion für Steiermark ist auf dem Personalmarkt eine von vielen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und muss sich daher in den marktüblichen Tools und Informationsmedien platzieren. Dabei gilt es nicht nur, Präsenz zu zeigen, sondern auch, sich mit einem aussagekräftigen Profil als einzigartige Arbeitgebermarke zu präsentieren. Abwanderungstendenzen, beispielsweise aufgrund von fehlgeschlagenen Induktionen, Belastungen am Arbeitsplatz und fehlender Wertschätzung, sind hierbei als langfristige Handlungsfelder zu adressieren. Dabei ist der qualifikationsgerechte Einsatz von Lehrpersonal ein wesentlicher Qualitätsfaktor. Besonders im Fokus steht hier auch die Leitungsfunktion eines Schulstandorts, die durch ein professionelles und sicheres Auftreten Wertschätzung und die Arbeitgebermarke insgesamt transportieren soll. Hierzu muss seitens der Bildungsverwaltung durch Unterstützungsleistungen, klare und serviceorientierte Kommunikation und vor allem durch relevante und qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildungsangebote unterstützt werden.

4.2 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (Auswahl der Bildungsdirektion Steiermark)

Im Kalenderjahr 2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Förderung der MINT-Kompetenz in elementaren Bildungseinrichtungen und in der Schule

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Stärkung der (Grund-)Kompetenzen und Kulturtechniken in elementarpädagogischen Einrichtungen und in der Schule
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 1 Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung • 2 Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.6: Sicherstellung des Erwerbs an Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Die MINT-Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, vor allem auch die digitalen Kompetenzen, sollen gestärkt, die Neugierde geweckt und diese Kulturtechniken besonders gefördert werden. Durch den Einsatz eines sprachsensiblen Unterrichts in allen Unterrichtsgegenständen werden Sprachkompetenzen gefördert und der Erwerb von MINT- und Lesekompetenzen unterstützt. Ein besonderes Augenmerk kommt der Förderung der MINT-Kompetenzen, beginnend in den elementaren Bildungseinrichtungen, über die gesamte Bildungskette zu. Zahlreiche Initiativen, wie z. B. die Einführung des Pflichtgegenstands „Digitale Grundbildung“, der Schulversuch MINT-Mittelschule, der MINT-Kongress Leoben 2023 und die MINT-Modellregion Obersteiermark Ost unterstützen diesen Prozess.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
MINT-Kompetenzen sind aktuell und für die Zukunft von großer Bedeutung. Schülerinnen und Schüler werden durch gezielte Maßnahmen in den Bereichen Mathematik – Informatik – Naturwissenschaft – Technik gefördert und gefordert.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Es erfolgt eine Steigerung der Anzahl der Schulen mit dem MINT-Gütesiegel auf 15 %. In den Jahren 2021 und 2022 wurde eine Strategie für die MINT-Modellregion Obersteiermark Ost entwickelt, deren Umsetzung im Jahr 2022 begonnen hat und sich im Jahr 2023 fortsetzt. Der MINT-Kongress Leoben (17.–19.04.2023) ist eine in Österreich einzigartige dreitägige Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltung, die von der Bildungsdirektion für Steiermark initiiert wurde und gemeinsam mit dem BMBWF durchgeführt wird.

Beispiel für einen Meilenstein/eine Kennzahl der Maßnahmenumsetzung im Kalenderjahr 2023	
Meilenstein/Kennzahl	MINT-Modellregion Obersteiermark Ost: 30 % der Schulen aller Schularten der Bildungsregion Obersteiermark Ost setzen am Standort Schwerpunkte und besondere Maßnahmen (z. B. Kooperationen mit externen Partnerinnen und Partnern, externe Lernräume und Erlebnisse) im Bereich MINT um.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	30 %
Erwartete Umsetzung bis …	22/12/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	22/12/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	6
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 4 Anteil in %: 67
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Umsetzungsgrad <70 %

Erläuterung der Entwicklung im Kalenderjahr 2023 und Ausblick
Was hat sich seit Ende 2022 zum Positiven verändert? Was ist seitens der Bildungsdirektion noch zu tun bzw. geplant? Der Eckpfeiler der MINT-Strategie in der Steiermark war der erste MINT-Kongress in Leoben (April 2023). Er diente der Diskussion, der Fortbildung und der Vernetzung verschiedener Kooperationspartnerinnen und -partner. Die Leitthemen waren: Wirtschaft und Bildung, MINT im Kontext von Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung sowie Digitalisierung. Besonders hervorzuheben ist auch ein steter Anstieg der Anzahl der Schulen, die das MINT-Gütesiegel erhielten (42 Schulen bei der Verleihung im Mai 2023). Die Bedeutung der Erhöhung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im MINT-Bereich ist allen Verantwortlichen bewusst – damit werden Maßnahmen zur Erreichung des Gleichstellungsziels, zur Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit und zur Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen mitgetragen. Der nächste MINT-Kongress befindet sich in Planung. Vorgesehen ist des Weiteren die Dissemination von Good-Practice-Beispielen für MINT ab dem Schuljahr 2024/25. Fortbildungsangebote werden pilotiert, evaluiert und erweitert.

5 Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion

Die Tabelle „Personal“ gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion (Bund und Land), das Lehrpersonal im Bundesland (Bund und Land), das Verwaltungspersonal im Bundesland (nur Bund) sowie das Personal für die der Bildungsdirektion übertragenen Angelegenheiten. In der Tabelle „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

5.1 Personal

Personal	IST 2022 (31.12.) – VBÄ		SOLL 2023 – Planstellen	
	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	k. A.	k. A.	203,475	k. A.
Übriger Steuerungsbereich – Lehrpersonal	4.862,858	9.138,720	4.760,278	9.249,320
Übriger Steuerungsbereich – Verwaltungspersonal	k. A.	k. A.	459,500	k. A.
Übertragene Angelegenheiten	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Summen	4.862,858	9.138,720	5.423,253	9.249,320
Gesamtsumme	**14.001,578**		**14.672,573**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

5.2 Finanzen

Finanzen	IST 2022		SOLL 2023	
Auszahlungen in Tausend Euro	**Bund**	**Land**	**Bund**	**Land**
Bildungsdirektion	17.619	k. A.	17.782	k. A.
Übriger Steuerungsbereich	489.070	k. A.	515.601	k. A.
Übertragene Angelegenheiten	3.409	k. A.	4.179	k. A.
Summen	510.098	k. A.	537.562	k. A.
Gesamtsumme	**510.098**		**537.562**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

Schulqualitätsbericht der Bildungsdirektion Tirol

1 Gesetzliche Grundlage

§ 30 Abs. 2 BD-EG: „Der Bildungsdirektor oder die Bildungsdirektorin hat alle drei Jahre im Wege des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung einen hinsichtlich Aufbau und Struktur nach Vorgaben des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung zu erstellenden [nationalen] Schulqualitätsbericht, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie die konsolidierten Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält, an den Nationalrat zu legen."

2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion

	Tirol	Österreich
Anzahl der Bildungsregionen, 2023	3	31
Anzahl der Schulcluster, 2023	3	57

Quelle: BMBWF (Schulclusterplattform, www.schulclusterplattform.at).

Anzahl der Schulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultypen	Tirol	Österreich
Volksschulen	355	3.008
Mittelschulen	105	1.129
Sonderschulen	22	277
Polytechn. Schulen	32	231
AHS (insgesamt)	27	354
Berufsschulen	22	145
BMHS	49	547
Sonstige	15	217

Anmerkungen: Bei den einzelnen Schultypen werden Schulstandorte, an denen zumindest eine Klasse mit dem entsprechenden Schultyp geführt wird, ausgewiesen. Expositurен oder dislozierte Klassen, für die im Rahmen der Datensammlung keine gesonderten Datenmeldungen übermittelt wurden, scheinen nicht gesondert auf. Bei Summen (z. B. BMHS) wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen, auch bei Kombination unterschiedlicher Schultypen an einer Schule. Berufsschulen, BMHS: Inkl. land- und forstwirtschaftlicher Berufsschulen bzw. mittlerer Schulen (Fachschulen). Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: Statistik Austria.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19	Tirol	Österreich
Gesamt Referenzjahr 2018/19	**96.094** 96.010	**1.120.102**
Weiblich	46.176	537.788
Männlich	49.918	582.314

Anmerkung: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. Ohne Bundessportakademien. Ohne Schulen im Gesundheitswesen.

Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Tirol	Österreich
Volksschule	31,0	31,2
Mittelschule	21,5	18,6
Sonderschule	1,2	1,2
Polytechn. Schule	1,7	1,3
AHS-Unterstufe	7,8	11,0
AHS-Oberstufe	7,5	8,4
Berufsschule	12,6	10,4
BMS	2,9	3,0
BHS	12,7	13,0
Sonstige	1,0	1,8

Anmerkungen: Mittelschule: Inkl. der an diesen Schulen bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend geführten Hauptschulklassen. Sonderschule: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. AHS-Oberstufe: Inkl. Schülerinnen und Schülern an Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige. Berufsschulen: Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen. BMS: Ohne land- und forstwirtschaftliche Fachschulen in Länderzuständigkeit; inkl. Bundessportakademien. Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: BMBWF (Bildungsdokumentation).

Einschätzung zum Aufkommen an Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/27	Tirol	Österreich
Schuleintritt	7.567	86.516
Ende Primarstufe	8.120	95.454
Ende Sekundarstufe I	7.532	88.078
9. Schulstufe	7.287	88.201
10. Schulstufe	7.223	87.675

Anmerkungen: Die Prognose für Schuleintritt basiert auf der Anzahl der Personen, die zu Beginn des 3. Quartals 2022 zwei Jahre alt sind. Die Statistik des Bevölkerungsstandes beruht auf den quartalsweise vom Zentralen Melderegister (ZMR) übermittelten Hauptwohnsitzmeldungen. Diese Daten werden laufend in ein bevölkerungsstatistisches Datenbanksystem eingespielt und zusammen mit den Daten über Hauptwohnsitzwechsel (Wanderungsstatistik) nach demografischen Kriterien aufgearbeitet und ausgewertet. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen. Die Prognosen für Ende Primarstufe, Ende Sekundarstufe I, 9. Schulstufe und 10. Schulstufe basieren auf der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 1., 5., 6. bzw. 7. Schulstufe im Schuljahr 2022/23.

Quellen: Schuleintritt – Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes 2022); Ende Primarstufe/Ende Sekundarstufe I/9. Schulstufe/10. Schulstufe – BMBWF (Bildungsevidenz, Schuljahr 2022/23).

Anzahl der Lehrenden und Schulleiterinnen und Schulleiter im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19		Tirol	Österreich
APS/BS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**6.303** 6.102	**70.217**
	Weiblich	4.483	54.706
	Männlich	1.820	15.511
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**503** 527	**4.145**
	Weiblich	277	2.975
	Männlich	226	1.170
AHS/BMHS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**2.934** 2.995	**36.822**
	Weiblich	1.616	21.950
	Männlich	1.318	14.872
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**62** 63	**666**
	Weiblich	22	292
	Männlich	40	374

Anmerkungen: APS/BS-Lehrende in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ): Inkl. Überstunden (Land-APS/BS inkl. Zeitkontoansparungen). AHS/BMHS-Lehrende in VBÄ: Ohne Überstunden. Schulleiterinnen und Schulleiter: Auswertung nach Köpfen; eine Schulleiterin/ein Schulleiter kann auch mehrere Schulen leiten.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Alter der Lehrenden im Schuljahr 2021/22		Tirol	Österreich
APS/BS	Durchschnittsalter	43,6	43,0
	Prozentanteil >60 Jahre	5,9	6,5
	Pensionsantritt Ø	62,3	62,7
AHS/BMHS	Durchschnittsalter	47,6	46,6
	Prozentanteil >60 Jahre	13,1	12,2
	Pensionsantritt Ø	63,1	63,6

Anmerkung: APS/BS: Bei den Auswertungen nach Köpfen wurden Dienstzuteilungen ausgeschlossen.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Betreuungsverhältnis Lehrende/Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19, nach Schultypen	Tirol	Österreich
Volksschule	11,08	11,22
Referenzjahr 2018/19	11,49	
Mittelschule	7,58	7,55
Referenzjahr 2018/19	7,90	
Sonderschule	3,25	2,12
Referenzjahr 2018/19	3,12	
Polytechn. Schule	7,84	8,79
Referenzjahr 2018/19	8,14	
AHS	10,60	10,46
Referenzjahr 2018/19	10,71	
Berufsschule	22,97	23,29
Referenzjahr 2018/19	24,33	
BMHS	8,57	8,60
Referenzjahr 2018/19	8,71	

Anmerkung: Jeweils nur öffentliche Schulen und subventionierte Privatschulen.

Quellen: Pflichtschulen – EDV-basierter Stellenplanantrag und BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria). Mittlere und höhere Schulen – BMBWF (UPIS – Unterrichts-, Personal-, Informations-System).

3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge

Aus dem Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at; 3a. Auflage, Dezember 2021), Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen", Qualitätsbereich „Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge": „Die Schule trägt wesentliche Verantwortung für das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses und sorgt für lernförderliche Rahmenbedingungen. Sie trägt zur Schaffung gleicher Bildungschancen sowie zur Vermeidung von Benachteiligungen und stereotypen Zuschreibungen bei. Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen erfolgen ohne Brüche und Lernende gestalten ihren weiteren Bildungs- bzw. Berufsweg nach dem Schulabschluss erfolgreich."

Anhand folgender Daten, Kennzahlen und Indikatoren werden Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland beobachtet.

	Tirol Ist-Zustand	Österreich Ist-Zustand	Österreich Ziel 2025
Quote der Aufstiegsberechtigten ab der 5. Schulstufe in %, Schuljahr 2020/21	95,5	93,7	93,0
Anteil der Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, in %, Schuljahr 2020/21	94,2	93,9	94,2
Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in %, Schuljahr 2020/21*	95,3	91,3	85,5
Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen, in %, Schuljahr 2020/21**	74,4	70,8	65,4

Anmerkungen: * Die *Abschlussquote auf der Sekundarstufe II* ist der Quotient der Absolventinnen und Absolventen, die erstmals einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben, dividiert durch die entsprechende Altersgruppe (18- bis 20-Jährige) der Wohnbevölkerung. Inkludiert sind Abschlüsse der Berufsschule, Lehrabschluss, 3- oder 4-jährige BMS, AHS, BHS (mit Berufstätigenformen, ohne Aufbaulehrgänge), Gesundheitsschulen. Dabei werden die Sekundarstufe-II-Abschlüsse im Bundesland (bzw. gesamt in Österreich) gezählt und die 18- bis 20-Jährigen in der Wohnbevölkerung des Bundeslandes (bzw. Gesamtösterreichs). Grundsätzlich kann das Verhältnis (ausgedrückt in Prozent) auch Werte über 100 % annehmen, da es sich hier um zwei voneinander unabhängige Mengen handelt. ** Anteil der 20- bis 24-jährigen Personen mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen.

Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister); Österreich-Ziel 2025 – BMBWF (Bundesfinanzgesetz 2023, Untergliederung 30 Bildung).

Ergebnisse der standardisierten Reife- und Reife- und Diplomprüfungen (AHS: SRP, BHS: SRDP): Erfolgsquoten in %, Haupttermin 2022 und Vergleich zum Jahr 2021	Tirol		Österreich	
	SRP AHS	SRDP BHS	SRP AHS	SRDP BHS
Deutsch Referenzjahr 2021	**92,7** 93,0	**91,2** 94,3	**92,8**	**91,8**
Weiblich	93,7	91,1	93,3	92,4
Männlich	91,1	91,4	92,0	91,1
Mathematik Referenzjahr 2021	**89,7** 91,9	**89,9** 94,2	**89,1**	**89,5**
Weiblich	86,8	87,6	87,0	85,8
Männlich	93,9	92,9	92,2	93,3
Englisch Referenzjahr 2021	**92,2** 95,7	**91,1** 96,8	**93,3**	**91,9**
Weiblich	90,2	88,8	92,5	89,4
Männlich	95,0	93,6	94,5	94,8

Anmerkungen: Bei den Daten zu den SRP- und SRDP-Ergebnissen 2022 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse (vor der Kompensationsprüfung); sie umfassen keine wiederholten Antritte und keine Aufbaulehrgänge. Bei den Daten zum Referenzjahr 2021 handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

Quellen: Ergebnisse 2022 – BMBWF (Sokrates-Bund, 03.08.2022); Referenzjahr 2021 – Statistik Austria (17.02.2022).

Anteil der nicht aufstiegsberechtigten Schülerinnen und Schüler, nach Schulstufen und Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Tirol	Österreich
8. Schulstufe MS	2,8	3,1
8. Schulstufe AHS	3,1	3,6
9. Schulstufe AHS	6,6	9,3
9. Schulstufe BHS	9,0	12,6
12. Schulstufe AHS	1,8	3,3
13. Schulstufe BHS	1,5	3,1

Anmerkung: Gemessen an den Schülerinnen und Schülern mit Jahreserfolgsbeurteilung.

Quelle: Statistik Austria.

Übergänge – Abbrüche im Jahr 2020 und Vergleich zum Jahr 2017	Tirol	Österreich
FABA-Quote in %*	5,9	6,4
Referenzjahr 2017	6,6	
NEET-Quote in %**	11,4	12,3
Referenzjahr 2017	12,0	

Anmerkungen: *Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode *Record Swapping* ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <=30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. FABA-Quote: Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. FABA: Frühe AusBildungsAbbrecherinnen und -Abbrecher sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. **NEET-Quote: Anteil der NEET an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. NEET bedeutet „Not in Education, Employment or Training" und bezeichnet die Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden.

Quellen: FABA-Quote – Statistik Austria (Monitoring der Ausbildung bis 18 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft [BMAW], 28.04.2023); NEET-Quote – Statistik Austria (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring).

4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum

Die Bildungsdirektion berichtet (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei wird eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme (Maßnahmendetails), Informationen zu Ausgangszustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

4.1 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (nach Vorgaben des BMBWF)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inklusive Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Sicherstellung der effizienten Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion durch verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus soll durch den verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen ein maximaler Unterrichtsertrag erreicht werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
Es wird versucht, den Einsatz von fachfremdem Personal möglichst gering zu halten. Im APS-Bereich liegt dieser bei 31.720,32 Werteinheiten und der höchste Anteil dabei entfällt auf die Fächer Bildnerische Erziehung, Darstellende Geometrie und Informatik. Im Bereich der Bundesschulen ist der Anteil an fachfremdem Unterricht nur marginal. Im Jahr 2022 hat sich die „Pädagog/innenbildung NEU“ weiterhin spürbar negativ auf die Gesamtsituation ausgewirkt. Durch gezielte Werbemaßnahmen, Vereinfachung des Bewerbungsprozesses und ständigen Austausch mit den Systempartnerinnen/Systempartnern sollen jedoch genügend Lehrpersonen im APS- und im Bundesschulbereich für die nächsten Jahre angeworben werden. Im Schuljahr 2022/23 wurden ca. 120 Personen vor Abschluss ihres Bachelors angestellt.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Die Kommunikation mit den relevanten Systempartnerinnen/Systempartnern (z. B. PH, Uni, Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft) wird laufend gepflegt und ein Austausch über aktuelle Bedarfszahlen und Prognosen findet regelmäßig statt. Durch die neu eingerichtete Stelle der Bedarfskoordinatorin/des Bedarfskoordinators wird die Kommunikation weiter intensiviert und die Zusammenarbeit verbessert. Im Jahr 2023 wird mit dem BMBWF eine gemeinsame Informationsbroschüre erstellt, um alle wichtigen Informationen für Junglehrerinnen und -lehrer in übersichtlicher Form darzustellen. Vernetzungstreffen mit den relevanten Stakeholdern werden weiterhin regelmäßig organisiert. Der Anstellungsprozess wird einheitlich über das Portal „Intercom Bewerbung Online“ abgewickelt. Der „Quereinstieg NEU“ soll helfen, neue Lehrpersonen anzuwerben.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)		
	2022	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Verantwortlichkeit zum Thema strategisches Personalmanagement im Sinne der Abdeckung der Bedarfe der Schulen ist in der Organisation der Bildungsdirektion eindeutig verankert.	Netzwerk PH/Uni/Bildungsdirektion zur Abstimmung der Bedarfszahlen und Maßnahmen ist etabliert; Austausch wird laufend gepflegt.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	Erreicht 2022	Erreicht 2023
Erwartete Umsetzung bis …	01/02/2022	31/01/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	01/02/2022	31/01/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	13
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/ umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 12 Anteil in %: 92
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Überwiegend >85–95 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2022–2023 und Ausblick
Durch die Ausrollung der Ressortstrategie „Klasse Job" des BMBWF und die damit einhergegangenen dienstrechtlichen Novellen wurde uns als Dienstgeber ein ganz wesentliches Instrumentarium an die Hand gegeben, um dem Lehrpersonenmangel effektiv entgegenwirken zu können. Durch den Einsatz von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern (neu) gelingt es insbesondere im MINT-Bereich, den Personalbedarf besser abzudecken. Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger stellen insgesamt eine große Bereicherung für den Tiroler Schulbetrieb dar, sowohl an den Pflichtschulen als auch an den Bundesschulen. Für die Hauptausschreibung im Schuljahr 2023/24 sowie für 2024/25 wurden Marketingkonzepte für die Bildungsdirektion erstellt. Ziel ist es dabei, dem Lehrpersonenmangel in den Regionen mit dem größten Anteil an fehlenden Lehrpersonen mittels Radiowerbung und durch Werbung über diverse Social-Media-Kanäle entgegenzuwirken. Im Rahmen der in das Lehramtsstudium einführenden Lehrveranstaltungen präsentieren Vertreterinnen und Vertreter der Bildungsdirektion ein vielseitiges Onboardingprogramm, um Neulehrpersonen relevante Informationen zur Verfügung zu stellen.

4.2 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (Auswahl der Bildungsdirektion Tirol)

Im Zeitraum 2021–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Unterstützung der Schulen durch die Schulaufsicht bei der Implementierung des Qualitätsmanagementsystems für Schulen (QMS)

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Qualitätsmanagement – Implementierung für alle Schulen
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Das QMS wird schrittweise in drei Phasen implementiert. Ziel ist es, dass alle in gemeinsamer Verantwortung an Schulqualität arbeiten und dafür sorgen, dass Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützt werden und sich ihre Lernergebnisse dadurch verbessern.

Beschreibung des Ausgangszustands 2021
Alle vorgesehenen Schritte zur Implementierung des QMS konnten zeitgerecht umgesetzt werden. Als erste Maßnahme wurde von den Schulen das Instrument siQe (schulinterne Qualitätseinschätzung) durchgeführt. Die Implementierungskonzepte für Phase 1 und 2 liegen vor. Die Qualitäts-Regionalkoordinatorinnen/-koordinatoren wurden bestellt. Alle SQM wurden sowohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene intensiv geschult. Die Zusammenarbeit mit der PH Tirol gestaltet sich sehr erfreulich. Es soll nicht verschwiegen werden, dass es auf der Ebene der Schulen teilweise größere Widerstände in Bezug auf die Umsetzung gegeben hat/gibt. Diese begründen sich vor allem aus erheblichen Belastungen aufgrund der Pandemie.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Mit Jänner 2023 werden an allen Schulen sowohl die Schulentwicklungspläne als auch die Pädagogischen Leitvorstellungen vorliegen. Die Basisschulungen wurden bis dato von ca. 90 % der Schulleitungen besucht und es gab auch bereits Fortbildungen zur Erstellung der Pädagogischen Leitvorstellungen und des Schulentwicklungsplans. Daran haben ca. 120 Schulleitungen, gemeinsam mit ihren Qualitäts-Schulkoordinatorinnen/-koordinatoren teilgenommen. Einige Schulen haben sich in die operative Umsetzung begeben und erarbeiten in einem systematisch angelegten Prozess am Standort die beiden oben genannten Instrumente. In der Bildungsregion West wurde vom Qualitäts-Regionalkoordinator dahingehend eine Umfrage durchgeführt.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2021–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)			
	2021	**2022**	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	1. Entwicklung des Konzepts für die Implementierung des QMS im Bundesland. 2. Disseminierung des QMS an die Schulleitungen (eigene Konferenzen).	1. Intensivschulung zur Plattform IQES online für SQM und Qualitäts-Regionalkoordinatorinnen/-koordinatoren. 2. Durchführung von Reflexionsgesprächen zu siQe (schulinterne Qualitätseinschätzung).	1. Die Schulaufsicht führt mindestens ein Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräch (BZG) mit allen Schulleitungen innerhalb eines dreijährigen Zeitraums. 2. Die Schulentwicklungspläne sowie die Pädagogischen Leitvorstellungen liegen an allen Schulen vor.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	1. Erreicht 2021 2. Erreicht 2021	1. 100 % 2. Erreicht 2022	1. 100 % 2. 100 %
Erwartete Umsetzung bis …	1. 03/2021 2. 06/2021	1. 01/2022 2. 03/2022	1. 06/2025 2. 01/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	1. 03/2021 2. 06/2021	1. 02/2022 2. 04/2022	1. 06/2023 2. 01/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	6
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 4 Anteil in %: 67
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Umsetzungsgrad <70 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2021–2023 und Ausblick
Das QMS hat sich, basierend auf früheren Erfahrungen mit den QM-Systemen SQA und QIBB, in Tirol erfolgreich etabliert. Ein professionelles Begleitkonzept der SQM für die Arbeit mit Schulleitungen sowie gut unterstützende Qualitäts-Regionalkoordinatorinnen/-koordinatoren (Q-RK), welche die Qualitäts-Schulkoordinatorinnen/-koordinatoren (Q-SK) in ihrer Rollenfindung und Aufgabenerfüllung vor Ort effektiv begleitet haben, waren maßgeblich dafür verantwortlich. Die PH bot ergänzend dazu ein umfassendes Fortbildungsangebot. So wird QMS inzwischen von vielen Schulleitungen als Führungsinstrument wahrgenommen. Die IQES-Plattform mit dem Evaluationscenter unterstützt Schulen bei der Selbstevaluation und fördert datenbasiertes Arbeiten. Die BZG erleichtern den Dialog zwischen SQM und Schulen, ermöglichen proaktives Handeln bei besonderen Bedarfen und fördern eine effektive Zusammenarbeit. Einige Schulen setzen bereits die Erstellung eines Q-Handbuchs um, da sie den Nutzen für ihren Standort erkennen. Entwicklungsfelder liegen noch in der Einbindung von Teams als Triebkraft für konsequente Entwicklungsarbeit und im Aufbau von Projektstrukturen, insbesondere bei Schulen mit niedrigem Organisationsgrad.

5 Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion

Die Tabelle „Personal“ gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion (Bund und Land), das Lehrpersonal im Bundesland (Bund und Land), das Verwaltungspersonal im Bundesland (nur Bund) sowie das Personal für die der Bildungsdirektion übertragenen Angelegenheiten. In der Tabelle „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

5.1 Personal

Personal	IST 2022 (31.12.) – VBÄ		SOLL 2023 – Planstellen	
	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	123,150	56,200	122,200	56,200
Übriger Steuerungsbereich – Lehrpersonal	2.908,017	6.275,090	2.899,653	6.398,250
Übriger Steuerungsbereich – Verwaltungspersonal	203,500	k. A.	198,250	k. A.
Übertragene Angelegenheiten	k. A.	225,000	k. A.	225,000
Summen	3.234,667	6.556,290	3.220,103	6.679,450
Gesamtsumme	**9.790,957**		**9.899,553**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

5.2 Finanzen

Finanzen	IST 2022		SOLL 2023	
Auszahlungen in Tausend Euro	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	10.845	6.201	11.083	7.182
Übriger Steuerungsbereich	294.397	661.922	303.671	654.034
Übertragene Angelegenheiten	1.831	16.689	2.153	16.089
Summen	307.073	684.812	316.907	677.305
Gesamtsumme	**991.885**		**994.212**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

Schulqualitätsbericht der Bildungsdirektion Vorarlberg

1 Gesetzliche Grundlage

§ 30 Abs. 2 BD-EG: „Der Bildungsdirektor oder die Bildungsdirektorin hat alle drei Jahre im Wege des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung einen hinsichtlich Aufbau und Struktur nach Vorgaben des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung zu erstellenden [nationalen] Schulqualitätsbericht, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie die konsolidierten Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält, an den Nationalrat zu legen."

2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion

	Vorarlberg	Österreich
Anzahl der Bildungsregionen, 2023	2	31
Anzahl der Schulcluster, 2023	2	57

Quelle: BMBWF (Schulclusterplattform, www.schulclusterplattform.at).

Anzahl der Schulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultypen	Vorarlberg	Österreich
Volksschulen	170	3.008
Mittelschulen	61	1.129
Sonderschulen	17	277
Polytechn. Schulen	11	231
AHS (insgesamt)	14	354
Berufsschulen	8	145
BMHS	23	547
Sonstige	7	217

Anmerkungen: Bei den einzelnen Schultypen werden Schulstandorte, an denen zumindest eine Klasse mit dem entsprechenden Schultyp geführt wird, ausgewiesen. Expositurен oder dislozierte Klassen, für die im Rahmen der Datensammlung keine gesonderten Datenmeldungen übermittelt wurden, scheinen nicht gesondert auf. Bei Summen (z. B. BMHS) wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen, auch bei Kombination unterschiedlicher Schultypen an einer Schule. Berufsschulen, BMHS: Inkl. land- und forstwirtschaftlicher Berufsschulen bzw. mittlerer Schulen (Fachschulen). Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: Statistik Austria.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19	Vorarlberg	Österreich
Gesamt Referenzjahr 2018/19	**54.334** 54.486	**1.120.102**
Weiblich	26.233	537.788
Männlich	28.101	582.314

Anmerkung: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. Ohne Bundessportakademien. Ohne Schulen im Gesundheitswesen.

Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Vorarlberg	Österreich
Volksschule	31,9	31,2
Mittelschule	21,9	18,6
Sonderschule	2,5	1,2
Polytechn. Schule	1,8	1,3
AHS-Unterstufe	7,4	11,0
AHS-Oberstufe	6,8	8,4
Berufsschule	12,0	10,4
BMS	2,9	3,0
BHS	11,5	13,0
Sonstige	1,3	1,8

Anmerkungen: Mittelschule: Inkl. der an diesen Schulen bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend geführten Hauptschulklassen. Sonderschule: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. AHS-Oberstufe: Inkl. Schülerinnen und Schülern an Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige. Berufsschulen: Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen. BMS: Ohne land- und forstwirtschaftliche Fachschulen in Länderzuständigkeit; inkl. Bundessportakademien. Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: BMBWF (Bildungsdokumentation).

Einschätzung zum Aufkommen an Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/27	Vorarlberg	Österreich
Schuleintritt	4.370	86.516
Ende Primarstufe	4.548	95.454
Ende Sekundarstufe I	4.286	88.078
9. Schulstufe	4.343	88.201
10. Schulstufe	4.201	87.675

Anmerkungen: Die Prognose für Schuleintritt basiert auf der Anzahl der Personen, die zu Beginn des 3. Quartals 2022 zwei Jahre alt sind. Die Statistik des Bevölkerungsstandes beruht auf den quartalsweise vom Zentralen Melderegister (ZMR) übermittelten Hauptwohnsitzmeldungen. Diese Daten werden laufend in ein bevölkerungsstatistisches Datenbanksystem eingespielt und zusammen mit den Daten über Hauptwohnsitzwechsel (Wanderungsstatistik) nach demografischen Kriterien aufgearbeitet und ausgewertet. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen. Die Prognosen für Ende Primarstufe, Ende Sekundarstufe I, 9. Schulstufe und 10. Schulstufe basieren auf der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 1., 5., 6. bzw. 7. Schulstufe im Schuljahr 2022/23.

Quellen: Schuleintritt – Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes 2022); Ende Primarstufe/Ende Sekundarstufe I/9. Schulstufe/10. Schulstufe – BMBWF (Bildungsevidenz, Schuljahr 2022/23).

Anzahl der Lehrenden und Schulleiterinnen und Schulleiter im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19		Vorarlberg	Österreich
APS/BS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**4.111** 4.243	**70.217**
	Weiblich	3.068	54.706
	Männlich	1.043	15.511
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**251** 255	**4.145**
	Weiblich	152	2.975
	Männlich	99	1.170
AHS/BMHS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**1.508** 1.503	**36.822**
	Weiblich	827	21.950
	Männlich	681	14.872
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**32** 31	**666**
	Weiblich	14	292
	Männlich	18	374

Anmerkungen: APS/BS-Lehrende in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ): Inkl. Überstunden (Land-APS/BS inkl. Zeitkontoansparungen). AHS/BMHS-Lehrende in VBÄ: Ohne Überstunden. Schulleiterinnen und Schulleiter: Auswertung nach Köpfen; eine Schulleiterin/ein Schulleiter kann auch mehrere Schulen leiten.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Alter der Lehrenden im Schuljahr 2021/22		Vorarlberg	Österreich
APS/BS	Durchschnittsalter	44,2	43,0
	Prozentanteil >60 Jahre	5,7	6,5
	Pensionsantritt Ø	61,9	62,7
AHS/BMHS	Durchschnittsalter	47,5	46,6
	Prozentanteil >60 Jahre	13,3	12,2
	Pensionsantritt Ø	63,3	63,6

Anmerkung: APS/BS: Bei den Auswertungen nach Köpfen wurden Dienstzuteilungen ausgeschlossen.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Betreuungsverhältnis Lehrende/Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19, nach Schultypen	Vorarlberg	Österreich
Volksschule Referenzjahr 2018/19	9,82 9,85	11,22
Mittelschule Referenzjahr 2018/19	7,35 7,16	7,55
Sonderschule Referenzjahr 2018/19	3,03 2,44	2,12
Polytechn. Schule Referenzjahr 2018/19	8,73 9,23	8,79
AHS Referenzjahr 2018/19	10,89 10,73	10,46
Berufsschule Referenzjahr 2018/19	20,98 22,63	23,29
BMHS Referenzjahr 2018/19	9,18 9,06	8,60

Anmerkung: Jeweils nur öffentliche Schulen und subventionierte Privatschulen.

Quellen: Pflichtschulen – EDV-basierter Stellenplanantrag und BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria). Mittlere und höhere Schulen – BMBWF (UPIS – Unterrichts-, Personal-, Informations-System).

3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge

Aus dem Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at; 3a. Auflage, Dezember 2021), Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen", Qualitätsbereich „Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge": „Die Schule trägt wesentliche Verantwortung für das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses und sorgt für lernförderliche Rahmenbedingungen. Sie trägt zur Schaffung gleicher Bildungschancen sowie zur Vermeidung von Benachteiligungen und stereotypen Zuschreibungen bei. Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen erfolgen ohne Brüche und Lernende gestalten ihren weiteren Bildungs- bzw. Berufsweg nach dem Schulabschluss erfolgreich."

Anhand folgender Daten, Kennzahlen und Indikatoren werden Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland beobachtet.

	Vorarlberg Ist-Zustand	Österreich Ist-Zustand	Österreich Ziel 2025
Quote der Aufstiegsberechtigten ab der 5. Schulstufe in %, Schuljahr 2020/21	94,1	93,7	93,0
Anteil der Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, in %, Schuljahr 2020/21	95,2	93,9	94,2
Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in %, Schuljahr 2020/21*	101,4	91,3	85,5
Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen, in %, Schuljahr 2020/21**	64,9	70,8	65,4

Anmerkungen: * Die *Abschlussquote auf der Sekundarstufe II* ist der Quotient der Absolventinnen und Absolventen, die erstmals einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben, dividiert durch die entsprechende Altersgruppe (18- bis 20-Jährige) der Wohnbevölkerung. Inkludiert sind Abschlüsse der Berufsschule, Lehrabschluss, 3- oder 4-jährige BMS, AHS, BHS (mit Berufstätigenformen, ohne Aufbaulehrgänge), Gesundheitsschulen. Dabei werden die Sekundarstufe-II-Abschlüsse im Bundesland (bzw. gesamt in Österreich) gezählt und die 18- bis 20-Jährigen in der Wohnbevölkerung des Bundeslandes (bzw. Gesamtösterreichs). Grundsätzlich kann das Verhältnis (ausgedrückt in Prozent) auch Werte über 100 % annehmen, da es sich hier um zwei voneinander unabhängige Mengen handelt. ** Anteil der 20- bis 24-jährigen Personen mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen.

Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister); Österreich-Ziel 2025 – BMBWF (Bundesfinanzgesetz 2023, Untergliederung 30 Bildung).

Ergebnisse der standardisierten Reife- und Reife- und Diplomprüfungen (AHS: SRP, BHS: SRDP): Erfolgsquoten in %, Haupttermin 2022 und Vergleich zum Jahr 2021	Vorarlberg		Österreich	
	SRP AHS	SRDP BHS	SRP AHS	SRDP BHS
Deutsch	**93,4**	**88,4**	**92,8**	**91,8**
Referenzjahr 2021	94,6	90,5		
Weiblich	93,3	90,3	93,3	92,4
Männlich	93,6	85,5	92,0	91,1
Mathematik	**89,7**	**93,2**	**89,1**	**89,5**
Referenzjahr 2021	90,9	91,4		
Weiblich	89,5	89,4	87,0	85,8
Männlich	90,0	98,3	92,2	93,3
Englisch	**94,0**	**94,3**	**93,3**	**91,9**
Referenzjahr 2021	94,3	96,2		
Weiblich	94,1	93,2	92,5	89,4
Männlich	93,9	95,9	94,5	94,8

Anmerkungen: Bei den Daten zu den SRP- und SRDP-Ergebnissen 2022 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse (vor der Kompensationsprüfung); sie umfassen keine wiederholten Antritte und keine Aufbaulehrgänge. Bei den Daten zum Referenzjahr 2021 handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

Quellen: Ergebnisse 2022 – BMBWF (Sokrates-Bund, 03.08.2022); Referenzjahr 2021 – Statistik Austria (17.02.2022).

Anteil der nicht aufstiegsberechtigten Schülerinnen und Schüler, nach Schulstufen und Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Vorarlberg	Österreich
8. Schulstufe MS	2,5	3,1
8. Schulstufe AHS	4,3	3,6
9. Schulstufe AHS	9,8	9,3
9. Schulstufe BHS	8,3	12,6
12. Schulstufe AHS	2,8	3,3
13. Schulstufe BHS	1,8	3,1

Anmerkung: Gemessen an den Schülerinnen und Schülern mit Jahreserfolgsbeurteilung.

Quelle: Statistik Austria.

Übergänge – Abbrüche im Jahr 2020 und Vergleich zum Jahr 2017	Vorarlberg	Österreich
FABA-Quote in %*	6,7	6,4
Referenzjahr 2017	7,3	
NEET-Quote in %**	13,3	12,3
Referenzjahr 2017	14,1	

Anmerkungen: *Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode *Record Swapping* ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <=30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. FABA-Quote: Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. FABA: Frühe AusBildungsAbbrecherinnen und -Abbrecher sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. **NEET-Quote: Anteil der NEET an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. NEET bedeutet „Not in Education, Employment or Training" und bezeichnet die Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden.

Quellen: FABA-Quote – Statistik Austria (Monitoring der Ausbildung bis 18 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft [BMAW], 28.04.2023); NEET-Quote – Statistik Austria (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring).

4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum

Die Bildungsdirektion berichtet (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei wird eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme (Maßnahmendetails), Informationen zu Ausgangszustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

4.1 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (nach Vorgaben des BMBWF)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inklusive Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Sicherstellung der effizienten Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion durch verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus soll durch den verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen ein maximaler Unterrichtsertrag erreicht werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
Das strategische Personalmanagement ist und bleibt, insbesondere in den Pflichtschulen Vorarlbergs, eine große Herausforderung. Die Bedarfslage wurde vom Landes- und Bundes-Referat der Bildungsdirektion erhoben und laufend fortgeschrieben. Die Lehramts-Absolventinnen- und -Absolventen-Ströme wurden bei den Zubringer-Universitäten und der PH Vorarlberg sondiert, Mitspracherechte bei den Ausbildungsinstitutionen wurden eingefordert und ein regelmäßiger Austausch wurde etabliert. Der Anstellungsprozess wurde bundeseinheitlich standardisiert, dies hat sich in Vorarlberg aufgrund der dramatischen Mangellage aber nur teilweise bewährt.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Die Bildungsdirektion war und ist bemüht, sämtliche Maßnahmen zur Personalbedarfsbedeckung möglichst frühzeitig zu ergreifen. Der fachfremde Unterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik wurde durch intensive Bemühungen weitestgehend zurückgedrängt. In den anderen Fächern lässt sich der fachfremde Unterricht durch das massiv reduzierte Angebot im Bereich der diesbezüglichen PH-Lehramtsausbildungen nach dem Zusammenschluss im Verbund West kurz- oder mittelfristig nur schwer begrenzen. Das Potenzial an Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern ist bei der gegenwärtigen Unterbesetzung an den Schulen entscheidend. Die Fluktuation bei den Junglehrerinnen und -lehrern wurde durch Informations- und Begleitinitiativen reduziert. Das etablierte Personalentwicklungskonzept wurde weiter geschärft.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)

	2022	2023
Meilenstein/Kennzahl	Studium Quereinstieg „Sekundarstufe“ an der PH Vorarlberg wurde etabliert. Anzahl der Studierenden konsolidieren, Rückläufigkeit durch Marketingmaßnahmen verhindern.	Berufsbegleitendes Fernstudium „Primarstufe“ an der PH Vorarlberg, in Kooperation mit PH Oberösterreich, wurde etabliert. Anzahl der Studierenden konsolidieren und Angebot erweitern.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	15 Studierende	15 Studierende
Erwartete Umsetzung bis …	01/09/2022	01/01/2024
Tatsächlich umgesetzt bis …	30/09/2022	30/09/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	11
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/ umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 10 Anteil in %: 91
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Überwiegend >85–95 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2022–2023 und Ausblick
In Kooperation mit der PH Vorarlberg wird intensiv am Ausbau von berufsbegleitenden Studienangeboten – insbesondere im Masterstudium – gearbeitet und die Studierbarkeit und inhaltliche Anpassung, wie beim Thema „kohärente Fächerbündel", vorangebracht. Die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber beim Quereinstieg hat weiter zugenommen. Der Erfolg beruht insbesondere auf der Landes-, Bundes- und einer Social-Media-Kampagne und intensiven Einzelkontakten (Telefonate, E-Mails …) des vormaligen Leiters der Landes-Projektstelle bzw. der nunmehrigen Bundesplanstelle „Bedarfskoordinator". Vor allem das Welcome Center, die intensive Beratung der Arbeitsinhalte sowie Hilfe bei Wohnungssuche und bei Fragen zum Nachzug der Familie wurden als sehr positiv rückgemeldet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Information und Bewerbung des Lehramtsstudiums bei Maturantinnen und Maturanten der aktuellen Jahrgänge. Es werden auch neue Zielgruppen angesprochen (z. B. Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger mit langer Berufserfahrung und einem weniger klassischen Bildungsweg, Studierende mit Migrationshintergrund, hoch qualifizierte Interessentinnen und Interessenten aus Osteuropa und Russland und/oder auch Lehrpersonen mit Fluchterfahrung).

4.2 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (Auswahl der Bildungsdirektion Vorarlberg)

Im Zeitraum 2021–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Umsetzung Digitalisierung in der Schule: 8-Punkte-Plan für den digitalen Unterricht

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Gestaltung des (autonomen) Lernorts Schule unter Berücksichtigung von organisatorischen, personellen und pädagogischen Spielräumen sowie gesundheitsfördernden Aspekten
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 1 Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung • 2 Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen • 4 Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.4: Steigerung des Erwerbs an Qualifikationen für Beschäftigung, menschenwürdige Arbeit, Unternehmertum

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Der 8-Punkte-Plan für den digitalen Unterricht verfolgt das Ziel einer flächendeckenden Umsetzung des digital unterstützten Lehrens und Lernens und eine breitflächige Implementierung innovativer Lehr- und Lernformate in allen Schulen. Wirksame schulische Digitalisierungskonzepte sind Teil der Schulentwicklung und umfassen die Bereiche Pädagogischer Einsatz, Personalentwicklung, Infrastruktur und Bildungstechnologien und -medien und decken auch Distance-Learning-Aspekte ab. Zudem sind für eine Digitale Schule zeitgemäße Rahmenbedingungen (z. B. IT-Systembetreuung, Standardisierung von Prozessen, schnittstellenübergreifende Interaktionsmöglichkeiten im System) sicherzustellen.

Beschreibung des Ausgangszustands 2021
Zur Umsetzung des 8-Punkte-Plans wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der die Bereiche Pädagogik, IT-Infrastruktur, Support und Fortbildung abgedeckt sind. In der Gruppe sind die Bildungsdirektion, das Land Vorarlberg und die PH Vorarlberg vertreten. In regelmäßigen Vernetzungstreffen mit den Schulen werden thematische Fragestellungen bearbeitet. Die IT-Systembetreuung an den Bundesschulen ist eine große personelle Herausforderung. Die Hälfte der Stellen ist derzeit unbesetzt. Insbesondere aufgrund des schwierigen Wettbewerbs mit Hochlohnländern im Vorarlberger Grenzraum ist eine Besetzung der Stellen zu den vorgegebenen Konditionen noch nicht möglich.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Auch die IT-Basisstruktur für die Primarstufe wurde nicht aus den Augen verloren und dank des deutlich aufgestockten IT-Struktur-Fonds des Landes Vorarlberg zur Unterstützung der Gemeinden steht die Erreichung der vorgegebenen Ziele im Bereich der Hard- und Software erfreulicherweise außer Frage. Die Primarstufe wird zudem durch die Maßnahme „Denken lernen, Probleme lösen“ des BMBWF unterstützt. Der IT-Support an den Schulen ist allerdings nach wie vor und vor allem in Zukunft noch eine große Herausforderung, wobei das neue RIVIT-Gehaltsschema (Richtverwendung IT-Sonderverträge) eine große Hilfe ist. Bezüglich der Nutzung des Portals Digitale Schule kann festgehalten werden, dass die Ausbaustufe der Zugänglichkeit für Bundeslehrerinnen und -lehrer via Portal-Austria-Zugang zu 100 % gegeben ist.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2021–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)			
	2021	**2022**	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Anteil der Lehrenden, die an Fortbildungsmaßnahmen gemäß digi.kompP im Umfang von zumindest zwei Halbtagen teilgenommen haben (u. a. Angebote der Virtuellen PH, Distance Learning MOOCs, Präsenzformate, SCHILF/SCHÜLF).	Steigerung des Anteils der AHS, die über ein Digitalisierungskonzept (eingebettet in das schulische Qualitätsmanagement) verfügen und dieses umsetzen.	Steigerung des Anteils der Schulen der Sekundarstufe I, die über die ausreichenden infrastrukturellen Kapazitäten für einen sinnvollen Einsatz der neuen mobilen Endgeräte verfügen.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	35 % Lehrende	100 % AHS	100 % Sekundarstufe I
Erwartete Umsetzung bis …	31/12/2021	31/01/2023	31/01/2024
Tatsächlich umgesetzt bis …	31/12/2021	31/07/2022	23/12/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	10
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 10 Anteil in %: 100
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Zur Gänze >95–105 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2021–2023 und Ausblick
Zur Implementierung des Gesamtmodells digi.kompP und digi.folio inkl. digi.checkP und um einen sinnvollen Einsatz der neuen, mobilen Endgeräte im Unterricht sicherzustellen, wurden und werden weiterhin folgende Maßnahmen ergriffen: PH-Lehrgang „Digitale Grundbildung“ (mit vielen Teilnehmenden gut ausgelastet), MOOCs über die PH-Fort- und -Weiterbildung (FWB), sowie SCHÜLF und Dienstbesprechungen im Bereich des Pädagogischen Dienstes der Bildungsdirektion, um die Umsetzung zu begleiten. Die Zugänglichkeit des Portals Digitale Schule ist für Bundeslehrerinnen und -lehrer via Portal-Austria-Zugang zu 100 % gegeben, die Nutzbarkeit für die Unterrichtsgestaltung an höheren Schulen ist aufgrund der didaktisch-methodischen Schwerpunktsetzung und der Kommunikationsmöglichkeiten im Bereich der Primar- und Sekundarstufe I aber noch ausbaufähig. Die E-Mail-Adressen der Landeslehrerinnen und -lehrer wurden 2023 mit Office 365 School Tenants neu ausgerollt und ein Zukunftsprojekt der Bildungsdirektion ist eine zusätzliche, einheitliche Anbindung an einen zentralen Exchange Server.

5 Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion

Die Tabelle „Personal“ gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion (Bund und Land), das Lehrpersonal im Bundesland (Bund und Land), das Verwaltungspersonal im Bundesland (nur Bund) sowie das Personal für die der Bildungsdirektion übertragenen Angelegenheiten. In der Tabelle „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

5.1 Personal

Personal	IST 2022 (31.12.) – VBÄ		SOLL 2023 – Planstellen	
	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	70,950	27,450	71,950	31,350
Übriger Steuerungsbereich – Lehrpersonal	1.496,800	4.093,750	1.500,820	4.082,000
Übriger Steuerungsbereich – Verwaltungspersonal	105,500	k. A.	104,750	k. A.
Übertragene Angelegenheiten	k. A.	33,000	k. A.	33,000
Summen	1.673,250	4.154,200	1.677,520	4.146,350
Gesamtsumme	**5.827,450**		**5.823,870**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

5.2 Finanzen

Finanzen	IST 2022		SOLL 2023	
Auszahlungen in Tausend Euro	**Bund**	**Land**	**Bund**	**Land**
Bildungsdirektion	6.301	2.990	6.579	3.331
Übriger Steuerungsbereich	153.938	377.595	155.186	411.825
Übertragene Angelegenheiten	256	1.953	460	2.577
Summen	160.495	382.538	162.225	417.733
Gesamtsumme	**543.033**		**579.958**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

Schulqualitätsbericht der Bildungsdirektion Wien

1 Gesetzliche Grundlage

§ 30 Abs. 2 BD-EG: „Der Bildungsdirektor oder die Bildungsdirektorin hat alle drei Jahre im Wege des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung einen hinsichtlich Aufbau und Struktur nach Vorgaben des zuständigen Mitglieds der Bundesregierung zu erstellenden [nationalen] Schulqualitätsbericht, der einen Personal- und Ressourcenbericht sowie die konsolidierten Ergebnisse der Qualitätssicherung enthält, an den Nationalrat zu legen."

2 Allgemeine Informationen zum Steuerungsbereich der Bildungsdirektion

	Wien	Österreich
Anzahl der Bildungsregionen, 2023	2	31
Anzahl der Schulcluster, 2023	1	57

Quelle: BMBWF (Schulclusterplattform, www.schulclusterplattform.at).

Anzahl der Schulen im Schuljahr 2021/22, nach Schultypen	Wien	Österreich
Volksschulen	298	3.008
Mittelschulen	138	1.129
Sonderschulen	42	277
Polytechn. Schulen	14	231
AHS (insgesamt)	96	354
Berufsschulen	23	145
BMHS	67	547
Sonstige	53	217

Anmerkungen: Bei den einzelnen Schultypen werden Schulstandorte, an denen zumindest eine Klasse mit dem entsprechenden Schultyp geführt wird, ausgewiesen. Expositurен oder dislozierte Klassen, für die im Rahmen der Datensammlung keine gesonderten Datenmeldungen übermittelt wurden, scheinen nicht gesondert auf. Bei Summen (z. B. BMHS) wird jeder Schulstandort nur einmal ausgewiesen, auch bei Kombination unterschiedlicher Schultypen an einer Schule. Berufsschulen, BMHS: Inkl. land- und forstwirtschaftlicher Berufsschulen bzw. mittlerer Schulen (Fachschulen). Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: Statistik Austria.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19	Wien	Österreich
Gesamt Referenzjahr 2018/19	**244.766** 237.492	**1.120.102**
Weiblich	118.549	537.788
Männlich	126.217	582.314

Anmerkung: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. Ohne Bundessportakademien. Ohne Schulen im Gesundheitswesen.

Quelle: Statistik Austria.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Wien	Österreich
Volksschule	30,6	31,2
Mittelschule	13,8	18,6
Sonderschule	1,5	1,2
Polytechn. Schule	1,0	1,3
AHS-Unterstufe	15,2	11,0
AHS-Oberstufe	11,2	8,4
Berufsschule	8,4	10,4
BMS	3,5	3,0
BHS	12,0	13,0
Sonstige	2,8	1,8

Anmerkungen: Mittelschule: Inkl. der an diesen Schulen bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend geführten Hauptschulklassen. Sonderschule: Inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. AHS-Oberstufe: Inkl. Schülerinnen und Schülern an Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige. Berufsschulen: Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen. BMS: Ohne land- und forstwirtschaftliche Fachschulen in Länderzuständigkeit; inkl. Bundessportakademien. Sonstige: Sonstige allgemeinbildende und sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen.

Quelle: BMBWF (Bildungsdokumentation).

Einschätzung zum Aufkommen an Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2026/27	Wien	Österreich
Schuleintritt	19.520	86.516
Ende Primarstufe	20.659	95.454
Ende Sekundarstufe I	18.985	88.078
9. Schulstufe	19.498	88.201
10. Schulstufe	19.305	87.675

Anmerkungen: Die Prognose für Schuleintritt basiert auf der Anzahl der Personen, die zu Beginn des 3. Quartals 2022 zwei Jahre alt sind. Die Statistik des Bevölkerungsstandes beruht auf den quartalsweise vom Zentralen Melderegister (ZMR) übermittelten Hauptwohnsitzmeldungen. Diese Daten werden laufend in ein bevölkerungsstatistisches Datenbanksystem eingespielt und zusammen mit den Daten über Hauptwohnsitzwechsel (Wanderungsstatistik) nach demografischen Kriterien aufgearbeitet und ausgewertet. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen. Die Prognosen für Ende Primarstufe, Ende Sekundarstufe I, 9. Schulstufe und 10. Schulstufe basieren auf der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 1., 5., 6. bzw. 7. Schulstufe im Schuljahr 2022/23.

Quellen: Schuleintritt – Statistik Austria (Statistik des Bevölkerungsstandes 2022); Ende Primarstufe/Ende Sekundarstufe I/9. Schulstufe/10. Schulstufe – BMBWF (Bildungsevidenz, Schuljahr 2022/23).

Anzahl der Lehrenden und Schulleiterinnen und Schulleiter im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19		Wien	Österreich
APS/BS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**13.643** 13.005	**70.217**
	Weiblich	10.762	54.706
	Männlich	2.881	15.511
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**498** 493	**4.145**
	Weiblich	395	2.975
	Männlich	103	1.170
AHS/BMHS	**Lehrende in VBÄ** Referenzjahr 2018/19	**9.051** 8.978	**36.822**
	Weiblich	5.709	21.950
	Männlich	3.342	14.872
	Schulleiterinnen/Schulleiter Referenzjahr 2018/19	**120** 135	**666**
	Weiblich	68	292
	Männlich	52	374

Anmerkungen: APS/BS-Lehrende in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ): Inkl. Überstunden (Land-APS/BS inkl. Zeitkontoansparungen). AHS/BMHS-Lehrende in VBÄ: Ohne Überstunden. Schulleiterinnen und Schulleiter: Auswertung nach Köpfen; eine Schulleiterin/ein Schulleiter kann auch mehrere Schulen leiten.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Alter der Lehrenden im Schuljahr 2021/22		Wien	Österreich
APS/BS	Durchschnittsalter	42,0	43,0
	Prozentanteil >60 Jahre	5,8	6,5
	Pensionsantritt Ø	63,0	62,7
AHS/BMHS	Durchschnittsalter	45,2	46,6
	Prozentanteil >60 Jahre	10,9	12,2
	Pensionsantritt Ø	64,1	63,6

Anmerkung: APS/BS: Bei den Auswertungen nach Köpfen wurden Dienstzuteilungen ausgeschlossen.

Quellen: Landeslehrpersonen – BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria); Bundeslehrpersonen – BMBWF (Managementinformationssystem „PM-SAP/MIS“ des Bundes).

Betreuungsverhältnis Lehrende/Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/22 und im Vergleich zum Schuljahr 2018/19, nach Schultypen	Wien	Österreich
Volksschule Referenzjahr 2018/19	11,79 11,89	11,22
Mittelschule Referenzjahr 2018/19	8,76 8,86	7,55
Sonderschule Referenzjahr 2018/19	1,29 1,44	2,12
Polytechn. Schule Referenzjahr 2018/19	9,74 10,12	8,79
AHS Referenzjahr 2018/19	10,07 10,01	10,46
Berufsschule Referenzjahr 2018/19	25,04 25,06	23,29
BMHS Referenzjahr 2018/19	8,97 8,95	8,60

Anmerkung: Jeweils nur öffentliche Schulen und subventionierte Privatschulen.

Quellen: Pflichtschulen – EDV-basierter Stellenplanantrag und BMBWF (LiA – Landeslehrpersoneninformation Austria). Mittlere und höhere Schulen – BMBWF (UPIS – Unterrichts-, Personal-, Informations-System).

3 Ergebnisse und Wirkungen: Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge

Aus dem Qualitätsrahmen für Schulen (www.qms.at; 3a. Auflage, Dezember 2021), Qualitätsdimension „Ergebnisse und Wirkungen", Qualitätsbereich „Bildungslaufbahnen, Abschlüsse und Übergänge": „Die Schule trägt wesentliche Verantwortung für das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses und sorgt für lernförderliche Rahmenbedingungen. Sie trägt zur Schaffung gleicher Bildungschancen sowie zur Vermeidung von Benachteiligungen und stereotypen Zuschreibungen bei. Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen erfolgen ohne Brüche und Lernende gestalten ihren weiteren Bildungs- bzw. Berufsweg nach dem Schulabschluss erfolgreich."

Anhand folgender Daten, Kennzahlen und Indikatoren werden Ergebnisse und Wirkungen der Schulen im Bundesland beobachtet.

	Wien Ist-Zustand	Österreich Ist-Zustand	Österreich Ziel 2025
Quote der Aufstiegsberechtigten ab der 5. Schulstufe in %, Schuljahr 2020/21	91,6	93,7	93,0
Anteil der Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, in %, Schuljahr 2020/21	91,6	93,9	94,2
Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in %, Schuljahr 2020/21*	75,0	91,3	85,5
Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen, in %, Schuljahr 2020/21**	71,7	70,8	65,4

Anmerkungen: * Die *Abschlussquote auf der Sekundarstufe II* ist der Quotient der Absolventinnen und Absolventen, die erstmals einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben, dividiert durch die entsprechende Altersgruppe (18- bis 20-Jährige) der Wohnbevölkerung. Inkludiert sind Abschlüsse der Berufsschule, Lehrabschluss, 3- oder 4-jährige BMS, AHS, BHS (mit Berufstätigenformen, ohne Aufbaulehrgänge), Gesundheitsschulen. Dabei werden die Sekundarstufe-II-Abschlüsse im Bundesland (bzw. gesamt in Österreich) gezählt und die 18- bis 20-Jährigen in der Wohnbevölkerung des Bundeslandes (bzw. Gesamtösterreichs). Grundsätzlich kann das Verhältnis (ausgedrückt in Prozent) auch Werte über 100 % annehmen, da es sich hier um zwei voneinander unabhängige Mengen handelt. ** Anteil der 20- bis 24-jährigen Personen mit Migrationshintergrund, die einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen.

Quellen: Statistik Austria (Bildungsstandregister); Österreich-Ziel 2025 –BMBWF (Bundesfinanzgesetz 2023, Untergliederung 30 Bildung).

Ergebnisse der standardisierten Reife- und Reife- und Diplomprüfungen (AHS: SRP, BHS: SRDP): Erfolgsquoten in %, Haupttermin 2022 und Vergleich zum Jahr 2021	Wien		Österreich	
	SRP AHS	SRDP BHS	SRP AHS	SRDP BHS
Deutsch Referenzjahr 2021	**91,6** 93,9	**93,1** 93,8	**92,8**	**91,8**
Weiblich	91,7	93,0	93,3	92,4
Männlich	91,5	93,2	92,0	91,1
Mathematik Referenzjahr 2021	**84,3** 83,2	**87,6** 88,6	**89,1**	**89,5**
Weiblich	80,8	81,6	87,0	85,8
Männlich	89,0	92,9	92,2	93,3
Englisch Referenzjahr 2021	**93,2** 95,2	**93,1** 96,0	**93,3**	**91,9**
Weiblich	92,3	91,5	92,5	89,4
Männlich	94,3	94,7	94,5	94,8

Anmerkungen: Bei den Daten zu den SRP- und SRDP-Ergebnissen 2022 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse (vor der Kompensationsprüfung); sie umfassen keine wiederholten Antritte und keine Aufbaulehrgänge. Bei den Daten zum Referenzjahr 2021 handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

Quellen: Ergebnisse 2022 – BMBWF (Sokrates-Bund, 03.08.2022); Referenzjahr 2021 – Statistik Austria (17.02.2022).

Anteil der nicht aufstiegsberechtigten Schülerinnen und Schüler, nach Schulstufen und Schultypen in %, Schuljahr 2020/21	Wien	Österreich
8. Schulstufe MS	4,3	3,1
8. Schulstufe AHS	4,5	3,6
9. Schulstufe AHS	10,4	9,3
9. Schulstufe BHS	16,5	12,6
12. Schulstufe AHS	4,2	3,3
13. Schulstufe BHS	5,2	3,1

Anmerkung: Gemessen an den Schülerinnen und Schülern mit Jahreserfolgsbeurteilung.

Quelle: Statistik Austria.

Übergänge – Abbrüche im Jahr 2020 und Vergleich zum Jahr 2017	Wien	Österreich
FABA-Quote in %* Referenzjahr 2017	10,7 12,5	6,4
NEET-Quote in %** Referenzjahr 2017	17,3 19,5	12,3

Anmerkungen: *Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode *Record Swapping* ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <=30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. FABA-Quote: Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. FABA: Frühe AusBildungsAbbrecherinnen und -Abbrecher sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. **NEET-Quote: Anteil der NEET an der jeweiligen Gesamtbevölkerung. NEET bedeutet „Not in Education, Employment or Training" und bezeichnet die Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden.

Quellen: FABA-Quote – Statistik Austria (Monitoring der Ausbildung bis 18 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft [BMAW], 28.04.2023); NEET-Quote – Statistik Austria (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring).

4 Prioritäre Ziele und Maßnahmen der Bildungsdirektion im Berichtszeitraum

Die Bildungsdirektion berichtet (auf Grundlage ihrer jährlichen Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne) bilanzierend über zwei ausgewählte, im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen. Dabei wird eine Maßnahme durch das BMBWF vorgegeben und eine Maßnahme durch die Bildungsdirektion ausgewählt. Die kurz gefasste Darstellung bietet jeweils eine Beschreibung der Maßnahme (Maßnahmendetails), Informationen zu Ausgangszustand, Meilensteinen der Umsetzung und erreichtem Umsetzungsgrad sowie eine Erläuterung der Entwicklung.

4.1 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (nach Vorgaben des BMBWF)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Abdeckung des Lehrpersonenbedarfs mit einer ausreichenden Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern inklusive Schul- bzw. Clusterleitungsfunktionen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Verbesserung der Steuerung und Neuorganisation der Schulverwaltung
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 3 Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.1: Kostenlose hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung für alle

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Sicherstellung der effizienten Personalbewirtschaftung im Wirkungsbereich der Bildungsdirektion durch verstärkten Fokus auf die Verwendung von Lehrpersonen im überwiegenden Ausmaß im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus soll durch den verstärkten Einsatz facheinschlägig ausgebildeter Pädagoginnen und Pädagogen ein maximaler Unterrichtsertrag erreicht werden.

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
Auf nahezu alle ausgeschriebenen Stellen bewerben sich viele Personen; bei Pflichtschulen wollen Bewerberinnen und Bewerber an bestimmten Schulen nicht tätig sein; bei Bundesschulen kann der Lehrpersonalbedarf kurzfristig mit Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern oder Sonderverträgen abgedeckt werden.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Erarbeitung abgestimmter und klarer Kommunikations- und Austauschprozesse, in welchen sich alle relevanten Akteurinnen und Akteure, wie Universitäten, PH, Bildungsdirektion, Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) etc., regelmäßig auf Basis der jeweils aktuellen Bedarfszahlen und Prognosen austauschen und die erforderlichen Maßnahmen ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs bestmöglich abstimmen und umsetzen.

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)		
	2022	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Kurz- und mittelfristiger Maßnahmenkatalog zur Abdeckung des Lehrpersonalbedarfs ist festgelegt und mit Stakeholdern abgestimmt.	Netzwerk PH/Uni/Bildungsdirektion zur Abstimmung der Bedarfszahlen und Maßnahmen ist etabliert. Implementierung und Umsetzung einer „strategischen Arbeitsgruppe“ (inklusive Bereich „Sonderpädagogik“) durch den Bildungsdirektor, bestehend aus Vertreterinnen/Vertretern der relevanten Institutionen (Bildungsdirektion, Land Wien, PH Wien, KPH Wien, Universitäten) – diese soll an der mittel- bzw. langfristigen Maßnahmenplanung und -umsetzung mitwirken. Die Bildungsdirektion hat keinen Einfluss auf die Anzahl der Auszubildenden; PH, KPH und Universitäten haben zum Teil bessere Datengrundlagen als die Bildungsdirektion.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	1 Maßnahmenkatalog	1 Netzwerk
Erwartete Umsetzung bis …	30/06/2022	30/06/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	30/06/2022	30/06/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	12
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/ umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 12 Anteil in %: 100
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Zur Gänze >95–105 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2022–2023 und Ausblick
Optimierung der Maßnahmen zur Abstimmung der Bedarfszahlen: Für den gesamten Lehrpersonenbereich wird ein Strategieplanungs-Prozess eingeleitet – die Implementierung der „strategischen Arbeitsgruppe" bildet dazu den organisatorischen Rahmen. Eine weitere Maßnahme im Rahmen des strategischen Personalmanagements ist die Forcierung des Lehrgangs „Schulen professionell führen" für zukünftige Schulleitungen. Zur Abdeckung des mittelfristigen Bedarfs an Schul- bzw. Clusterleitungen wird im Zusammenwirken mit den PH eine ausreichend große Anzahl an Personen vorqualifiziert (Modul 1 des Lehrgangs). Entwicklungsfeld im Bereich Administration: Hier sind mehr Ausbildungsplätze wünschenswert; die zentrale Erfassung von ausgebildeten Personen („Pool") sowie die Etablierung eines Bewerbungsprozesses sind geplant. Weiters werden die Optimierung der Anstellungsprozesse und eine stärkere Servicierung von Junglehrerinnen und -lehrern angestrebt.

4.2 Bilanzierender Bericht zur Maßnahmenumsetzung (Auswahl der Bildungsdirektion Wien)

Im Zeitraum 2022–2023 wurde folgende Maßnahme umgesetzt
Umsetzung der Sommerschule

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des folgenden Ziels der Bildungsdirektion bei	
Ziel	Stärkung der (Grund-)Kompetenzen und Kulturtechniken in der Schule
Beitrag zu Wirkungsziel(en) des BMBWF	• 2 Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen • 4 Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen
Beitrag zu Sustainable Development Goals (SDGs)	• SDG 4.6: Sicherstellung des Erwerbs an Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen

Kurzbeschreibung der Maßnahme
Optimierung der Maßnahmen zur Umsetzung der Sommerschule

Beschreibung des Ausgangszustands 2022
Mit der Sommerschule erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, von Förderunterricht, der in den Sommerferien angeboten wird, zu profitieren. Für die Schülerinnen und Schüler der schulrechtlich verankerten Zielgruppe ist österreichweit qualitätsvoller Förderunterricht im Sommer sicherzustellen. Die Sommerschule ist seit Dezember 2021 schulrechtlich verankert. Das Dienstrecht ging mit Ende April 2022 in Begutachtung und wurde am 08.07.2022 beschlossen.

Beschreibung des Zielzustands 2023
Die Schnittstellen der Schulverwaltungsprogramme WiSion und Sokrates zur Sommerschul-App funktionieren einwandfrei. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Lehrpersonen und Studierende sind durch die Dienstrechtsnovelle 2022 eindeutig geklärt. Die Sommerschule ist als Förderunterricht gemäß den schulrechtlich verankerten Zielgruppen etabliert und wird auch seitens der Lehrpersonen unter der Prämisse der Freiwilligkeit gut angenommen. Die Verbindlichkeit der Anmeldungen der Schülerinnen und Schüler zur Sommerschule ist gut kommuniziert, allerdings sind die damit verbundenen administrativen Belastungen deutlich zu reduzieren (z. B. durch Aufnahme einer Verwaltungspraktikantin/eines Verwaltungspraktikanten).

Wichtige Meilensteine/Kennzahlen der Maßnahmenumsetzung im Berichtszeitraum 2022–2023 (für jedes Jahr ein Beispiel)		
	2022	**2023**
Meilenstein/Kennzahl	Anwerbung von Schülerinnen und Schülern für die Sommerschule.	Sommerschulstandorte sind definiert und festgelegt.
SOLL-Zustand bzw. SOLL-Wert	8.000	100
Erwartete Umsetzung bis …	31/08/2022	31/03/2023
Tatsächlich umgesetzt bis …	31/08/2022	31/03/2023

Maßnahmenumsetzung 2023	
Gesamtanzahl der Meilensteine/Kennzahlen, die im Jahr 2023 zur Umsetzung der Maßnahme definiert wurden	5
Anzahl und Anteil in % der davon bis 31.12.2023 **vollständig** erreichten/umgesetzten Meilensteine/Kennzahlen	Anzahl: 5 Anteil in %: 100
Umsetzungsgrad zum Stichtag 31.12.2023	Zur Gänze >95–105 %

Erläuterung der Entwicklung im Berichtszeitraum 2021–2023 und Ausblick
Sowohl die Anzahl der teilnehmehmenden Schülerinnen und Schüler als auch die Anzahl der Sommerschulstandorte konnte gesteigert werden. Kommunikation und Zusammenarbeit mit der zuständigen Magistratsabteilung (Stadt Wien), auch bezüglich Nachmittagsbetreuung, funktionieren gut; die Bewerbung der Sommerschule erfolgte durch Schulleitungen bzw. Lehrpersonen. Die Sommerschul-Evaluierung 2023 zeigt, dass die Zielgruppe erreicht wird. In den Wiener Sommerschulen waren 2023 rund 350 Lehramtsstudierende engagiert. Präferenzen bezüglich des Einsatzorts konnten zu 100 % berücksichtigt werden. Die Studierenden besuchten eine Begleit-Lehrveranstaltung und setzten ihr theoretisches Wissen praxisgerecht um. Mit rund 720 Gruppen und 9.000 Schülerinnen und Schülern liegt Wien auch 2023 an der Spitze hinsichtlich der Anmeldezahlen für Sommerschulen. Die Anzahl der unentschuldigt ferngebliebenen Schülerinnen und Schüler verringerte sich von 2022 auf 2023 um 1 % und erscheint stabil (Abwärtstendenz). Besonders hervorzuheben aufgrund der positiven Resonanz sind die Nahtstellenkonzepte mit gezieltem Vorbereitungsunterricht für die Übergänge von Volksschule zu SEK I und SEK I zu SEK II. Im Sommer 2022 wie auch 2023 haben Schulen der SEK II im Rahmen des schulautonomen Sommerschulprogramms Projekte zur Begabungs- und Exzellenzförderung angeboten. Für 2024 ist geplant, dies auf alle Schularten auszudehnen.

5 Personal- und Ressourcenbericht der Bildungsdirektion

Die Tabelle „Personal“ gibt Auskunft über den Einsatz der personellen Ressourcen – über den Personaleinsatz an der Bildungsdirektion (Bund und Land), das Lehrpersonal im Bundesland (Bund und Land), das Verwaltungspersonal im Bundesland (nur Bund) sowie das Personal für die der Bildungsdirektion übertragenen Angelegenheiten. In der Tabelle „Finanzen“ wird der Einsatz der finanziellen Ressourcen der Bildungsdirektion dargelegt.

5.1 Personal

Personal	IST 2022 (31.12.) – VBÄ		SOLL 2023 – Planstellen	
	Bund	Land	Bund	Land
Bildungsdirektion	k. A.	k. A.	368,375	k. A.
Übriger Steuerungsbereich – Lehrpersonal	9.899,862	13.581,800	9.931,738	13.876,590
Übriger Steuerungsbereich – Verwaltungspersonal	k. A.	25,000	759,000	33,000
Übertragene Angelegenheiten	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Summen	9.899,862	13.606,800	11.059,113	13.909,590
Gesamtsumme	**23.506,662**		**24.968,703**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.

5.2 Finanzen

Finanzen	IST 2022		SOLL 2023	
Auszahlungen in Tausend Euro	**Bund**	**Land**	**Bund**	**Land**
Bildungsdirektion	28.675	k. A.	27.871	k. A.
Übriger Steuerungsbereich	875.424	1.030	900.585	2.047
Übertragene Angelegenheiten	10.608	k. A.	9.655	k. A.
Summen	914.707	1.030	938.111	2.047
Gesamtsumme	**915.737**		**940.158**	

Quelle: Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan 2024 der Bildungsdirektion.